420 echo

50 Jahre
420er Klassenvereinigung

INFORMATIONSSCHRIFT DER UNIQUA DEUTSCHLAND

2013/2014
Heft Nr. 166

HS GERMANY SPRENGER

QUALITÄT DIE BEWEGT

Qualitätsprodukte „made in Germany“

Sprenger hat eine jahrzehntelange Erfahrung bei der Planung, Konstruktion und Herstellung von Blöcken „made in Germany“. Hohe Arbeits- und Bruchlasten garantieren eine lange Lebensdauer. Für leichtes Fieren und Dichtholen sorgen je nach Bedarf Gleit-, Kugel- oder Nadellager.

Testsieger mit unterschiedlichen Ausführungen bei Vergleichstests der Magazine YACHT und SEGELN beweisen die perfekte Abstimmung aller Komponenten.

Auch für viele industrielle Einsatzzwecke eignen sich die Sprenger Blöcke hervorragend.

www.sprenger.de

Inhalt Imperssum . . . . . .Seite 3
Präsis Corner . . . . . .Seite 4
Bericht Presse . . . . . .Seite 6
Bericht Kasse . . . . . .Seite 8
Technik/Vermessung . . . . . .Seite 10
Bericht Sportwart . . . . . .Seite 12
Quali-Modus 2014/2015 . . . . . .Seite 13
Nachruf Jörg Waterkamp . . . . . .Seite 18
Ergebnisse Meisterschaften . . . . . .Seite 19
Finale 2013 . . . . . .Seite 20
ISAF WM Zypern . . . . . .Seite 22
Bericht WM Valencia . . . . . .Seite 24
Deutscher Sieg bei der KiWo . . . . . .Seite 26
Bericht JEM Wales . . . . . .Seite 28
Bericht IDM . . . . . .Seite 32
Regattakalender 2014 . . . . . .Seite 35
Beitrittsformular . . . . . .Seite 38
Region Bayern . . . . . .Seite 39
Region NRW . . . . . .Seite 40
Protokoll Jugendvers. u. MV . . . . . .Seite 42
Protokoll der LAS 2013 . . . . . .Seite 45
Rückblick auf 50 Jahre Uniqua . . . .Seite 48
Grußwort STG . . . . . .Seite 49
50 Jahre im Rückblick . . . . . .Seite 50
Die Idee . . . . . .Seite 52
Bestenermittlung . . . . . .Seite 53
EM 1970 . . . . . .Seite 54
TraWo 1969 . . . . . .Seite 56
an alle Vorschoter . . . . . .Seite 57
Deutsche Meisterschaft 1971 . . . . . .Seite 59
Der 420er als Solitär . . . . . .Seite 60
Interview aus ECHO 131 . . . . . .Seite 61
Jubiläum Sportwart . . . . . .Seite 62
Start der Homepage . . . . . .Seite 63

Jahresrangliste 2013 . . . . . .Seite 64
Adressen Vorstand . . . . . .Seite 67
Adressen Regionalobleute . . . . . .Seite 68

Inserenten:
Herm. Sprenger GmbH . . . . . .Seite 2
Segelservice.com . . . . . .Seite 5
Peter Frisch GmbH . . . . . .Seite 7
Beilken Sails . . . . . .Seite 9
ClamCleat . . . . . .Seite 11
Marina Dellas . . . . . .Seite 15
North Sails . . . . . .Seite 17
505er Klassenvereinigung . . . . . .Seite 27
Hobie Cat Klassenvereinigung . . . . . .Seite 34
Streamline das sportliche Kielboot . . .Seite 36
Ziegelmayer . . . . . .Seite 71
Bootsservice Gerd Eiermann . . . . . .Rücks.

Herausgeber und Verleger
Uniqua Deutschland e.V
Internationale 420er-Klassenvereinigung
e-mail: gs@uniqua.de

Redaktion:
Uta Wöhe
Gerhild Lorenz
Reinhold Opalka

Redaktionsanschrift:
Uta Wöhe
Vossen links 8
40545 Düsseldorf
Tel. 0211-572487
Fax: 0211-555624
e-mail: presse@uniqua.de

Fotografie:
Lothar Schmidt-Wöhe
Danke an alle, die der Redaktion Bilder zur Verfügung gestellt haben!

weitere aktuelle Informationen über das Regattajahr, Meldeadressen und Ranglisten auf der Uniqua Internetseite

www. uniqua.de

Die 420er Informationsschrift ECHO erscheint einmal jährlich im Januar als Jahresrückblick. Der Bezug dieser Informationsschrift ist für Mitglieder kostenlos. Zusätzliche ECHO-Hefte können gegen eine Bezahlung von 3,00 Euro in der Geschäftsstelle angefordert werden.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge sind nicht unbedingt identisch mit der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge aus Layout- und Platzgründen vor.

Die nächste Jahresausgabe Nr.167 erscheint im Januar 2015
Redaktionsschluss ist 10. Dezember 2014

Liebe 420er Segler und Freunde der UNIQUA,

2013 feierte die UNIQUA ihr 50jähriges Jubiläum. Dies ist auch mal die Gelegenheit zu einem kurzen Rückblick.

Nach der Gründung 1963 ist die Klasse sehr schnell gewachsen, wurde 1970 zum offiziellen Jugendboot und 1972 zur Meisterschaftsklasse des DSV. Damals waren die Kriterien noch etwas strenger. Seitdem hält sich die 420er Klasse in Deutschland stabil und sehr erfolgreich als Jugendklasse mit fast 1000 Mitgliedern. Und dies trotz immer wieder neu entstehenden Jugendklassen!

Ich bin nun im 51ten Jahr der 12. Präsident, die heute wie auch in der Vergangenheit von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern im Vorstand unterstützt werden und wurden. Bei allen möchte ich mich für den großen und erfolgreichen Einsatz bedanken.

1972 war auch das Jahr des ersten deutschen Weltmeisters im 420er, den Brüdern Johnson aus Darmstadt. 12 Jahre später, als ich selbst schon aktiv im 420 war, erreichten wir auf der WM in Kanada sogar die Plätze 1+2 mit den Brüdern Andruleit und Filimonow/Stöckmann. 1997 gab es einen Damen WM Titel, denHaberger/Kunzler aus München ersegelten. Seitdem warten wir auf einen erneuten Titel für Deutschland. Vielleicht gelingt es einem von Euch 2014 auf dem Heimrevier vor Travemünde. Dazu wünsche ich allen viel Erfolg!

Damit die WM zum vollen Erfolg wird und dem Vergleich mit früheren Veranstaltungen standhält, brauchen wir dringend noch ehrenamtliche Helfer, vor allem für das Rahmenprogramm an Land. Es muss übrigens keiner die ganze Woche von 26.07.2014-03.08.2014 zur Verfügung stehen, aber wenn jeder an einzelnen Tagen hilft, werden wir ein großartiges Event bieten können, dass viel Aufmerksamkeit - auch von der Presse - erhalten wird.

Beim Thema Unterstützung möchte ich noch erwähnen, dass diese gerade aus dem Kreis der aktiven Segler seit dem letzten Jahr etwas dünn geworden ist!

Bei der letzten LAS in Frankfurt Ende November was erstmals kein einziger Aktivensprecher einer Region anwesend. Die LAS ist laut unserer Satzung das wichtigste Gremium der UNIQUA! Hier wird der Regattakalender festgelegt, der Qualifikationsmodus bestimmt und alle Änderungen diskutiert. Das soll natürlich immer im Sinne der Aktiven geschehen, dieses Mal konnten wir leider nur raten was Ihr Euch wünscht.

Da kann dann auch mal etwas schiefgehen, deutlich erkennbar z.B. bei der Festlegung der 3. WMA vom 1 bis 4 Mai 2014 in Schwerin. Keiner von uns wusste, dass bereits 2014 das Zentralabitur für Deutschland startet und zwar genau in den beiden Wochen Ende April und Anfang Mai. Da wäre ein Hinweis von Euch hilfreich gewesen! Der Schwerin Termin ist ja bereits seit Anfang Oktober veröffentlicht, aber leider hat sich niemand gemeldet. Es ist mir gerade noch gelungen, mit Einverständnis des DSV die IDM 2014 von diesem Termin weg zu verlegen. Bei der 3. WMA ist uns das leider nicht mehr möglich gewesen. So bleibt mir nur zu hoffen, dass die Abiturienten bei den ersten beiden Ausscheidungen ausreichende Ergebnisse eingefahren haben, um sich fürs Finale zu qualifizieren. Den Nachwuchsseglern bietet sich damit natürlich die gute Gelegenheit, in Schwerin noch mit einer TOP Platzierung ins Finale zu kommen.

Ein weiterer Punkt ist die Facebook Seite der UNIQUA Deutschland, ins Leben gerufen und gepflegt von Kilian Northoff und Lena Stückl. Die beiden sind jetzt aus dem 420er ausgestiegen und haben die Pflege der Seite beendet. Hier suche ich noch einen oder mehrere Freiwillige, denn die Facebook Seite sollte unbedingt von den Aktiven gepflegt werden. Solltet Ihr kein Interesse daran haben würde ich die Seite deaktivieren. Also meldet Euch bitte!

Die meisten von Euch sind vielleicht der Meinung: "Warum soll ich mich einbringen, es läuft doch gut?". Gut laufen tut es aber nur, weil sich in den letzten Jahren eben immer einige wenige von Euch im Vorstand eingebracht haben und damit die wichtigen Entscheidungen im Sinne der Segler getroffen wurden.
Also traut Euch, es macht am Ende auch Spaß wenn man was bewegen kann!

In diesem Sinn wünsche ich uns allen eine erfolgreiche und windige Segelsaison 2014.

Euer Präsi
Wolfgang Stückl

420 Worlds
Travemünde Germany 25.July - 03.August 2014

Hallo liebe Fans des 420er und der Uniqua-Klassenvereinigung!

In diesen 50 Jahren, in der nun die Uniqua-Klassenvereinigung aktiv und kreativ für den 420er tätig ist, gab es viele Personen die das Ruder in der Vorstandsarbeit fest in der Hand hielten und bis heute halten. Nur diesen zahlreichen ehrenamtlich tätigen Personen ist es zu verdanken, dass alle Aktivitäten rund um die 420er-Klasse vom Training im Verein bis zu der Teilnahme an den weltweit ausgerichteten Weltmeisterschaften, in gesicherten Bahnen verlaufen. Viele der Aktiven machen sich keine Gedanken darüber wie viel Arbeit dahinter steckt - und das ist auch gut so, denn ihr sollt ja segeln! Aber die weit verbreitete Meinung das läuft ja alles von selbst, ist ein schönes aber auch zweifelhaftes Kompliment. Auch wenn die Vorstände in der Uniqua immer beständig über viele Jahre ihre Posten ausgefüllt haben, so kommt doch irgendwann der Tag an dem jeder einen Nachfolger sucht! Das heißt, nur mit verantwortungsbewussten Nachfolgern kann die Uniqua-Klassenvereinigung sorgenfrei die nächsten 50 Jahre in Angriff nehmen, doch ich bin mir sicher, dass sich auch weiterhin aktive Eltern finden werden, die solch eine aktive Bootsklasse als Klassenvereinigung in die Zukunft führen werden.

In meinem Arbeitsbereich als Pressewartin bin ich ja maßgeblich für die Gestaltung des ECHO zuständig, in dieser Eigenschaft möchte ich den Anlass des 50-jährigen Jubiläums nutzen, um mich bei allen Firmen und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit zu bedanken! Viele unterstützen die 420er-Klasse schon seit vielen Jahren, indem sie u.a. im ECHO-Heft und dazu auf dem alljährlichen Regattaposter Werbeanzeigen schalten und damit einen Teil der Druckkosten finanzieren. Das ist eine treue Mitarbeit über zahlreiche Jahre, die so noch kein Vorstandsmitglied geschafft hat!
Danke auch an Wolfgang Blankenburg-Schubert, der mir das Jubiläums-ECHO von 25-Jahre, damals noch Uniqua-Westdeutschland, zur Verfügung gestellt hat. Daraus habe ich einige Informationen und nette Geschichten übernommen. Ganz besonderen Dank auch an Lutz Wasserkampf, ein ehemaliger 420-Segler, der Ender der 1960er und Anfang der 1970er Jahre zusammen mit seinem Bruder sehr erfolgreich in einem Team segelte. Er hat sich bei mir gemeldet und mir zahlreiche Unterlagen aus seiner aktiven Zeit zur Verfügung gestellt. Darunter auch alte Fotos, diese habe ich auch in diesem Heft verwendet, anhand dieser Bilder kann man gut die große technische Entwicklung selbst solch einer "kleinen" Jolle sehr deutlich erkennen. Den Rückblick auf alte Zeiten sowie Grußworte von ehemaligen 420-Seglern des STG, findet ihr im hinteren Teil des ECHO.

In der Gegenwart wird die Bereitschaft Berichte zu schreiben mit jedem Jahr geringer, das ist schade! Es mag wohl auch daran liegen, dass ich nicht mehr persönlich bei den Regatten anwesend bin. Ich merke, dass der Kontakt zu den Aktiven und auch den Eltern mit jedem Jahr weniger wird. Viele kennen mich wahrscheinlich gar nicht, deshalb nochmal zu eurer Info - ich übernehme meistens bei den Vermessungen die Ausgabe der Laufzettel!
Leider habe ich trotz mehrmaliger Nachfrage in diesem Jahr keinen Bericht von der EuroSaf erhalten, obwohl mich persönlich diese Regatta sehr interessiert hätte. Ebenso hat sich keiner gefunden, der etwas über die IDJM in Ribnitz geschrieben hat - leider, denn auch über negative Erfahrungen zu berichten wäre mal eine Option. Sehr lobend erwähnen möchte ich dagegen das diesjährige JEM-Team - sie haben fast jeden Tag einen Vorort-Livebericht geschickt, der dann auch auf der Homepage zu lesen war und in dieses Heft übernommen wurde. Danke auch an alle anderen die fleißig geschrieben und damit zum Gelingen dieses ECHO beitragen haben.
In der kommenden Saison gibt es ja ein großes Highlight zu verzeichnen, die WM im eigenen Land! Das birgt große Verantwortung für uns als Vorstand, dem Ausrichter Lübecker Yacht Club und den diesjährigen deutschen Teilnehmern.

FRISCH

PEOPLE WHO KNOW
WEAR MUSTO

MUSTO

Erhältlich im guten Fachhandel. Infos und Händlernachweis:
PETER FRISCH GMBH - München - www.frisch.de

Wir alle sollten uns große Mühe geben unser Land würdig und gastfreundlich zu vertreten.
Und zum Schluss, wie sollte es anders sein, natürlich mein Aufruf zu schreiben - bitte quält die Tastatur bis sie qualmt, wir brauchen euch und eure kreativen tollen Textideen um am Ende dieses besonderen WM-Jahres wieder ein lesenswertes ECHO in den Händen halten zu können. So ein Heft ist viel wertvoller und langlebiger als Homepage, Facebook,Twitter und Co. besonders als Archiv und Zeitzeugnis, deshalb lasst das ECHO-Heft auch in den nächsten 50 Jahren nicht sterben. Denn in einigen Jahren werdet ihr euch über die Erinnerungen freuen, so wie Lutz Wasserkampf und mit ihm ganz viele Ex-420-Segelrinnen und Segler heute!

In diesem Sinne wünsche ich euch eine tolle Saison und freut euch auf schöne Segeltage!

Viele Grüße
Uta Wöhe
Pressewartin

Liebe Mitglieder,

einige haben mich ja schon bei der Umstellung auf das SEPA-Lastschriftmandat unterstützt und mir die neuen Kontodaten zugesendet. Vielen Dank dafür!
Für diejenigen Mitglieder bzw. Kontoinhaber die bisher noch kein neues SEPA-Lastschriftmandat abgegeben haben, hier noch einmal meine Bitte dieses möglichst zeitnah zu erledigen.
Als Beitrag zur Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums SEPA müssen wir spätestens zum 1.2.2014 auf das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren umstellen. Daher benötigen wir als Ersatz der von Ihnen erteilten Einzugsermächtigung ein SEPA-Lastschriftmandat der Kontoinhaber. Die Abbuchung der jährlichen Beiträge erfolgt zukünftig nicht mehr mittels Angabe Ihrer Konto-Nr. bzw. Bankleitzahl sondern über Ihre internationale Kontonummer (IBAN) und Bankleitzahl (BIC).

Ein Formular für die neuen Kontodaten finden Sie auf der Startseite unserer Homepage www.uniqua.de,

Das Formular kann direkt online ausgefüllt werden. Bitte drucken Sie es anschließend aus und senden es mit der original Unterschrift des Kontoinhabers an meine im Formular stehende Adresse.
Neben diesen Daten, ist zukünftig eine eindeutige Mandatsreferenz zwischen Ihnen als Mitglied und uns – Uniqua Deutschland e.V - festzulegen. Die Mandatsreferenz ist die Mitgliedsnummer, diese wird von mir im Formular nachgetragen.
Ferner wird bei den Lastschriftabbuchungen die Gläubiger-Identifikationsnummer (Gläubiger-ID) des Vereins angegeben – unsere Gläubiger-ID lautet: DE 28ZZZ00000338871
Den Beitrag in Höhe von 30□ für das Jahr 2014 werden wir dann erstmals mit dem neuen Zahlungssystem abbuchen. Die Beiträge werden zukünftig immer nach der Veröffentlichung einer Pre-Notification auf unserer Homepage zeitnah abgebucht.

Melitta Leukel
Kassenwartin

Bericht des Technischen Obmanns für 2013

Nach zuletzt 2008 ist letztes Jahr wieder ein Vermesserseminar zustande gekommen.

Im Februar haben wir in Elsfleth im Segelclub "Weserstrand" e.V., mit Günter Kurella, Jörg Hendrik Lorenz und mir als Referenten ein 2-tägiges Vermesserseminar abgehalten.

Die Teilnehmer waren Ute Buchmann, Gudrun Heindl-Gebert, Kerstin Ingwersen, Uta Wöhe, Timo Grützner, Toni Schmatz, Lothar Schmidt-Wöhe, Ulrich Spohr, Dr. Jörn-Carsten Studt und Marco Trost. Fast alle der neuen Vermesser haben dann schon in Travemünde beim Finale und der IDM oder bei den IDJM in Ribnitz-Damgarten beim Vermessen mitgemacht und sind jetzt beim DSV als 420er- Vermesser registriert. Mit dieser Verstärkung sind wir für die Weltmeisterschaften in Travemünde jetzt gut gerüstet!

Die Kontrollvermessungen beim Finale und den beiden Deutschen Meisterschaften konnten programmgemäß und im Wesentlichen problemlos durchgeführt werden, obwohl die Voraussetzungen für die Vermesser und Segler nicht immer optimal waren.

Bei der IDM in Travemünde mussten 117 (121 hatten gemeldet) Boote an nur einem Tag vermessen werden, was natürlich einen langen Tag für die Vermesser und auch spät angereiste Segler zur Folge hatte.

Meinem Bericht ist eine Tabelle beigefügt, der ihr das in diesem Jahr auf den Deutschen Meisterschaften und dem Finale gesegelte Material - Rumpf, Segel und Rigg - sowie das Alter der Boote entnehmen könnt. Bei diesen 3 Events waren insgesamt 169 verschiedene Boote am Start. Die Angaben in der Tabelle resultieren aus den Vermessungsunterlagen.

Wir haben dabei festgestellt, dass sich fast alle Segelmacher dazu entschlossen haben, die Vorsegel jetzt mit den seit dem letzten Jahr alternativ zugelassenen Segellatten im Vorsegel auszurüsten. Diese Segellatten war die wesentliche Änderung in den Klassevorschriften 2013. Weitere Änderungen mit Auswirkung auf die Ausrüstung war die Neufassung der Regeln D 4.2.2 (j) und F.2.6.15, in der die Führung von Topnant und Spinnackerbaumniederholer konkretisiert wurde.

In das Nationale Technische Komitee (NTC) wurde letztes Jahr Lothar Schmidt-Wöhe neu aufgenommen. Es besteht jetzt aus Jörg Hendik Lorenz, Lothar Schmidt Wöhe, Günter Kurella als Berater und mir.

Günter Kurella, der sich von 2003 bis 2012 als Technischer Obmann und Vermesser für die Uniqua eingesetzt hat, war 2013 beim Finale noch einmal als Vermesser dabei. Ich möchte ihm an dieser Stelle noch einmal für die in den langen Jahren geleistete, umfangreiche und gute Arbeit danken.

Mein Dank geht besonders auch an unsere Pressewartin Uta Wöhe für die Unterstützung im "Vermessungsbüro", an Jörg Hendrik Lorenz für die Arbeit im NTC und als Mitglied im internationalen technischen Komitee, an die ehrenamtlichen Helfer in den Vereinen, die Regatten und Meisterschaften für uns ausrichten und natürlich und nicht zuletzt, an alle Vermesser.

Euer Technischer Obmann,
Peter Buchmann

Rumpf		Rigg		Großsegel		Fock		Spinnacker		Baujahr	
Baranowski	92	Selden	101	Beilken	9	Beilken	10	Beilken	17	1998	1
Lenam	1	Super Spars	65	Clown	1	Clown	1	Clown	3	2000	1
Mackay	4	unbekannt	3	Fritz	6	Fritz	7	CO	1	2002	2
Nautivela	7			Landenberger	1	Landenberger	1	Fritz	8	2003	3
Ronda	1			Müller	4	Müller	3	Müller	4	2004	4
XSP	1			North	63	North	63	North	45	2005	4
Ziegelmayer	62			Olimpic	60	Olimpic	61	Olimpic	45	2006	11
unbekannt	1			Quantum	1	Quantum	1	Quantum	11	2007	15
				Zaoli	24	Segelwerkst. Stade	1	SRB	1	2008	13
						Zaoli	21	Toni Tio	3	2009	21
								UK	1	2010	27
								VM	1	2011	25
								Vogelmeier	1	2012	23
								Zaoli	28	2013	18
										unbekannt	1

Liebe Seglerinnen und Segler, liebe 420er-Freunde,

Wolfgang ging einleitend darauf ein, dass die 420er-Klasse bereits kurz nach Gründung sehr schnell gewachsen ist und sich schnell einen Namen gemacht hat. Wie sieht es aber aktuell aus, wo doch aus den verschiedensten Klassen immer wieder von Mitgliederschwund berichtet wird?

Glücklicherweise kann ich euch beruhigen: Unsere Klasse steht wie der sprichwörtliche "Fels in der Brandung", was leicht über die Anzahl Teams in den Ranglisten der letzten Jahre bewiesen werden kann. Die Anzahl der Teams in der Jugendrangliste hat sich von 206 im Jahr 2011 über 238 (2012) auf aktuell 232 kontinuierlich erhöht. Ganz ähnlich sieht es bei der offenen Rangliste ohne Altersbeschränkung aus. Hier gibt es eine Steigerung von 226 (2011) über 258 (2012) auf aktuell 261 Teams.
Da unser "großer Bruder 470er" als olympische Klasse bestätigt wurde, sieht es für die nahe Zukunft sehr gut für uns aus. Wer sich also mit den kommenden TOP-Seglern messen will, dem kann man nur empfehlen:

Bleibt im / kommt zum 420er

Dass aus diesen positiven Voraussetzungen auch eine sportlich gute Zukunft wird, bitte ich euch alle - Segler, Trainer, Vereine - um eure tatkräftige Unterstützung. Gute Ideen, was wir noch besser machen können, greife ich gern auf.

Abschließend möchte ich mich aber für die tolle Zusammenarbeit mit euch bedanken.
Bei den Seglern - für eure sportliche Leistungen (immerhin fast jedes Jahr Top-10-Platzierungen bei WM, JEM, ISAF-JWM und Kieler Woche) und für eure Fairness während der Regatten. (Beim Säubern der Liegeplätze von allerlei Unrat und Klebresten nach der Regatta ist allerdings noch Potential nach oben!)
Bei den Trainern - für die hervorragende Arbeit in den Vereinen und Regionen und für die offene Kommunikation. Jedes Jahr werden Talente an die deutsche 420er-Spitze herangeführt - trotz G8-Abi.
Bei den Vereinen - die immer wieder einen attraktiven Regattakalender mit Wettfahrten über alle Regionen in Deutschland und den Nachbarländern möglich machen.

Ich wünsche euch weiterhin viel Spaß und viel Erfolg bei den kommenden Regatten. Wir sehen uns dann spätestens in Schwerin und Travemünde - und vielleicht bei der WM in Deutschland. Ich halte euch die Daumen

Euer Sportwart
Reinhold

Qualifikationsmodus zur WM und JEM 2015

(laut Beschluss der LAS Frankfurt vom 30.11.2013)

I. Qualifikationsmodus

1. Die Qualifikation für WM / JEM 2015 wird in drei Qualifikationsregatten (Warnemünde 2014, IDM/IDJM 2014 und eine Regatta im Frühjahr 2015), die jeweils über mind. 3 Tage ausgeschrieben sein müssen, und einer Finalregatta ausgesegelt.

2. Zum Finale werden durch die UNIQUA die ersten 40 Mannschaften entsprechend der Rechenregeln (III.1.) eingeladen. Bei Absagen unter den Eingeladenen rücken die Mannschaften ab Platz 41 entsprechend der Rechenregeln nach, um das Finale mit mindestens 40 Mannschaften zu segeln. Sollten weniger als 15 Open-Teams oder Damen-Teams unter den Top 40 sein, werden zum Finale zusätzlich so viele Open- oder Damen-Teams eingeladen, um mit mindestens 15 Open- und Damen-Teams beim Finale zu starten.
Zum Finale werden zusätzlich die gemäß Sonderregelung (IV.) qualifizierten Mannschaften durch die UNIQUA eingeladen.

3. Die Qualifikation zum Finale und zur HWM, DWM und JEM bezieht sich immer auf eine Mannschaft. Bei einem Mannschaftswechsel werden Ergebnisse daher nicht übertragen.
Im begründeten Ausnahmefall kann ein Mannschaftswechsel erst zur 3. Qualifikationsregatta vom Vorstand der UNIQUA zugelassen werden, wobei wegen des Mannschaftswechsels die Punktzahl für die Qualifikation zum Finale als Summe des Ergebnisses der 3. Qualifikationsregatta und des besseren Ergebnisses der beiden ersten Qualifikationen des Steuermannes der neuen Mannschaft berechnet wird. Die Zulassung des Mannschaftswechsels muss vor dem Start der ersten Wettfahrt der 3. Qualifikationsregatta beim Sportwart schriftlich beantragt und vom Vorstand der UNIQUA genehmigt werden und ist dann im Falle der Qualifikation für das Finale oder WM / JEM bindend.

II. Voraussetzung für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme an der Qualifikation ist, dass Steuermann und Vorschoter der Mannschaft Mitglieder der UNIQUA sind.

In die Berechnung der Qualifikationsreihenfolge für das Finale gehen daher nur die Ergebnisse der Qualifikationsregatten ein, bei denen Steuermann und Vorschoter der Mannschaft vor dem Start der ersten Wettfahrt der jeweiligen Qualifikationsregatta Mitglieder der UNIQUA waren. Rückwirkende Beitritte werden dabei nicht berücksichtigt.

III. Rechenregeln

1. Qualifikation zum Finale

a) Zur Berechnung der Qualifikationsreihenfolge für das Finale werden je Mannschaft die beiden besten Regattaplatzierungen (= Regattaergebnisse) der drei Qualifikationsregatten addiert und aufsteigend sortiert. Erste Mannschaft der Qualifikation für das Finale ist die Mannschaft mit der kleinsten Summe.
b) Bei Summengleichheit wird analog Appendix A 2, 8.1 und 8.2 der Wettsegelbestimmungen der ISAF entschieden, d.h. die bessere Regattaplatzierung entscheidet bzw. bei identischen Regattaplatzierungen entscheidet die bessere letzte Qualifikationsregatta.
c) Hat eine Qualifikationsregatta weniger als 3 Läufe, wird die Qualifikationsregatta für alle gemeldeten und/oder gestarteten Mannschaften bei der Berechnung der Qualifikationsreihenfolge mit 40 Punkten gewertet.

2. Wertung im Finale

a) Bei der Wertung im Finale gehen die beiden besten Platzierungen der drei Qualifikationsregatten jeweils doppelt in das Gesamtergebnis ein, wobei Platzierungen die über

die Zahl der teilnehmenden Mannschaften am Finale hinausgehen auf die Zahl der teilnehmenden Mannschaften plus 1 reduziert werden. Nimmt beispielsweise aufgrund der Sonderregelung (IV.) eine zusätzliche Mannschaft am Finale teil, werden alle Platzierungen aus den Qualifikationsregatten über Platz 41 als Platz 42 gewertet. Die übrigen max. 10 Wertungen kommen durch die max. 10 Finalläufe dazu.

b) Werden im Finale weniger als 6 Läufe gesegelt, gehen die beiden besten Platzierungen der drei Qualifikationsregatten nur einfach in das Gesamtergebnis ein, wobei auch hier Platzierungen die über die Zahl der teilnehmenden Mannschaften am Finale hinausgehen auf die Zahl der teilnehmenden Mannschaften plus 1 reduziert werden.

c) Ab 4 Wertungen (d.h. bei mind. 2 Finalläufen) gibt es einen Streicher, ab 10 Wertungen (d.h. bei mind. 6 Finalläufen) zwei Streicher. Jede der max. 14 Wertungen ist - vorbehaltlich Regel 90.3 (b) der Wettsegelbestimmungen der ISAF - dabei streichbar.

IV. Sonderregelung

1. Mannschaften können sich auch über die 3. Qualifikationsregatta im Frühjahr zum Finale qualifizieren. Dazu ist eine Platzierung unter den ersten 10 erforderlich. Eine so qualifizierte Mannschaft wird zusätzlich zum Finale eingeladen.

2. Diese Sonderregelung kann nur von Mannschaften in Anspruch genommen werden, bei denen der Steuermann an den ersten beiden Qualifikationsregatten nicht teilgenommen hat.

3. Voraussetzung für die Teilnahme an der Qualifikation ist in diesem Fall, dass Steuermann und Vorschoter der Mannschaft vor dem Start der ersten Wettfahrt zur 3. Qualifikationsregatta Mitglieder der UNIQUA sind.

4. Bei der Wertung im Finale (III.2.) wird bei diesen Mannschaften die Platzierung der 3. Qualifikationsregatta und als Ersatz für die fehlende zweite Wertung die Platzierung, die der Zahl der am Finale teilnehmenden Mannschaften plus 1 entspricht, zugrunde gelegt.

5. Ehemalige Segler/innen der 420er-Klasse, die bei den Olympischen Spielen im 470er teilgenommen haben oder bei den 420er/470er-WMs, 420er/470er-EMs, der 470er-JWM oder 420er/470er-JEMs einen Podiumsplatz (Top 3-Platzierung) ersegelt haben, erhalten auf Antrag eine Wildcard zur Teilnahme am Finale. Sie werden zusätzlich zum Finale eingeladen. Bei der Wertung im Finale (III.2.) wird bei diesen Mannschaften Platz 20 und als Ersatz für die fehlende zweite Wertung die Platzierung, die der Zahl der am Finale teilnehmenden Mannschaften plus 1 entspricht, zugrunde gelegt. Voraussetzung für die Teilnahme am Finale ist in diesem Fall, dass Steuermann und Vorschoter der Mannschaft vor dem Start der ersten Wettfahrt Mitglieder der UNIQUA sind

V. Startberechtigung WM und JEM:

1. Für das deutsche Team stehen jeweils 5 Plätze zur Herren-WM und Damen-WM zur Verfügung. Die UNIQUA-Deutschland geht davon aus, dass wie in den Vorjahren bei Herren-WM und Damen-WM je 2 weitere Startberechtigungen für deutsche Mannschaften zur Verfügung stehen

2. Für das deutsche Team stehen 5 Plätze zur JEM zur Verfügung. Die UNIQUA-Deutschland geht davon aus, dass wie in den Vorjahren bei der JEM 2 weitere Startberechtigungen für deutsche Mannschaften zur Verfügung stehen

3. Die dem deutschen Team zur Verfügung stehenden Startplätze werden in der Reihenfolge der Gesamtqualifikation vergeben. Wie in den Vorjahren werden Doppelstarts bei WM und JEM ausgeschlossen. Damit dürfen U19-Mannschaften (Jahrgang 1997 und jünger) wählen, ob sie entweder an der WM oder der JEM teilnehmen möchten.

4. Bei Verzicht einer qualifizierten Mannschaft auf die HWM-/DWM-/JEM-Teilnahme sind die jeweils nächstplatzierten Mannschaften startberechtigt.

+ag spars®

Mast AG+ R57, komplett geriggt	999,00 €
Mast AG+ D57, komplett geriggt	1199,90 €
Baum AG+ B71 mit Unterliekstrecker	239,50 €
Spibaum AG+ 40mm verjüngt	94,90 €
Spibaum Seldén (Proctor)	119,90 €

420

Alle Artikel sind ständig am Lager.

ANGEBOT (nur solange Vorrat reicht)
Baum AG+ einfache Ausführung mit Unterliekstrecker nur 129,00 €

3mm Dyform Wanten 35,00 €

Persenninge von Banks Sails ab Lager lieferbar:
Oberpersenning flach, PVC, nur 255,00 €,
Unterpersenning Nylon, nur 239,00 €.

Persenninge von Gronkjaer
Mastpersenning 95,00 €, Baumpersenning 44,00 €

Zerlegbarer Aluminium Slipwagen
369,00 €
(Versand 5,50 €)

42,50 €

Camaro Trapezstiefel

Stiefel aus 6mm Neopren mit Reißverschluss (neoprenunterlegt). Ein sehr warmer Schuh. Die Sohle ist weich, was bei vielen Trapezseglern beliebt ist.

Größen: 34, 35, 36, 37/38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46/47, 48

Quick Release Trapezhaken RWO
Aufgrund von einigen schlimmen Unfällen mit dem traditionellen Trapezhaken, die durch das Verhaken des Trapezhakens am gekenterten Boot entstanden, wurde bei RWO dieser schnellauslösende Trapezhaken entwickelt. Durch einen Druck auf dem Auslöser wird der Trapezhaken von der Trapezplatte getrennt. Funktioniert auch bei schrägem Winkel

auch als Tube 99,90 €

Dry Fashion Trockenanzug Profi-Regatta
Atmungsaktiver Trockenanzug, 3-lagig, mit Latex Manschetten oder gegen 40 € Aufpreis mit Neopren-Hals- und Armmanschetten, flexibler Front-RV, Hosenträger, Verlängertes Rückenteil.

Material:	75% Nylon, 25% Polyurethan
Farbe:	navy/rot
Größen:	128, 146, 164, XS, S, M, L, XL, XXL
Art.-Nr.:	Dry F. 105 78
Aufpreise:	Verstellbare Halsmanschette 15,00 €, Latex Füßlinge 25,00 € Atmungsaktive Füßlinge 3-lagig 50,00 €, Neo-Maschetten Hals/Arme 40,00 €

319,00 €

Zu den großen Regatten, z. B. Kieler Woche, können wir dir die Artikel auch mitbringen.

Marina Dellas, Segelbedarf und Bootszubehör,
Weskampstr. 10, 26121 Oldenburg
Tel.: 0441 3617232, Fax: 0441 884765,
Alle Preise freibleibend ab Lager Oldenburg.
www.dellas.de
Stand: 01/2014

VI. Deutsch-Französisches Jugendwerk:

Sollte 2015 im Rahmen des deutsch-französischen Jugendwerkes ein gemeinsames Trainingslager stattfinden, schlägt die UNIQUA-Deutschland dem DSV die nächstplatzierten Jugend-Mannschaften zur Teilnahme vor. Die Nominierung erfolgt durch den DSV.
Besonderheit: Am DFW dürfen gemischte Mannschaften nur in Abstimmung mit dem DSV teilnehmen.

Ergänzung vom 30.11.2013 zum Qualifikationsmodus WM-JEM-2015

(laut Beschluss der LAS Frankfurt vom 30.11.2013 und interner Abstimmung im Vorstand vom 29.11.2013)

Auf Wunsch des DSV und um junge Seglerteams zu fördern streben wir an, beim Finale mindestens 8 AK15-Teams einzuladen. Dazu werden, falls sich weniger als 8 AK15-Teams über den regulären Qualifikationsmodus für das Finale qualifizieren, weitere AK15-Teams eingeladen, bis die Quote von 8 Teams erreicht ist. Die zusätzliche Einladung erfolgt ausschließlich nach der Platzierung der 3. WMA 2015, wobei nur Teams berücksichtigt werden, die bei der 3. WMA 2015 innerhalb der ersten 75% der finalen Ergebnisliste liegen.

Die zusätzlich eingeladenen Teams nehmen als Wertung jeweils das Ergebnis der 3. Qualifikationsregatta mit ins Finale.
AK15-Teams sind für diese Regatta Teams, bei denen beide Segler Jahrgang 2000 oder jünger sind.

Beispiel zur Rechenformel für den Qualifikationsmodus:

Ein Team erreicht folgende Ergebnisse:
Warnmünde: **10.** Platz
IDM: **15.** Platz
Frühjahr: **20.** Platz
Dieses Team nimmt die Wertungen
10 (aus Warnemünde), 10 (aus Warnemünde), 15 (IDM) und 15 (IDM)
in das Finale mit, wenn im Finale mindestens 6 Läufe gesegelt werden. Werden weniger Läufe gesegelt, nimmt es die entsprechenden Regattaergebnisse nur einfach in die Wertung mit, also:
10 (aus Warnemünde) und 15 (IDM)

Wäre das Team im Frühjahr nicht gestartet, hätte sich an den Wertungen für das Finale nichts geändert, da die Frühjahrsregatta in diesem Fall mit 41 Punkten in die Wertung einginge und damit für dieses Team die schwächste Regatta wäre.
Anders bei einem Verzicht auf die IDM. In diesem Fall wären die Wertungen für das Finale:
10 (aus Warnemünde), 10 (aus Warnemünde), 20 (Frühjahr) und 20 (Frühjahr)
bei mindestens 6 Läufen. Bei weniger als 6 Läufen im Finale:
10 (aus Warnemünde) und 20 (Frühjahr)

Zum gleichen Resultat hatte ein von der UNIQUA genehmigter Teamwechsel geführt, da in diesem Fall das Ergebnis der Frühjahrsregatta zwingend berücksichtigt wird. In diesem Fall wären die Wertungen für das Finale:
10 (aus Warnemünde), 10 (aus Warnemünde), 20 (Frühjahr) und 20 (Frühjahr)
bei mindestens 6 Läufen. Bei weniger als 6 Läufen im Finale:
10 (aus Warnemünde) und 20 (Frühjahr)

Reinhold Opalka
Sportwart UNIQUA

Jörg Waterkamp

Die 420er KV brauchte einen neuen Sportwart, nachdem Hans-Wilhelm Struckmann im Frühjahr 2000 zurück getreten war. Nach kurzer Zeit ohne Sportwart fiel die Wahl auf Jörg Waterkamp, der sich freiwillig als Kandidat zur Verfügung gestellt hatte.
Gewählt wurde er auf der Mitgliederversammlung am 31.07.2000 in Wilhelmshaven.

Jörg war schon lange mit segelnder Weise unterwegs. Er selbst hatte mit Nora, seiner Frau, Zugvogel gesegelt. Wie bei vielen Eltern hört das eigene Segeln auf, wenn die Kinder anfangen Opti zu segeln. Inga (Jg. 81) und Lena (Jg. 83) sorgten dafür, dass ihre Eltern an den Wocheenden mit Booten und Wohnmobil unterwegs waren. Nach der Optimistenzeit der Umstieg in den 420er. Mit diesem Schiff reiste Familie Waterkamp im Sommer 2000 auch nach La Rochelle zur Weltmeisterschaft.

Viele Ziele haben wir so mit Jörg Waterkamp bereist, so lange, bis die Kinder einen eigenen Führerschein hatten.

Nach sehr unschönen und falschen Beschuldigungen seitens der damaligen Kassenwartin, trat Jörg enttäuscht mit sofortiger Wirkung zurück. Diese schnelle Entscheidung hat er später als voreilig bezeichnet und bedauert.

Doch wie immer: Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte. In diesem Fall die Klassenvereinigung der 470er, die sofort unseren sehr fähigen Sportwart in ihrer Klassenvereinigung als Sportwart einsetzten. Vor nun fast zwei Jahren trat Jörg aus gesundheitlichen Gründen dort auch nicht mehr zur Wahl an.

Aber auch wir hatten Glück, denn Reinhold Opalka verließ die Optis und kam 2003 zu uns und bekleidet seitdem den Posten des Sportwartes.

Mit Jörg Waterkamp haben wir einen ganz lieben Freund verloren, mit dem wir auch gerne auf dem Ijselmeer gesegelt sind. Im Juni 2013 hat er seine letzte Reise alleine angetreten.

Jule und Jörg-Hendrik Lorenz

Ergebnisse WM in Valencia / Spanien

Damen 77 Crews

Platz	Segel-Nr.	Steuerfrau	JG	DSV-Nr.	Club	Vorschoterin	JG	DSV-Nr.	Club
11	GER 54788	Schröder Muriel-Natalie	1996	B. 048	PYC	Wloch Alexa	1994	B. 044	VSAW
27	GER 54436	Stückl Lena	1995	BA.004	DTYC	Mäge Franziska	1995	BA.001	BYC
41	GER 54294	Beck Alexandra	1994	BA.004	DTYC	Lea Borbet	1998	NW.057	DUYC
49	GER 53134	Popken Fanny	1997	B. 044	VSAW	Vittek Julia Marlina	1997	B.028	SCG
52	GER 53924	Knaus Isabella	1994	BA.003	MYC	Eisenlohr Sarah	1997	BA.003	MYC
58	GER 54645	Meier Johanna	1996	NW.174	SKBUE	Roos Maren	1997	NW.137	SVWU
59	GER 53455	Lembcke Antonia	1995	BA.001	BYC	Gall Jenna	1996	BA.001	BYC

Herren/Open 110 Crews

Platz	Segel-Nr.	Steuermann	JG	DSV-Nr.	Club	Vorschoter/in	JG	DSV-Nr.	Club
39	GER 54435	Peters Henry	1996	HA.033	MSC	Olsen Finn	1996	HA.033	MSC
45	GER 54988	Borbet Jan	1996	NW.057	DUYC	Northoff Kilian	1993	BA.001	BYC
51	GER 54347	Hibler Maximilian	1996	BA.001	BYC	Madlen Geisler	1994	BA.016	HSC
57	GER 53919	Ocycz Oliver	1995	BA.001	BYC	Hoffmann Daniel Ph.	1994	N. 040	BSV
80	GER 54611	Nürnberger Jan	1995	BA.001	BYC	Wimmer Felix	1996	BA.001	BYC
81	GER 53628	Mueller Mauritz	1997	B. 046	BYC	Wloch Yannek	1995	B. 044	VSAW
97	GER 54966	Hagen Hannah	1999	BA.001	BYC	Hagen Nick	1996	BA.001	BYC

Ergebnisse JEM Pwllheli / Wales England

Platz	Segel-Nr.	Steuermann/frau	JG	DSV-Nr.	Club	Vorschoter	JG	DSV-Nr.	Club
G 42	GER 54681	Lamay Gwendal	1998	HA.002	NRV	Philipp Roitsch	1998	HA.002	NRV
S 13	GER 54640	Northoff Bendikt	1996	BA.001	BYC	Lucy Britting	1995	BA.040	SGE
S 16	GER 54670	Berger Aaron	1996	NW.077	YCL	Roos Morten	1996	NW.137	SVWU
S 18	GER 54991	Treichel Timon	1996	NW.002	DYC	Royla Jonas	1998	NW.017	SKBUe
S 21	GER 54433	Rothlauf Severin	1996	BA.001	BYC	Marten Jan	1996	SH.013	SCE
S 25	GER 54426	Hofmann Nils-Henning	1996	NW.002	DYC	Fernholz Til	1997	NW.077	YCL
S 39	GER 54500	Cipra Finja	1995	MV.068	PWV	Voigt Winni	1995	MV.055	RSC92

G= Gold-Fleet S=Silver-Fleet

ISAF-WM 2013 Limassol Cypern

GER Nele Lemcke und Birte Winkel ersegelten den 13. Platz von 27 int. Mädchen-Teams
GER Jan Nürnberger und Felix Wimmer ersegelten den 28. Platz von 31 int. Jungen-Teams

EUROSAF-Youth Sailing Tavira/Portugal

GER 53134 Fanny Popken und Julia Vitek ersegelten den 3. Platz von 13 int. Mädchen-Teams
GER 54060 Paul Naegele und Valentin Warminski ersegelten den 10. Platz von 16 int. Jungen-Teams
GER 53628 Mauritz Mueller und Yannek Wloch ersegelten den 11. Platz von 16 int. Jungen-Teams

Deutsche Jugendmeister 2013 Ribnitz-Dammgarten

Platz	Segel-Nr.	Steuermann	JG	DSV-Nr.	Club	Vorschoter	JG	DSV-Nr.	Club
1	GER 54681	Lamay Gwendal	1998	HA.002	NRV	Philipp Roitsch	1998	HA.002	NRV

Deutsche/r Meister/in 2013 Travemünde Ostsee

Platz	Segel-Nr.	Steuermann	JG	DSV-Nr.	Club	Vorschoterin	JG	DSV-Nr.	Club

Bericht über das WM / EMA Finale in Travemünde

Um uns auf das Segelrevier einstellen zu können, trainieren wir bereits am Wochenende vor dem Finale in Travemünde. Wir hatten ein gutes Gefühl und freuten uns auf die bevorstehenden Wettkampftage. Am Mittwoch fand dann die Vermessung statt, welche vom Wechsel aus Regen und Sonne begleitet wurde. Das Boot wurde das letzte mal kontrolliert und um 13 Uhr war am Donnerstag der erste Start angesetzt. Da Winni am ersten Segeltag morgens um 8 Uhr ihre mündliche Abiturprüfung absolvierte, begann alles ein wenig hektisch. Letztendlich hat aber alles funktioniert und wir gingen fröhlich, locker und motiviert auf's Wasser.

Im Voraus wollte uns der Wetterbericht Weiß machen, dass wir es während der finalen Rennen mit viel Wind zu tun haben würden. Jedoch war dies nicht der Fall. Auch wenn an Land zwischen den Wohnwägen die Segelklamotten umher wirbelten, hatten wir auf dem Wasser eher Mittelwind.

So ganz zufrieden waren wir mit den Bedingungen nicht aber immerhin schien die Sonne! Am ersten Tag konnten wir dann einen siebten Platz und zwei nicht zufrieden stellende Plätze ersegeln. Da wir ein wenig enttäuscht waren, vermieden wir es einen Blick auf die Listen zu werfen. Der Tag endete trotzdem super, da die Veranstalter sich um abendliches Essen gekümmert hatten.

Die darauf folgenden Tage verliefen bei uns leider ähnlich, da sich die Bedingungen glichen.

Nach vier Rennen am zweiten Wettkampftag rechneten nicht mehr damit uns für etwas zu qualifizieren. Wir versuchten deshalb uns nicht zu verkrampfen und am Samstag einen schönen Abschluss hinzulegen.

Leider gelang uns auch dies nicht. Als wir am letzten Regattatag dann an Land kamen, wagten wir uns dann doch mal zu den Ergebnissen. Das machte uns klar, dass für uns tatsächlich kaum eine Chance bestand, eine Fahrkarte nach Valencia für die WM, oder nach Wales für die JEM zu ergattern.

Auch wenn wir versuchten das alles nicht zu ernst zu nehmen, waren wir innerlich doch sehr gekränkt und stellten uns darauf ein die Siegerehrung einfach nur abzusitzen. Als plötzlich, ganz zum Schluss, unsere Namen fielen. Wir dachten wir hatten uns verhört doch dann wiederholte sich der Aufruf und wir bekamen durch Glück den letzten Platz für die JEM. Völlig glücklich und überrascht fuhren wir dann anschließend nach Hause.

Zwar sind wir mit unserer dort erbrachten Leistung nicht zufrieden, sind jedoch sehr erleichtert, dass wir uns doch noch qualifizieren konnten und nun auf der Irischen See an den Start gehen werden.

Oliver Oczycz und Daniel Hoffmann ersegelten sich den dritten Platz und werden somit an der WM teilnehmen. Muriel konnte sich mit einer starken Leistung behaupten und gewann gerechtfertigt das Finale in Travemünde mit einer klasse Regattaserie und wird zusammen mit Oliver und Daniel in Valencia an den Start gehen.

Über den zweiten Platz freuten wir uns jedoch besonders, da Neele Lemcke und Birte Winkel ein Teil unserer Trainingsgruppe in Mecklenburg Vorpommern sind. Sie werden für Deutschland bei der ISAF antreten. Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen eine erfolgreiche Saison!

Liebe Grüße von Winni und Finja:)

ISAF WM auf Zypern

Nach dem hervorragenden 2. Platz beim Finale in Travemünde qualifizierten wir uns für die ISAF WM auf Zypern!

Wir fuhren am 11. Juli von Schwerin aus nach Hamburg, wo wir zunächst einen Teil der anderen Surfer und Segler unseres deutschen Teams trafen. Gemeinsam flogen wir dann nach Frankfurt wo wir den Rest des Teams und die drei Betreuer Ulf Lehman, Hendrik Ismar und Sonja Krabbe kennenlernten. Wir verstanden uns auf Anhieb super und hatten schon auf dem Flug nach Larnaca viel Spaß. Dort angekommen (02:00 Uhr Nachts) empfingen uns einheimische Mädels die extra für uns Segler die ganze Nacht dort warteten. Im Hotel angekommen fielen wir alle müde in unsere Betten. Viel Zeit hatten wir jedoch nicht, da wir schon um acht wieder aufstehen mussten um unseren Bio-Rhythmus umzustellen. Es ging mit Frühsport im Pool und einem leckeren Frühstück los. Den Rest des Tages hatten wir dann Freizeit und konnten uns schon mal unten im Hafen die Boote angucken. Am nächsten Tag bauten wir dann alle unsere Boote auf und Dank Hendrik, der extra früh aufgestanden ist, um einer der ersten in der Schlange für die Materialausgabe zu sein, hatten wir nach dem Auftakeln noch genug Zeit um einmal rauszufahren und sich an das Boot und das Revier zu gewöhnen.

Da wir uns das Boot mit Felix und Jan (die sich als deutsches 420er Jungsteam qualifizierten) teilen mussten, hatten wir am nächsten Tag nur den Nachmittag zum Trainieren und dann ging es auch schon mit der Eröffnungsfeier los.

Jede Nation hatte ihren eigenen kleinen "Anführer", der voraus lief. Es war eine Parade quer durch die Stadt mit Musik und vielen einheimischen Zuschauern. Danach versammelten sich dann alle an einem großen Platz und es wurde die traditionelle "Water Ceremony" durchgeführt. Tänzerinnen und Tänzer zeigten

moderne und traditionelle zypriotische Tänze. Zum Schluss hielten Vorsitzende noch einige Reden und wünschten allen Teilnehmern viel Glück und Erfolg.

Dann ging es endlich los! Die Jungs durften als erstes aufs Wasser uns segelten bei schwachem Wind drei ordentliche Wettfahrten. Da die beiden fast doppelt so groß sind wie wir, war der Wechsel oft sehr stressig, da wir das Boot komplett umtrimmen mussten. Nachmittags frischte der Wind dann meistens auf 11-14 Knoten auf.

Am ersten Tag lief unser Trimm nicht so gut und wir hatten noch etwas Schwierigkeiten mit unserem Speed und unserer Höhe gegenzuhalten. Wir beendeten den 1. Tag mit einem 11. und 7. Platz.

Wir waren erst um 20 Uhr zurück im Hotel, haben schnell Abendbrot gegessen und sind dann auch schon ins Bett gegangen, weil wir am nächsten Tag vormittags dran waren.

Wir segelten unseren Streicher (22.) einen 20 und 16. Platz. Da wir am nächsten Tag erst nach den Jungs dran waren, genossen wir den Vormittag im Pool und hatten viel Spaß.

Es lief dann etwas besser als am Vortag mit einem 13. Und 12. Platz. Wir blieben auch am nächsten Tag konstant mit zwei 13. Plätzen und einem 22. Platz zum Abschluss. Am letzten Tag segelten beide Teams jeweils nur eine Wettfahrt und wir beendeten die ISAF WM mit einem 15. Platz. Insgesamt reichte es für Platz 13. In der Gesamtwertung. Im Nachhinein hätte man Top Ten sicherlich erreichen könnnen, aber mit einem 13. Platz von insgesamt 27 Nationen sind wir im Endeffekt vollkommen zufrieden gewesen.

Als Höhepunkt der Regatta zählte natürlich die Siegerehrung. Mit ein bisschen Schummelei bekam Nik Willim den offiziellen Preis für Völkerverständigung und war somit der einzige aus unserem Team der es bei der Siegerehrung auf die Bühne schaffte :

Bei der Siegerehrung wurde jeweils die Nationalhymne des Siegers gespielt und die die Flaggen der ersten drei Nationen hochgezogen. Die Stimmung war super und alle haben laut geklatscht.

Auch die Party danach war super, wir hatten total viel Spaß, man lernte viele neue Leute kennen und jeder tauschte noch sein T-Shirt mit anderen Nationen.

Um 02:00 Uhr Nachts war noch ein Treff mit den Trainern um sicher zu stellen, dass auch alle die Party gut überstanden haben. Dann ging es am nächsten Morgen auch schon wieder zurück nach Deutschland…

Nele Lemcke und Birte Winkel

420er-WM in Valencia/Spanien

Mit der Silbermedaille in der Silber-Fleet beendete Alexandra mit ihrer 15jährigen Schottin Lea Borbet (DUYC) die 420er-WM in Valencia/Spanien. Lena erreichte mit Franzi (BYC) den 27. Platz in der Goldfleet.

Nicht positiv verlief der Auftakt der WM in Valencia für die beiden Steuerfrauen des Touring im 420er. Ein Virus grassierte im deutschen Team und ausgerechnet beim Practice-Race konnten beide Teams deshalb nicht starten. Auch am nächsten, den 1. Wettfahrttag, wurde die Form noch nicht gefunden: Mit einem 28. und 13. Platz beendete Lena den Tag. Alex erreichte einen 27. Platz und (leider) einen BFD. Letztendlich erreichte Lena nach 3 Tagen mit dem 39. Platz gerade noch die Goldfleet, während Alex sie knapp verfehlte.

Nun galt es, das Beste aus den Platzierungen herauszuholen:

Mit den Ergebnissen 13, 13, 6, 8, 5 und 2 in der Silberfleet reichte es für Alex und Lea, mit der sie erst seit Mai und nur für die WM im Boot sitzt, für das "Treppchen" und sie holte die Silbermedaille. Alex: "Wir sind nach dem 1. Wettfahrttag konstant gut gesegelt. Schade, dass wir eine BFD am 1. Wettfahrttag hatten. Der hat uns letztendlich die Teilnahme in der Goldfleet, und damit ein deutlich besseres Endergebnis, gekostet. Trotz der starken Konkurrenz aus 18 Nationen waren wir gut dabei."

Lena hatte am vorletzten Tag noch Pech, als ihr eine Wante riss und sie die 2. Wettfahrt des Tages nicht starten konnte. Mit den Ergebnissen 12, 5, 5, DNC, 30 und 24 in der Fleet beendete sie die WM mit dem 27. Platz.

15.07.2013 Auf nach Valencia!

Auszug aus der Homepage von Muri u. Alexa

Endlich geht es los! Die WM steht kurz vor der Tür und ab morgen beginnt das Training in Valencia. Heute ist Anreise und morgen geht es wieder auf's Wasser. Wir beide freuen uns schon riesig auf die bevorstehenden zwei Wochen die wir, mit 13 weiteren Teams und unseren Trainern Ekkehard Schulz und Gerd Eiermann, verbringen werden. Wir sind uns sicher, dass das Wetter ein Traum werden wird und wir eine tolle Zeit haben werden.

19.07.2013

Schon seit Montag sind wir fleißig am traineren und versuchen uns mit den schwierigen Bedingungen hier anzufreunden. Die Temperaturen hier sind sehr gewöhnungsbedürftig (immer über 30°) und der Wind ist fast jeden Tag anders, leider macht das die ganze Sache noch schwieriger. Aber wir gewöhnen uns langsam an die Hitze.

Morgen haben wir nur einen kurzen Segeltag und können uns dann ein bisschen die Stadt angucken.

Am Dienstag ist dann Vermessung, Mittwoch das Pratice Race und ab Donnerstag beginnt die Qualifikationsphase.

24.07.2013

Langsam wird es ernst, das Training ist nun vorbei und auch durch die Vermessung und das Practic Race sind wir alle gut durchgekommen.

Gestern ging es für uns ungewöhnlich früh in den Hafen, denn schon um 9 Uhr hat unsere Vermessung begonnen. Nach 1,5h waren alle durch und wir haben uns wieder ans anbauen gemacht, da bei der Vermessung das ganze Boot komplett leer sein muss hat das einige Zeit gedauert.

Der nächste Programmpunkt war die Eröffnung die um 19 Uhr anfangen sollte. Es war eine sehr schöne Zerenomie und es hat sehr viel Spaß gemacht mit anderen Nationen zu reden und Fotos zu machen.

Am Ende gab es noch eine kleine Feuerwerkshow nach einem etwas anderen Geschmack.

Damit war die WM eröffnet und heute sind wir auch schon das erste Mal gestartet, allerdings nur zur Probe.

27.07.2013

Heute war der letzte Qualifikationtag und es wurde heute noch einmal sehr spannend.

Für uns lief es die ersten beiden Tage nicht ganz so wie wir es uns erhofft haben. Das Revier hier unberechenbar und nicht ganz einfach ist. Doch heute konnten wir dann doch noch einmal zwei gute Rennen hinlegen. Leider gibt es dieses Jahr kein Layday, doch wir schaffen das auch so.

31.07.2013

Gestern ging die WM in Valencia zu Ende. Nach unseren anfänglichen Problemen haben wir uns nach der Qualifikationsserie doch noch einmal aufgerappelt und konnten noch einmal zeigen, dass wir vorne mithalten können.

Am Ende sind wir mit unserem 11. Platz zufrieden, doch wir wissen, dass es noch besser geht. Damit sind wir mit Abstand das Beste deutsche Team!

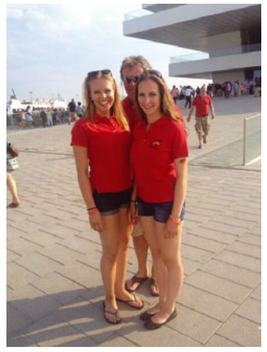
Gewonnen haben bei den Ladies die Britinnen und bei den Open die Spanier, herzlichen Glückwunsch.

Ein Dank auch allen unseren Unterstützern und natürlich unseren Eltern!

01.09.2013

Nach einer erfolgreichen Saison, bei der wir viel Spaß und große Erfolge hatten, beenden wir unsere gemeinsame sehr schöne Zeit im 420er!

GER 54788
Muriel-Natalie Schröder
und Alexa Wloch



Kieler Woche Sieg für Jan Borbet und Kilian Northoff !

In diesem Jahr hat endlich mal wieder ein deutsches Team die Kieler Woche im 420er gewonnen!

Jan Borbet aus Duisburg (DUYC) und Kilian Northoff aus München (BYC) sind das erste deutsche Team seit 2007, damlas ging der erste Platz an das Team Florian Dziesiaty und Oliver Szymanski aus Berlin.

Jan und Kilian konnten sich bei teilweise kräftigem Wind gegen eine starke internationale Konkurrenz aus Spanien, Frankreich, Amerika und weiteren Top Segelnationen klar durchsetzen. Unter den ersten 20 waren am Ende nur vier deutsche Teams platziert!

Insgesamt segelten 165 Teams aus 16 Nationen an 4 Tagen 11 Wettfahrten, 6 Qualifikationsläufe und 5 Finalläufe. Jan und Kilian konnten 3 der 5 Finalläufe für sich entscheiden, ein weiterer Tagessieg ging an Aaron Berger und Morten Roos. Damit gaben die Kadersegler aus Gerd Eiermanns Trainingsgruppe nur einen Sieg in den Finalläufen an die Spanier ab!

Der zweite Platz ging an die Spanier Santiago Mas Depares und David Mas Depares und dritter wurden die Franzosen Sébastien Simon und Pierre Rhimbault.

2.tes deutsches Team waren Aaron Berger und Morten Roos auf Platz 5, 3.tes deutsche Team wurden Henry Peters und Finn Olsen auf Platz 16. Beste deutsche Damenmannschaft wurden Johanna Meier und Maren Roos mit Platz 30.

Neu-Start ?

505

Bewerben !

Die deutsche 505er KV vergibt wieder kostenlos ein top-aktuelles High-Tech-Boot an Neueinsteiger, startklar mit Versicherung und Trailer.

Bewerbungen mit kurzer Team-Info und Termin-Wünschen bitte per Email an die deutsche 505er-KV senden.

>>> int505de@okaycompany.de

www.int505.de

Photos (C) Andreas Jungclaus

JEM in Wales 14. bis 22. August 2013

Erster Bericht von der JEM in Wales

Unser Abenteuer Wales begann am Donnerstag Abend (08.08.13). Pünktlich um 21 Uhr stachen wir mit unserem Coach Micha in See. Noch dabei war ein 30 Tonnen Gespann aus VW Bus und einem Tiefladeanhänger mit 4 Booten sowie weiteren 8 Mann Besatzung. Schon bald verschwanden wir alle ins Land der Träume, wovon uns nicht mal Michas hoch spannendes und zugleich witzig, unterhaltsames Philosophie Hörbuch abhalten konnte.

Im Morgengrauen erreichten wir die französische Küste und als wir die Fähre erklommen, ergriff uns erstmals ein Hauch von Fernfahrerromantik. Pünktlich mit dem dramatischen Aufgang der purpurnen Sonne am Horizont stachen wir in See und ließen uns von sachten Woogen nach Dover treiben. Dort angekommmen machten unsere Fahrer erste Erfahrungen mit dem Linksfahrsystem der Insler, wobei so einige beinahe Unfälle nur knapp vermieden werden können. Dennoch schafften wir es über London und stundenlange Autobahnfahrten an die walisische Grenze.

Hier hörte jegliche Zivilisation auf und pünktlich mit dem Steinschlag auch jegliche Sprache. Wir fuhren also mit unserem VW Bus, der inzwischen mehr einem Land Rover anmutete, über staubige Pisten und feuchte Mohre, wobei wir an der majestätischen Landschaft aus Bergen, Tälern und Wiesen (und vor allem Schafen) teilhaben durften. Die Expedition ins Out Back verging wie im Flug und wir marschierten mit stolzer Brust (und deutscher Fahne) planmäßig um 19 Uhr in "wie auch immer dieser Ort heißt (Pwllheli)" ein.

Wir luden unsere Schiffe mit nur geringen Verlusten ab und konnten das erste Mal an einem typisch englischen Highlight teilhaben: der exquisiten englischen Küche. Mit vollem (oder auch weniger vollen) Mägen rollten wir in unsere Senior Suiten und fanden trotz ausgelassener Tanz und Trink Stimmung im unter gelegenen Pub schnell den richtigen Leistungsschlaf. Pünktlich um 8 krähte der Hahn Micha zum Frühstücksappel, wobei bei diesem schnell klar wurde, dass es sich mehr um eine

Raubtierfütterung handelte. Trotzdem wurden alle satt und die Boote konnten mit einigen Mängeln anschließend ein erstes mal aufgebaut werden. Als wir die Segel hissten und bei voller Ebbe ca. 735m den Strand hinunterschoben, genossen wir die erste Trainingseinheit bei 3-5 Bft auf der irischen See. Obwohl nur 3 Stunden auf dem Wasser, waren wir sehr müde als wir in den Hafen einliefen. Erneut begann der Marathon den Strand hinauf, den Severin und Jan mit einer Bestleistung von 2 Stunden und 25 Minuten gewannen.

Den Tag ließen wir gemütlich mit einer zwei stündigen Besprechung und einer typisch englischen Lasagne ausklingen.

Zweiter Bericht von der JEM in Wales

In den letzten Tagen hat uns ein wechselhaftes Wetter aus Sonne, Wolken und Regen begleitet, so wie man es von England erwartet. Bei frischem Wind trainierten wir 3-4 Stunden auf dem Wasser und mindestens eine halbe an Land. Auf dem Wasser legten wir besonderes Augenmerk auf den Start und die Vorwindtaktik. Außerdem ging es beim Angleichen darum die perfekte Segeleinstellung und somit den richtigen Speed und gute Höhe zu finden. Für das Wohlergehen sorgte Micha mit Ananas, Beagles, Bananen und Schoko-

riegeln. An Land hatten wir dann einen Strandmarathon vor uns. Durch die Ebbe wurde das Wasser aus der Bucht gedrückt, sodass wir eine enorme Strecke bis zum Hafen zurücklegen mussten. Wir Mädchen nutzten die Zeit um uns mit der wunderschönen Umgebung vertraut zu machen. Wir beobachteten die Wolken, die über den Bergen hingen, fanden zahlreiche Muscheln in jeglichen Formen und Größen und nahmen die Lebewesen, die im knöchelhohen Wasser herumliefen und schwammen genauer unter die Lupe. Als auch wir endlich den Hafen erreicht hatten waren die Jungs schon abfahrtbereit und alle freuten sich auf eine warme Dusche.

Dritter Bericht: Vermessung und Eröffnung

Am ersten Vermessungstag war es windig und verregnet. Während wir die Boote zur Vermessung fertig machten, schlug sich Micha mit der Anmeldung durch. Geplant war das Deutsche Team für 13:00 Uhr. Tatsächlich konnten wir erst um 17:00 Uhr zur Vermessung. Dennoch trafen wir uns um 13:00 Uhr im Club-Cafe um allerlei zu besprechen. Unter anderem wurden die letzten Fragen geklärt und die Ziele der Teams besprochen. Natürlich durfte eine Wette nicht fehlen. Nach dem Meeting, durften wir endlich Vermessen. Außer bei den bayerischen Teams, die ihr Schwert abschleifen mussten, lief alles fehlerfrei ab. Abends gab es wieder ein typisches englisches Essen.

Das Wetter am letzten Trainingstag war teils regnerisch. Das Team holte sich die vom Veranstalter gestellten T-Shirts und teilweise auch Hoddies ab. Als wir nach langem Warten um halb zwei rausfuhren waren wir einfach zu schnell an der Kreuz, so dass wir den Start

zum Practice Race auf dem Vorwindkurs beobachten. Wir machten das Beste daraus und nutzten den ausgelegten Kurs, um uns an die Bahnmarken und den Start zu gewöhnen. Nach anderthalb Stunden segeln bei 5-6 Windstärken fuhren wir wieder rein um pünktlich zur Eröffnung zu kommen. Diese war sehr schön vom Veranstalter organisiert und lief reibungslos ab. Das Abendessen vom Veranstalter war ausnahmsweise lecker und ausreichend und alle aßen genussvoll typisch walisisches Essen (Welsh Lamb Roast).

Bericht vom ersten Regattatag

Endlich Sonne! Da lässt sich Bootsarbeit gleich mit viel mehr Motivation erledigen. Nachdem jeder seinem Boot den letzten Feinschliff verpasst hatte, ging es raus auf's Wasser. Bei ca 10-12 Knoten & angenehmen Temperaturen ersegelte das Deutsche Team in den zwei Wettfahrten zwei super Erfolge! Benedikt & Lucy erkämpften sich einen hervorragenden achten Platz im ersten Rennen. Die darauf folgende Wettfahrt schlossen

Gwendal & Philip dann mit einem verdienten ersten Platz ab! Auch Winni und Finja haben die Konkurrenz erfolgreich ausgeschaltet, jedoch mit etwas ungewöhnlichen Mitteln. Bei einer unübersichtlichen Tonnenrundung an der Luvmarke gerieten die beiden in einen Konflikt mit den auf Steuerbord ankommenden Israelis. Dieses Team trug eine gerissene Wante und einen verbogenen Mast davon. Der größtenteils erfolgreiche Tag endete mit einer Pasta Party im Hafen.

Sturm am zweiten Tag

Nachdem der erste Regattatag bei blauem Himmel, Sonne und frischem Wind, also bei besten Segelbedingungen stattgefunden hatte, wäre der heutige Samstag ein Tag für die Starkwindexperten geworden. Aber dann war es doch zu viel Hack! Den ganzen Tag blies es bei wolkenverhangenem und regnerischem Himmel mit 30 bis zu 40 Knoten.

Daher traf die Wettfahrtleitung die frühzeitige und gerechtfertigte Entscheidung, den Regattatag abzubrechen und dafür den Reservetag vorzuziehen.

Das deutsche Team entschloss sich zusammmen mit den deutschen und französischen 470er Seglern Paintball spielen zu gehen. Anschließend ließen wir den Abend in einer gemeinschaftlichen Runde gemütlich ausklingen. Ab morgen sind jeden Tag zwei Rennen geplant.

Bericht zum 2. Tag der Qualifikation

Nachdem wir um 8:30 Uhr zum Frühstück aufgestanden waren, fuhren wir anschließend in den Club von wo wir nach einer kurzen Vorbesprechung pünktlich um 11 Uhr rausfuhren.

Der Tag ging mit Mittelwind Bedingungen und einer sehr steilen Welle weiter. Für das Deutsche Team lief der Tag nicht sehr erfolgreich ab. Viele Teams hatten Probleme sich am Start durchzusetzten und anschließend gut ihre Kreuzseite auszusegeln. Aaron und Morten haben dies sicherlich am besten gemacht und kamen im ersten Rennen als 6. an der Luvmarke an! Leider kenterten sie beim Spisetzen und konnten so ihr gutes Resultat nicht halten. Für den morgigen Tag hoffen wir die Probleme lösen zu können und so unser volles Potenzial auszuschöpfen.

Bericht vom 3. Tag der Qualifikation

Der heutige Tag begann für viele von uns mit dem großen Ziel Goldfleet. Wie gewöhnlich starteten wir den Tag um 8:30 mit dem typisch englischen Frühstück. Ungewöhnlicherweise gab es heute wieder schönes Wetter, der typische englische Regen verfing sich in den umlegenen Bergen. Die erste Wettfahrt wurde heute pünktlich um 13:00 Uhr angeschossen, wie immer waren die typischen 9-14 Knoten auf dem Wasser vorzufinden. Leider lag dieses Wetter dem deutschen Team nicht so gut und letztendlich schafften es nur Gwendal und Phillip, unsere Newcomer ins Goldfleet.

Natürlich sind viele von uns entäuscht, jedoch freuen wir uns im Silberfleet unsere Stärken weiter auszubauen und uns optimal zu präsentieren. Den Abend beendeten wir dann mit einer schönen englischen Pasta und einer ausführlichen Besprechung von Micha. Morgen gehen wir dann topmotiviert ins Gold und Silberfleet.

Bericht vom 1. Finaltag

Der Tag begann in aller Ruhe nach einer ausnahmsweise ruhigen Nacht, ohne Polizeieinsatz. Nach einem grandiosen englischen Frühstück, ohne Aaron, fuhren wir zum Hafen. Uns erwartete weniger Wind als her vorgesagt und es stand eine riesige Welle. Also mal wieder alles andere als perfekte Bedingungen für das deutsche Team. Im ersten Lauf fuhren Severin und Jan einen Frühstart. Der Rest fuhr keine herausragenden aber ordentliche Rennen. Der zweite Lauf lief ähnlich, allerdings gab es keine Frühstarts. Am Abend gingen wir Fish and Chips essen und fanden heraus, dass Englisches Essen mit viel Ketchup genießbar ist. Morgen hoffen wir bei bester Windvorhersage die Leistung ein wenig ausbauen zu können.

Bericht vom 2. Finaltag

Der vorletzte Segeltag in Wales war mit viel Wind und perfekten Bedingungen für die meisten unserer Teams gesegnet. Nach einem kurzen Warten am Strand ob nicht doch zu viel Wind sei, ging es zum Glück doch aufs Wasser.

Unsere eigentlichen Umsteiger schlugen sich für ihr Gewicht und den doch harten Bedingungen mehrt als wacker in der Goldfleet. Das absolute Star-Team aber waren heute

Aaron und Morten die sehr souverän in der Silberfleet beide Rennen gewannen, wobei es bis zum letzten Meter spannend blieb. Unser leichtestes Team Finja und Winni, kämpfte trotz der ersten gemeinsamen Kenterung bis zum Schluss. Wir anderenhatten leider weniger gelungene Starts, konnten uns aber dennnoch auf mittelgute Plätze vorfahren.

Der Segeltag endete mit einer kräftezehrenden Schlepperei bei totaler Ebbe über den ganzen Strand und einem sättigenden Abendessen sowie einer kurzen zusammenfassenden Besprechung.

Bericht vom 3. Finaltag

Der dritte Finaltag begann mit dem üblichem Frühstück. Da heute der letzte Regattatag war, haben viele ihre Klamotten schon morgens zusammen gepackt. Am Hafen angekommen checkten wir alle aufgrund des starken Windes vom Vortag die Boote durch.

Dann hieß es warten, da in der gesamten Bucht kein Lüftchen wehte. Nach langem warten beendeten sie ohne weitere Finalläufe die JEM. Nachdem alle Boote verpackt und verspannt waren, gingen wir zur Siegerehrung. Anschließend begann das große Tauschen der Teamkleidung, bevor wir uns zur Abschlussbesprechung trafen. Nach ein mittel langen Besprechung konnten wir uns am Buffet bedienen. Abends hat wir uns mit den anderen Nationen zur Party getroffen.

Dem gesamten Team haben die zwei Wochen viel Spaß gemacht.

Viele Grüße von
Eurem JEM TEAM

IDM Travemünde 2013

Vom 02.10.2013 bis zum 06.10.2013 fand die Internationale Deutsche Meisterschaft der 420er in Travemünde beim Lübecker Yachtclub statt, der auch die Weltmeisterschaft 2014 ausrichten wird.

Nach einer schnellen und reibungslosen Vermessung nutzten wir den Mittwoch noch für eine lange Trainingseinheit. Abends fand die Uniqua-Versammlung statt, bei der wir Jan Borbet als neuen Jugendsprecher und Anna Halle als Vertreterin wählten.

Der Donnerstag begann mit Eröffnung und Steuermannsbesprechung. Wir freuten uns, da ein starker Wind wehte. Pünktlich um 13 Uhr fiel der erste Startschuss. Schon auf dem Weg zur Regattabahn aber auch während des Rennens kam es zu vielen Kenterungen. Bei uns lief es bestens und so bemerkten wir gar nicht, dass die Wettfahrtleitung das Rennen wegen Starkwind abgebrochen hatte, als wir an dritter Stelle liegend das Luvfasszum 2. Mal rundeten und raumschots unter Spinnaker Richtung Tonne 2 rasten. Natürlich waren wir

enttäuscht über den Abbruch, denn jedenfalls die vorne segelnden Teams konnten den Wind gut bewältigen. An diesem Tag fanden keine Wettfahrten mehr statt. Leider gab es einen Unfall undwir hoffen sehr, dass der Segler inzwischen wieder topfit ist. Zurück an Land gekommen, bekamen wir wie nach jedem Einlaufen eine leckere heiße Suppe. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wehte es weiterhin heftig.

Die Wettfahrtleitung setzte den Start am Freitag erst für 12 Uhr an, da der Wind am

Nachmittag abnehmen sollte. Sie behielt Recht und so konnten wir drei schöne Wettfahrten segeln. Viele Teams hätten gerne noch einen vierten Lauf gesegelt, auch wir, denn an diesem Tag lief es für uns besonders gut.

Am Samstag starteten wir um 11 Uhr. Zum Glück war es nicht mehr so kalt wie an den Vortagen, aber leider war auch der schöne Wind verschwunden. Wir schafften mit Mühe und Not eine Wettfahrt, bevor der Wind in der zweiten Wettfahrt ganz einschlief und diese abgebrochen werden musste.

Auch am Sonntag zeigte sich Travemünde von seiner sonnigen Seite. Mit leichter Brise fuhren wir raus. Doch der Wind ging vor dem Start wieder weg und nach einem Startversuch warteten wir auf der spiegelglatten Ostsee auf Wind, bis uns der Wettfahrtleiter um ca. 13 Uhr erlöste und in den Hafen schickte. Um 14:45 Uhr fand die Siegerehrung statt. Die ersten 25 Teams wurden geehrt.

Unsere neuen Deutschen-Meister sind Maximilian Hibler und Madlen Geißler, Vizemeister wurden Jan und Lea Borbet und wir freuten uns riesig über unseren dritten Platz.

Zum Abschluss möchten wir dem LYC für die gute Organisation auf dem Wasser und an Land und ganz besonders unserem Trainer Gerd Eiermann danken, der uns zu diesem Erfolg geführt hat.

Nils-Henning Hofmann & Til Fernholz

Hobie Cat 16:
Offizielle DSV-Jugendmeisterschaftsklasse

Hobie Cat 16

- Internationale ISAF-Klasse
- Superschneller Zweihand-Katamaran
- Doppeltrapez
- Größte Katamaranklasse der Welt
- Jugendtraining / Segelcamps
- Nationale und internationale Meisterschaften
- Großer Gebrauchtbootmarkt

Hobie Cat 14

- Internationale ISAF-Klasse
- Rasanter Einhand-Katamaran
- Trapez
- Großes Regattaangebot
- Optimal für Ein- und Umsteiger
- Autodachtransport möglich
- Der Klassiker unter den Katamaranen

Eine der größten und aktivsten Klassenvereinigungen im DSV, Jugendförderung, umfangreiches Hobie-Journal RAUMSCHOTS mit jeder Menge Infos für Dich. Bestell Dir ein Freiexemplar bei der DHCKV-Geschäftsstelle!

www.hobiekv.de
www.raumschots.de

Deutsche HOBIE CAT Klassenvereinigung e.V., Geschäftsstelle,
Paul-Gerhardt-Str. 3, 70771 Leinfelden, Tel. 07 11 - 7 54 21 26

www.uniqua.de

UNIQUA Deutschland e.V.
420er Klassenvereinigung
Regattakalender 2014

Datum	Regattaname	Club	Revier	RR
08.-09.03.	Auftaktregatta	NW.024 ETUF	Baldeneysee	1,05
05.-06.04.	Frühjahrscup	B.120 YCBG	Müggelsee	1,10
05.-06.04.	Frühj.-Verbandsreg. II	HA.004 HSC	Alster	1,15
05.-06.04.	Bernsteinpokal - Ribnitz	MV.047 SCR	Saaler Bodden	1,00
05.-06.04.	Marinepool Cup	NW.040 WYD	Möhnesee	1,05
12.-13.04.	Wannseepokal	B.044 VSaW	Wannsee	1,00
12.-13.04.	Zwischenahn LJM NS	N.039 ZSK	Zwischenahner Meer	1,20
18.-20.04.	Preis der Malche	B.002 TSC	Tegeler See	1,15
26.-27.04.	Hugo-Bräuer-Preis	B.102 WSV21	Langer See	
26.-27.04.	Claude-Dornier-Cup	BW.002 WYC	Bodensee	1,00
26.-27.04.	Waldsee-Pokal	H.022 DSCL	Langener Waldsee	1,15
26.-27.04.	Leineweber-Pokal	N.176 SCC	Dümmer	1,10
26.-27.04.	United 4 (1) Medemblik	NED	Ijsselmeer	1,00
26.-27.04	Inninger Teller	BA.117 SCIA	Ammersee	1,10
01.-04.05.	Sparkassencup 3. WM-A	MV.004 SYC	Schweriner See	1,35
03.-04.05.	55. Goldenes Beil	B.103 SCK	Langer See	
03.-04.05.	Westerwälder Knoten	H.015 SCWw	Krombach Talsperre	1,00
03.-04.05.	Niederrhein-Gold-Cup	NW.174 SKBUe	Elfrather See	1,00
10.-11.05.	Jugendwettfahrten	B.046 BYC	Wannsee	1,00
10.-11.05.	Weserglocken LJM BR	BR.016 WVH	Weser	1,20
10.-11.05.	Zeller Sparkassen-CUP	BW.003 YCRa	Bodensee	1,15
10.-11.05.	Bitburgpokal	MV.012 YCW	Wismarer Bucht	1,00
10.-11.05.	Westfalenpreis	NW.077 YCL	Biggesee	1,10
10.-11.05.	Eifel-Cup LJM R	R.022 SCLM	Laacher See	1,20
17.-18.05.	Münchner Kindl Pokal	BA.003 MYC	Starnberger See	1,15
17.-18.05.	Graben-Neudorf Cup	BW105	Graben-Neudorf	1,00
17.-18.05.	HH-Jugend-Segler-Tr.	HA. HSJ	Alster	1,10
17.-18.05.	Prof. Pontanus-Pokal	N.174 SVSE	Geeste	1,00
17.-18.05.	United 4 (2) Workum	NED	Ijsselmeer	1,00
17.-18.05.	Spinnacker-Reg.LJM NW	NW.027 SKS	Baldeneysee	1,20
17.-18.05.	Culix-Cup	SH.001 FSC	Flensburger Förde	1,15
24.-25.05.	54. Berliner Schülerwettf.	B.113 VSW	Dahme	1,00
24.-25.05.	Augsburger Teller	BA.051 SGA	Ammersee	1,00
24.-25.05.	Schröcker 420er-Regatta	BW.079 SKL	Leopoldshafen	1,00
24.-25.05.	Steinhuder Teller	N.045 SVG	Steinhuder Meer	1,15
24.-25.05.	Sauerland Cup	NW.084 KSCH	Sorpesee	1,10
24.-25.05.	Krupp-Regatta	NW.024 ETUF	Baldeneysee	
24.-25.05.	Ixylon-Pokal	T.003 SCTB	Bleiloch Talsperre	1,00
29.-01.06.	Open Dutch	Ijsselmeer / Workum		1,00
29.-01.06.	Finale WM, JEM	SH.038 LYC Uniqua	Travemünde/Priwall	
31.-01.06.	Überlinger Regatta	BW.044 SMCÜ	Bodensee	1,00
07.-08.06.	Scharmützelsee-Woche	BG.004 SSvaW	Scharmützel-See	1,10
07.-09.06.	YES Regatta	SH.017 KYC	Kieler Förde	1,00
07.-09.06.	Pfingstpokalregatta	T.001 SVS	Bleiloch Talsperre	1,00
14.-15.06.	Rahnsdorfer 420er-Pokal	B.116 SVR	Müggelsee	1,10
14.-15.06.	420er Padercup	NW.153 SVPB	Lippesee	1,10
14.-15.06.	Optimal-Cup	MV.007 RSV	Müritz	1,10
14.-15.06.	Goldener Geier	SC.031 WSVLS	Geierswalder See	1,00
21.-22.06.	Sea Cup North	B.009 SCN	Tegeler See	1,10
21.-22.06.	Silberner 420er	BA. YCaT	Tegernsee	1,05
21.-22.06.	Eurawasser-Cup	MV. RSC92	Warnow	1,00
21.-22.06.	Graf-Isang-Cup	N.084 SVSS	Seeburger See	1,00
21.-22.06.	Ankerlaterne	N.040 BSV	Steinhuder Meer	1,15
21.-22.06.	offene Landes-MS	SCTB/ SC.026 TSV	Bleiloch Talsperre	1,20
26.-29.06.	Kieler Woche	SH.017 KYC	Kieler Förde	1,20
28.-29.06.	10er Faß und Kanne	B.105 SCR	Dahme	
28.-29.06.	Frankenpokal	BA.040 SGE	Dechsend.Weiher	1,00
05.-06.07.	Wendenkrug	B.114 YCW	Dahme	
05.-06.07.	Sommer-Regatta	BA.050 SCLW	Walchensee	1,10
05.-09.07.	Flanders Youth	BEL. KYCN	Nieuwpoort	1,10
05.-06.07.	Apfel-Cup	BW.015 YLB	Bodensee	1,00
05.-06.07.	Vogtlandpokal	SC.007 SSGR	Talsperre Pöhl	1,20
11.-13.07.	Warnemünder Woche	MV.002 WSC	Ostsee	1,20
12.-13.07.	Störtebeker-Preis	BA.002 AMSC	Starnberger See	1,00
12.-19.07.	ISAF-JWM Damen	POR	Tavira Atlantik	
12.-19.07.	ISAF-JWM Herren	POR	Tavira Atlantik	
12.-19.07.	RCSL Regatta	S. RSCL	Losheim	1,00
25.-02.08.	**Damen-WM**	**SH.038 LYC**	**Ostsee**	**1,50**
25.-02.08.	**Herren-WM**	**SH.038 LYC**	**Travemünde**	**1,60**
09.-10.08.	Neptunregatta	MV.068 PWV	Plauer See	1,00
10.-17.08.	JEM	POL Gdynia	Ostsee	1,50
15.08.2014	**Ende der Qualifikation zur IDM 2014**			
16.-17.08.	Freundschaftsregatta	BG.047 SCK	Zeuthen	1,00
16.-17.08.	Wismar-Cup	MV.028 WSV	Wismar	1,00
23.-24.08.	Ammersee-Cup	BA. ASC	Ammersee	1,00
23.-24.08.	Herbst-Wettfahrten	N.050 YCN	Steinhuder Meer	1,10
28.08.2014	**Ende der Qualifikation zur IDJM 2014**			
30.-31.08.	Schwieloch-Pokal LJM	BG.041 SCS	Schwielochsee	1,20
30.-31.08.	Herbstregatta 1	BW.001 BYCÜ	Bodensee	1,00
30.-31.08.	Glasenuhr	N.062 SVH	Dümmer	1,15
30.-31.08.	Kuchenregatta	NW.009 YCW	Auesee	1,00
30.-31.08.	Offene LJM SH	KYC / TSVS	Kieler Förde	1,20
30.-07.09.	Essener Segelwoche	NW.024 ETUF	Baldeneysee	
30.-31.08.	Blaues Band Bleiloch	T.003 SCTB	Bleiloch Talsperre	1,10
31.-03.09.	Jugend-Woche LJM	BA.001 BYC	Starnberger See	1,20
06.-07.09.	Schülerwettfahrten	B.105 SCR	Langer See	
06.-07.09.	Vier-Zwo-Cup BMS	B.004 JSC	Tegeler See	1,20
06.-07.09.	HH-Verbandsregatta	HA.004 HSC	Alster	1,10
06.-07.09.	Offene LJM MV	MV.007 RSV	Müritz	1,20
06.-07.09.	United 4 (3) Workum	NED	Ijsselmeer	1,00
06.-07.09.	Ferkel Cup	R.008 YCRM	Mosel	1,10
06.-07.09.	Expovita-Regatta	SC.022 SVLSW	Kulkwitzer See	1,10
11.-13.09.	LJM Baden-Würtemberg	BW.003 YCRa	Bodensee	1,20
11.-14.09.	FSN-Cup IDM und 1. WM-A 2015	MV.032 YCW	Ostsee	1,40
13.-14.09.	Herzog-Max Regatta	BA.061 SCHC	Chiemsee	1,00
13.-14.09.	Bremen-Cup	BR.016 WVH	Weser	1,00
13.-14.09.	Lohheide Cup	NW.193 WSVRh	Lohheider See	1,10
13.-14.09.	Stausee Pokal Bautzen	SC.005 BSC	Stausee Bautzen	1,00
20.-21.09.	Bregenz	AUT YC Bregenz	Bodensee	1,00
20.-21.09.	Seglerhaus-Preis	B.044 VSaW	Wannsee	1,15
20.-21.09.	Greifsw. Boddenpokal	MV.029 ASV	Greifsw. Bodden	1,00
20.-21.09.	United 4 (4) Roompot	NED	Oosterschelde	1,00
20.-21.09.	SCCR-Regatta	NW.152 SCCR	Elfrather See	1,05
20.-21.09.	Louisenlunder Herbstpokal	SH.178 SVLEHL	Schlei	1,00
27.-28.09.	Jugendmastercup 2014	B.096 WLS	Dahme	1,00
27.-28.09.	Oktoberfestpreis	BA.004 DTYC	Starnberger See	1,15
27.-28.09.	21. Saubuchtrennen	BG.009 PSV	Templiner See	1,15
27.-28.09.	Herbstpokale	HA.004 HSC	Alster	1,10
27.-28.09.	Kehraus-Regatta	N. SLSV	Steinhuder Meer	1,00
27.-28.09.	Coupe du Rhin	R.021 RKCW	Rheinhafen Wörth	1,00
27.-28.09.	Wallufer Schnitzel Cup	H.001 SCR	Rhein	1,15
01.-05.10.	IDJM 2. WM-A 2015	BA.003 MYC	Starnberger See	1,40
09.-12.10.	Schweizer Meisterschaft	CH	Cham	1,00
11.-12.10.	Chiemsee Trophy	BA.025 CYC	Chiemsee	1,15
11.-12.10.	Lahrer Herbst-Pokal	BW.049 YCLR	Lahr	1,10
18.-19.10	Joachim-Hunger-Ged.-Pr.	B.044 VSaW	Wannsee	1,10
25.-26.10.	Römer Regatta	NW.299 SWCV	Xantener Nordsee	1,00
08.-09.11.	Spandauer Eis-CupBJMS	B.023 SpYC	Schildhorn	1,20
22.11.	LAS FYC	Landes-Ausschuss-Sitzung		
22.-23.11.	Nikolaus-Regatta	NW.193 WSVRh	Loheider See	1,00
*	Imperia Winter Regatta	ITA	Ligurische See	1,10
*	Österr. Jugend-MS	AUT	Achensee	1,00
*	EUROSAF Youth Sailing	DEN	Aarhus, Dänemark	
*	Polnische Meisterschaft	POL	Puck, Ostsee	1,00
*	Spring Cup	SLO	Isola	1,00

* dei Drucklegung noch keine Termine bekannt

Meldeadressen und weitere immer aktuelle Regatta-Infos auf der Homepage im Bereich Sport

Streamline

Das sportliche Kielboot mit 2 Trapezen und Spinnacker

Das Umsteigerboot vom 420er
schon ab 29.950 Euro neu oder gebraucht ab 17.500 Euro

Drei-Mann Kielboot
2 Trapeze
Spinnacker
Gewicht 700 KG
Bootswerft Mader

Vereinbaren Sie noch heute ein kostenfreies Probesegeln auf dem Wannsee oder Starnberger See!

Kontakt: Axel Mertens 030 893 55 53

UNIQUA Deutschland e.V.
420er Klassenvereinigung

www.uniqua.de

An die
Geschäftsstelle der UNIQUA e.V.
Jana Leukel
An der Alten Post 4
50859Köln

Beitrittserklärung

(bitte vollständig ausfüllen und im Original an die Geschäftsstelle schicken)

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die UNIQUA-Deutschland e.V.
(30 € Jahresbeitrag, 1. Boot kostenlos, ab dem 2. Boot pro Jahr u. Boot zusätzlich 20 €)

Name:	Vorname:
Strasse / Nr.:	Geb.-Datum:
Wohnort / PLZ:	Telefon:
E-Mail:	Fax:
Club:	DSV- Reg.Nummer:

Ich bin damit einverstanden, dass obrige Angaben für segelspezifische Angelegenheiten der Uniqua genutzt werden.

Datum Unterschrift Unterschrift der Eltern oder gesetzl.Vertreter

SEPA Lastschriftmandat

Ich ermächtige – die Uniqua Deutschland e.V. - Zahlungen in Höhe von _____€ am (der Tagestermin wird mit einer Pre-Notification im Internet veröffentlicht) von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von - Uniqua Deutschland e.V. – auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft des Vereinsmitgliedes:

Name des Mitglieds:	Mandatsreferenz (Mitglieds-Nr.):
Kontoinhaber:	Anschrift Kontoinhaber:
e-mail Kontoinhaber:	Geldinstitut:
IBAN:	BIC:
Datum:	Unterschrift des Kontoinhabers:

Sollte sich meine Kontoverbindung ändern, schicke ich der UNIQUA-DEUTSCHLAND e.V. umgehend ein neues Mandat im Original zu. Bei Versäumnis trägt der Kontoinhaber die daraus entstehenden Bankgebühren für ggf. nicht erfolgreiche Abbuchungsversuche. Bei nicht fristgerechter Kündigung/Rückbuchung wird der Vorstand beauftragt den fälligen Betrag incl. Gebühren und Bearbeitungsgebühr einzutreiben.

Anschrift Verein: Uniqua Deutschland e.V. Wolfgang Stückl, Grubenweg 6, 83327 Tutzing
Gläubiger ID: DE28ZZZ00000338771 Bankverbindung: IBAN DE39700202700656950951 BIC: HYVEDEMMXXX

Gelungener Auftakt – Inninger Teller 2013 beim SCIA

Diese Bootsklassen starteten beim Inninger Teller am 13./14. April 2013 - die 420er, 29er und Moth

Die Passagiere der auf dem Ammersee fahrenden Ausflugsdampfer bekamen am vergangenen Starkwind-Wochenende gratis eine spektakuläre Show geboten: Der Segelclub Inning am Ammersee eröffnete mit einer der größten Bayerischen Jugendregatten, dem Inninger Teller, die sportliche Segelsaison auf den großen oberbayerischen Seen.

Die starke bayerische 420'er Jugendklasse war mit 33 Booten zum ersten Kräftemessen der Saison angetreten, die 29'er Gennakerskiffs gingen mit 22 Teilnehmern an den Start. Als besonderes Schmankerl durfte der SCA zudem 12 Teilnehmer der Klasse International Moth begrüßen. Diese Einhand-Schiffe mit einem Gewicht von knapp 30kg sind an Schwert und Ruder mit Flügeln versehen, heben dann bei moderaten Windstärken ab und erreichen dadurch Geschwindigkeiten von über 40 km/h. Bei den für Samstag vorhergesagten Windverhältnissen war somit beste Unterhaltung auf dem Wasser garantiert.

Da für Sonntag kaum Wind vorhergesagt war, zog Wettfahrtleiter Albert Fuchs bereits am Samstag fünf Läufe durch. Nicht nur die Anzahl der Wettfahrten, sondern vor allem die Kälte in Verbindung mit 15 Knoten Wind, der in Böen auch gerne auf über 20 Knoten aufffrischte, forderten von den teilweise unter 14 Jahren alten Teilnehmern nicht nur seglerisches Können, sondern auch eisernen Durchhaltewillen.

Nicht taktische Finesse, sondern exzellente Bootsbeherrschung bei Starkwind und möglichst wenig Kenterungen waren an diesem Nachmittag die wichtigsten Zutaten zum Erfolgsrezept. Bei den 29'er gelang dies der Mannschaft Valentin Jell und Andy Martin vom Chiemsee am besten, bei den 420 schafften es Benedikt und Kilian Northoff vom BYC, trotz einer Disqualifikation im dritten Lauf ganz nach oben. Die Mottenwertung sicherte sich souverän Frederik Schmidt vom Segelclub Lindau.

Perfekt wie immer auch das Rahmenprogramm im SCIA. Vom süßen Willkommensgruß bis zum ganzen gegrillten Schwein am Abend war durchgehend für kulinarischen Genuss gesorgt. Die Teilnehmer wurden von einem eigenen Partyboot am Wasser mit Musik, handfesten Snacks und heißem Tee versorgt. Trotz der anstrengenden Wettfahrten spielten noch viele Teilnehmer bei Partymusik und alkoholfreien Cocktails bis Mitternacht spannende Pokerrunden. Nicht zuletzt wegen des aufwendigen Rahmenprogramms versprachen alle Teilnehmer auch nächstes Jahr wieder zu kommen. Der SCIA hat auch schon wieder neue Ideen.

Tom König SCIA-Pressereferent

Rekordmeldeergebnis beim Auftakt 2013

60 Crews bildeten an einem bitterkalten zweiten Märzwochenende am Baldeneysee ein Regattafeld, an dem sich andere Regatten erst einmal messen müssen. Alleine zwanzig 420er, davon große Teile des NRW-Kaders, hatten für die ETUF-Regatta gemeldet. Dabei ging es in dieser Bootsklasse nicht einmal um Ranglistenpunkte, sondern "nur" um den Spaß an der Sache.

Dieser Spaß an der Sache war an diesem Wochenende für Nichtsegler aber nur schwer nachzuvollziehen. Samstag 10° mit 3-4 Bft, Sonntag 3° mit 1-2 Bft, dazu grauer Dauernieselregen sind sicherlich eher etwas für den heimischen Kamin und nichts für kenterbare Jollen am Baldeneysee.

Schlecht war die Stimmung trotzdem nicht, im Gegenteil: Alle nahmen die Gegebenheiten des Wetters mit Gelassenheit hin, kämpften um die besten Plätze und machten ansonsten einen zufriedenen Eindruck. Die erste Regatta des Jahres ist halt etwas Besonderes.

Zufrieden war auch der ETUF als Ausrichter. Außer einigen Kenterungen und klappernder Zähne gab es keine besonderen Vorkommnisse. Wettfahrtleiter Andreas Nüsse hatte am Sonntag mit einigen Windlöchern zu kämpfen, entschied sich aber dafür, den vierten und letzten Lauf am Sonntag durchzuziehen. Eine Entscheidung, die von den Seglern begrüßt wurde.

Sieger bei den 420ern wurden Nils-Henning Hofmann vom DYC mit Til Fernholz von YCL, dicht gefolgt mit einem Punkt Abstand von Hannes Brückner (SKS) und Jannis Nacke (YCM).

Fazit: Ein paar Grad mehr und etwas Sonne hätten nicht geschadet, eine tolle Regatta war es auf jeden Fall. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Regattasaison 2013.

Volker Seitz (Sportwart der ETUF-Segelriege)

Landesjugendmeisterschaft NRW am YCL

Am 13. und 14. April 2013 wurde die Landesjugendmeisterschaft der Klasse 420er wiedermal im Yacht-Club-Lister ausgesegelt. Mit dieser Regatta startete für die Meisten, dank des guten Wetters, auch die Saison des Neo's. Gute Windverhältnisse mit 2-3 meist 3 Bfd waren geboten und somit stand einem guten und fairen Wettkampf nichts mehr im Wege.

Pünktlich um 13 Uhr startete der Wettfahrtleiter, Dennis Leukel, den ersten Lauf und brachte bis 18:30 Uhr am 1. Wettfahrttag 4 Läufe hintereinander. Für viele zum Vorteil war so ein Streicher schon mal gesichert.

Nachdem von der Gastwirtschaft des YCL'sfür's leibliche Wohl gesorgt wurde, startete um Punkt 20 Uhr die Verlosung eines zum Teil von Gerd Eiermann gesponsertenSpi´s. Mit einem breiten Lächeln im Gesicht konnten sich Pauline Wodicke und Lea Schwenekerüber den Spi freuen.

Am nächsten Tag wurde die Startbereitschaft um 11 Uhr eingehalten und es wurde pünktlich gestartet. Auch für den letzten Lauf waren die Voraussetzungen ideal. Nach 5 Läufen stand dann ein Ergebnis fest.

Jan und Lea Borbet Landesjugendmeister NRW!

Highlight aus Sicht des YCL's waren Nils-Henning Hofmann und Til Fernholz auf Platz 2 und Merit Breuer und Paula Kristin Fischbach auf Platz 6.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!

Die Erst- und Zweitplazierten im Wettstreit. Paula Kristin Fischbach (GER 54950)

Von links: Maren Roos, Johanna Meier (Platz 3); Lea Borbet, Jan Borbet (Platz 1 & LJM NRW); Nils-Henning Hofmann, Til Fernholz (Platz 2)

Protokoll der außerordentlichen Jugendversammlung am 1.10.2013

Wolfgang Stückl eröffnet die außerordentliche Jugendversammlung um 20.16 Uhr.
Die Beschlussfähigkeit der Versammlung ist gegeben.
Aufgrund des Rücktritts der aktiven Sprecher zu Beginn des Jahres wurde diese außerordentliche Jugendversammlung unmittelbar vor der Mitgliederversammlung nötig, sie wurde durch den Vorstand einberufen. Die außerordentliche Jugendversammlung während des Finales in Travemünde kam nicht zustande.

TOP 1 Annahme des Protokolls der letzten Jugendversammlung

Das Protokoll wurde ohne Gegenstimmen und Enthaltung angenommen.

TOP 2 Bericht des Jugendsprechers

Ein Bericht lag nicht vor.

TOP 3 Wahl des Jugendsprechers

2 vorgeschlagene Segler lehnen ab. Nach einer kurzen Aufgabenbeschreibung durch den Vorstand erklären sich Jan Borbet, Lea Borbet und Anna Halle zur Kandidatur bereit.
Lea Borbet zieht ihre Kandidatur zurück, Anna Halle möchte Stellvertretende Jugendsprecherin werden.
Jan Borbet und Anna Halle werden bei offener Wahl mit 2 Enthaltungen, einstimmig gewählt.

Ende der Jugendversammlung 20.28 Uhr

Protokoll der Mitgliederversammlung am 01.10.2013 in Travemünde

Beginn der Sitzung 20.29 Uhr
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP1 Begrüßung

Wolfgang Stückl begrüßt die Anwesenden

TOP2 Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist mit 55 Stimmen gegeben

TOP3 Genehmigung des Protokolls

Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung. Anmerkungen und Änderungswünsche sind nicht gegeben. Das Protokoll wird bei 8 Enthaltungen, Einstimmig angenommen.

TOP4 Berichte der Vorstandsmitglieder

4. 1 Präsident
Bei den internationalen Ereignissen WM / JEM haben die deutschen Segler in diesem Jahr keine überzeugende Ergebnisse erreicht. Wolfgang Stückl gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich dies 2014 mit der WM in Travemünde deutlich anders gestalten wird.
Gerd Eiermann verweist auf den Kieler Woche Sieg von Jan Borbet.

4.2 Vizepräsidentin
Nachdem wir im Jahr 2010 50 Jahre 420er feiern konnten, wurde die Uniqua Westdeutschland am 6. Juni 50 Jahre. Mit dem 26. Oktober 1965 wurde der 420er gemeinsam mit Flying Junior, Optimist, Moth und OK Dynghi als ausländische Bootsklasse im DSV registriert. Ab 1967 ist der 420er im Yachtregister des DSV aufgenommen. Innerhalb von wenigen Jahren wurde die Rangliste dreistellig und ist in den letzten Jahren mit knapp 300 Ranglisten Booten stabil.
In den 50 Jahren haben sich viele Menschen ehrenamtlich engagiert, für die belange der Klassenvereinigung eingesetzt. Stellvertretend für alle greife ich ein 10 Jähriges Jubiläum heraus, Lieber Reinhold, du bist 10 Jahre als Sportwart für die KV aktiv, wir wollen dir stellvertretend für alle Engagierten für deinen Einsatz danken.

4.3 Kasse
Der Kassenbericht wird unmittelbar vor dem Bericht der Kassenprüfer verlesen.

4.4 Sportwart
Reinhold Opalka, der als Team-Leader bei der WM in Valencia anwesend war, knüpfte noch einmal an die Ausführungen von Wolfgang Stückl an. Er verwies darauf, dass der Verlauf der WM mit schwachen Winden in der Qualifikation, was die südländischen Teams begünstigte, einen großen Anteil daran hatte, dass sich nur 2 Damen-Teams von uns für die Gold-Fleet qualifizieren konnten. Wie gut wir dann sein können, zeigte sich in den Finals mit deutlich verbesserten Ergebnissen. In diesem 2. Teil der Veranstaltung konnten sich alle Teams nach vorne segeln - es reichte sogar in den Silber-Fleets zur Silber-Medaille für Alex Beck / Lea Borbet bei den Damen und Henry Peters / Finn Olsen bei den Herren. Es sollte aber nicht nur der Wind dafür verantwortlich gemacht werden, ein besseres Ergebnis verhindert zu haben. Es fehlte in der Qualifikationsserie auch die Mischung aus Lockerheit und Biss, das seglerische Potential abzurufen - im Finale ging's dann - leider etwas spät.
Erfreulich war das Abschneiden von Fanny Popken / Julia Vitek bei der Eurosaf in Tavira. Sie ersegelten eine Bronze-Medaille. Dazu kam ein deutscher Sieg bei der Kieler Woche durch Jan Borbet / Kilian Northoff.
Ohne Medaille für uns lief die JEM in Wales, dafür hat das JEM-Team den Preis für die beste Berichterstattung erzielt - täglich ein aktueller Bericht im Internet auf unserer Homepage - nachahmenswert. Organisatorisch aus dem Rahmen fiel die IDJM in diesem Jahr. Der Veranstalter war nach übereinstimmender Aussage aller Anwesenden offensichtlich mit der Veranstaltung überfordert - vielleicht muss das Konzept gemeinsamer Jugendmeisterschaften überdacht werden.

4.5 Technischer Obmann
Peter Buchmann berichtet vom Vermesserlehrgang im Februar wo folgende Vermesser ausgebildet wurden:
Ute Buchmann, Gudrun Heindl Gebert, Kerstin Ingwersen, Uta Wöhe. Timo Grützner, Toni Schmatz, Dr. Jörn-Karsten Studt, Lothar Schmidt-Wöhe, Uli Spohr.

4.6 Presse
In dieser Saison lief die Berichterstattung der Aktiven wieder sehr schleppend. Trotz mehrfacher Nachfrage per e-mail gab es teilweise keine Rückmeldung.
Das Jahres-Echo der Saison 2013 wird wieder im Januar 2014 verschickt.

4.7 Jugendsprecher
Bericht Jugendsprecher entfällt.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung fand am 24.07.2013 während der IDJM in Ribnitz statt und wurde von den gewählten Kassenprüfern Maurice Mohr und Uli Spohr durchgeführt. Dabei wurden die vorgelegten Unterlagen und die Belegordner eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen. Die Belege waren durchnummeriert und stimmten bei stichprobenartiger Überprüfung mit den Einzelangaben in den Konten überein. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Wir beantragen die Entlastung der Kassenwartin und des Vorstandes.
Bemerkung:
Wir haben festgestellt, dass einige Mitglieder ihre Beiträge nicht fristgerecht überwiesen haben, bzw. Änderungen der Kto.verbindungen nicht mitgeteilt wurden. Auch wurden Beitrage erst im Folgejahr überwiesen. Es kann nicht Aufgabe der Kassenwartin sein, diesen Beiträgen hinterher zu laufen. Wir empfehlen hiermit dem Vorstand der UNIQUA, sich zu diesem Thema einmal Gedanken zu machen.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer Uli und Maurice stellen den Antrag sowohl die Kasse als auch den Vorstand zu entlasten. Dieser Antrag wird bei 3 Enthaltungen Einstimmig angenommen.

TOP 7 Wahlen

Da es den Präsidenten neu zu wählen gibt, wird Gudrun Heindl-Gebert Einstimmig als Wahlleiterin gewählt.

7.1 Präsident

Wahlvorschlag Wolfgang Stückl.
Bei einer Enthaltung, Einstimmig gewählt. Gudrun Heindl-Gebert gratuliert dem immer noch 11. Präsidenten der Uniqua Deutschalnd e.V. zur Wiederwahl

7.2 Kasse

Wahlvorschlag Melitta Leukel. Einstimmig gewählt/Wiederwahl

7.3 Presse

Wahlvorschlag Uta Wöhe. Einstimmig gewählt/Wiederwahl

7.4 Technischer Obmann

Wahlvorschlag Peter Buchmann. Einstimmig gewählt/Wiederwahl
Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

7.5 Bestätigung der Jugendsprecher

Die in der Jugendversammlung gewählten Jugendsprecher Jan Borbet und Anna Halle werden bei 2 Enthaltungen, Einstimmig gewählt.

TOP 8 Meisterschaften 2014 und TOP 9 WM 2014 in Travemünde

Wurde durch die Berichte und dazu erfolgte Aussprache der einzelnen Vorstandsmitglieder bereits vorweggenommen.

TOP 10 Verschiedenes

Der Vorstand erinnert nochmal das die Segler ihre Mitwirkungsmöglichkeiten wahrnehmen und die Regionalobleute und Aktivensprecher zur LAS entsenden.

TOP 11 Ort der nächsten Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung im Rahmen der Deutschen Meisterschaft im Oktober 2014.

Ende der Mitgliederversammlung 21:07 Uhr / Protokollführer Jana Leukel Gudrun Heindl-Gebert

Protokoll der Landesausschuss-Sitzung (LAS)

Am 23.11.2013 Beginn: 12 Uhr im Frankfurter Yachtclub

TOP 1 Begrüßung und Feststellung

a. Es wurde ordnungsgemäß per e-mail eingeladen
b. Es sind 25 Stimmen anwesend

RO Klaus Lembcke, Baden Württemberg	4 Stimmen
Berlin vertreten durch Gudrun Heindl-Gebert	7 Stimmen
RO Ralf Schäfer, Hessen	2 Stimmen
RO Dietmar Birkenfeld, Niedersachsen	3 Stimmen
RO Jörn Studt, Nordrhein Westfalen	7 Stimmen
RO Ingvild Buchholz, Schleswig Holstein	2 Stimmen
insgesamt	**25 Stimmen**

Entschuldigt: Jana Leukel/gGeschäftstelle und Simone Hösch/RO Bayern
Beginn 12:10 Uhr

TOP 2 Vorstellung der Neuen

Alle Teilnehmer der LAS stellen sich vor

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten LAS vom 24.11.2012

Das Protokoll wurde einstimmig angenommen

TOP 4 Berichte

Präsident

Kritik an dem Aurichter der IDJM - Probleme mit Gebühren für Camping.
Jugend-Facebook, Administration jetzt bei Wolfgang Stückl, es werden Aktive gesucht, die diese Facebook-Seite wieterführen, sonst wird sie gelöscht. Der LAS & Vorstandsbeschluß keine Uniqua-facebook-Seite zu haben ist noch gültig

Presse

Berichte für das Echo bis 20. Dezember.
Uta bedauert die mangelnde Bereitschaft Berichte zu senden, auch nach Rückfragen

Kasse

Finanzen sehen gut aus.
Durch die konsequente Aufnahme von Neumitgliedern bei den Meisterschaften haben wir kontinuierlich wieder mehr Segler/innen in der KV. Allerdings ergibt sich hier das Problem der fehlenden Lastschriften. Die Umstellung auf SEPA erweist sich als sehr arbeitsaufwendig - dieser besondere Aufwand, den Melitta nun zu leisten hat, wird von den Anwesenden gewürdigt.
Die Versammlung stützt den Vorstandsbeschluß einstimmig: Für Mitglieder ohne SEPA-Lastschrifteinzugsermächtigung wird eine Bearbeitungsgebühr von 10,-□ erhoben.

Techn. Obmann

Peter Buchmann berichtet über die wenigen Veränderungen der Klassenregeln
(Vorschoter muß auf Schiff - nicht auf Steuermann stehen)
Erfolgreicher Vermesserlehrgang in Elsfleth, damit haben wir 12-14 geschulte Vermesser.
Beim DSV sind derzeit 17 registriert.

Die Vermessungen bei Ausscheidungen und Meisterschaften sind, was die Segler/innen und Boote betrifft, problemlos abgelaufen. Bei einigen Veranstaltern gab es organisatorische Probleme. Zur WM 2014 brauchen wir noch viele Helfer.
Technical Comitee: Peter Buchmann, Jörg-Hendrik Lorenz, Lothar Schmidt-Wöhe

Baden Würtemberg
Probleme mit Abstimmung von WM/EM-A und LJM
Für 2015 streben wir eine gemeinsame LJM BA-Wü & Bayern an, oder unmittelbar aufeinanderfolgende Meisterschaften, wie 2013 an. Diese Meisterschaftenwoche wurde gut angenommen.

Hessen
Es gibt wieder 420er in Hessen alle 3 Regatten mit guter Beteiligung.

NRW
Ranglistenregatten überwiegend gut angenommen
Möhne,Niederrhein und Römer hatten nicht ausreichend Teilnehmer.
DYC möchte eine Ranglistenregatta ausrichten.

Niedersachsen
Regattabeteiligung stabil

Schleswig Holstein
Der 29er wurde in SH sehr forciert, deshalb gab es in den letzten Jahren sinkende Regattabeteiligung. Dieser Trend hat sich in 2013 nicht fortgesetzt, grade im Breitensport steigen wieder mehr Segler in den 420 um. In Schilksee bei TSVS hat sich neue 420er Gruppe gebildet. Für die Einsteiger sind Kulix-Cup und Schlei gute RL-Regatten. Die LJM finden in Kiel statt. Die Suche nach einem Nachfolger gestaltet sich schwierig bis unmöglich.

Berlin
wie in jedem Jahr schwierige RL-Regattakalender-Abstimmung,
zwei Ranglistenregatten sind ausgefallen (TSC wegen Eisgang - JSC wegen Überschneidung mit BJM im VSaW). Wieder ein Messeauftritt in 2013, diesmal mit Regionalversammlung.
Es konnte kein neuer Revierobmann/frau gefunden werden.

Begrenzung der Regatten auf 8 pro Region muß nicht starr sein, siehe hessische Leihgabe an Paderborn. Für die UNIQUA sind flächendeckende Regtta-Angebote wichtig.
Brief an ausrichtende Vereine mit Hinweis auf und Bitte um:
- Nennung der Vereine von Steuermann und Vorschoter auf Ergebnisliste und Meldung an Sportwart
- Zeitnahe Meldung der Ergebnisliste an den Sportwart
- Hinweis auf wichtige Änderungen in der Meisterschaftsordnung

TOP 5 Bericht Sportwart - Meisterschaften

IDM stand unter unglücklichem Stern, zunächst Starkwind (1 Verletzter bei 1. Wettfahrt) dann Abbruch, in den Folgetagen abschwächende Winde bis Flaute. Dadurch sind nur 4 Wettfahrten zustande gekommen.
Bei der WM in Valencia zunächst Schwachwind, dadurch hatten es unsere Teams schwer sich gegen die sehr leichten Südländer durchzusetzen.

Wir sind auf gutem Weg einen Dialog mit dem DSV zu führen, bezüglich der Qualifikationen und der Kaderbildung.

TOP 6 Qualifikationen 2014/2015

Qualifikationsmodus 2014/2015 (siehe S.13)
Die Regelungen, die für die WM 2014 zusätzlich aufgenommen wurden, werden wieder zurückgenommen. Gegebenenfalls müssen wir, wie im Jahr 2013 für die AK 15-Teams, wieder eine Anpassung im September vornehmen (vorbehaltlich der Abstimmung in der LAS 2014).
Der Qualifikationsmodus wird einstimmig angenommen.
Ergänzung zum LAS-Beschluß 2012 (AK15-Teams)
Die LAS billigt die Ergänzung einstimmig, bei einer Enthaltung
Ergänzung zum LAS-Beschluß-Qualifikationsmodus 2013
Für die Qualifikation 2015 bleibt die Regelung zu den AK-15-Teams bestehen, vorbehaltlich der Auswertung der Erfahrungen aus 2014 und der Billigung bei der LAS 2014.
Einstimmig, bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 7 Regattakalender 2014

Wegen der Ausrichtung der WM kann die IDJM nicht im Sommer stattfinden, es müssen für die DM und die IDJM 2014 noch Ausrichter festgelegt werden. Die Ausrichtung der Deutschen Jugendmeisterschaft muss noch durch den Jugendseglerausschuss genehmigt werden
Plan A IDJM in München und IDM in Schwerin
Plan B IDM München und IDJM in Schwerin.

TOP 8 Termin und Ort der nächsten LAS

Die nächste LAS findet am 30.11.2013 um 12:00 Uhr beim FYC in Frankfurt statt.
Vilen Dank an Ralf Schäfer und dem dem FYC und für die Hilfe bei der Ausrichtung der LAS.

TOP 9 Verschiedenes

keine Wortmeldungen

Protokollführerin
Gudrun Heindl-Gebert

INTERNATIONAL 420 CLASS ASSOCIATION

1963 bis 2013

Ein Rückblick auf 50 Jahre 420er Klassenvereinigung

UNIQUA
WESTDEUTSCHLAND E.V.

UNIQUA-DEUTSCHLAND E.V.

Deutsche Sektion der INTERNATIONAL 420 CLASS ASSOCIATION

UNIQUA Deutschland e.V.
420er Klassenvereinigung
www.uniqua.de

STG Sailing Team Germany

Liebe 420er Segler,

50 Jahre UNIQUA ... mannoman ... wie die Zeit vergeht!

Wir haben unsere "VierZwo-Jahre" in bester Erinnerung. Tolle Regatten gesegelt, unzählige Freundschaften geschlossen und die halbe Welt haben wir bereist. Ob Kiel, Malente, dem Wannsee (damals mussten wir noch durch die "Ost-Zone"), dem Bodensee oder in ferne Länder. Die Zeit hat uns geprägt und wir haben vieles lernen dürfen. Zum Beispiel wie man endlich mal ohne Eltern zum Regatta-Segeln aufbricht oder wie man seinen Trainer davon überzeugt, das Traingseinheiten bei 2° und Regen auch auf Mallorca keine gute Idee sind (fragt mal Achim Handke ... unseren damaligen Trainer!).

Die 420er Zeit hat uns aber auch die relevanten Grundlagen für das Hochleistungs-Segeln beigebracht: Wie bereite ich mich auf einen Wettkampf vor? Wie wichtig sind Sparringspartner für gemeinsame Trainings- und Wettkampfvorbereitungen? Wie sind die Regeln und wie nutze ich diese im Rennen? Wie ist die Arbeit im Team mit meinem Steuermann oder Vorschoter und wie wichtig ist es, mit gepflegtem und ausgefeilten Material an den Start zu gehen.

Der Umgang mit Rückschlägen musste ebenfalls von uns erlernt werden. Dies war vielleicht sogar die wichtigste Erfahrung: Wie kann man aus Niederlagen lernen? Welche Fehler haben wir gemacht und wie können wir dieses beim nächsten Rennen vermeiden.

Fest steht: Der 420er hat nichts von seiner Attraktivität verloren, ist trotz seines "hohen Alters" eine coole Bootsklasse und wird auch in der Zukunft tolle Talente hervorbringen.

Heute sind wir leider nicht mehr auf dem Wasser dabei, versuchen jedoch unser Wissen und unsere Erfahrungen auch an euch weiterzugeben. Das war der Hauptgrund warum wir das Sailing Team Germany gegründet haben. Also im Grunde ist das STG auch ein Resultat unserer gemeinsamen 420er Zeit und und wir sind stolz, ein Teil der Echo-Gemeinschaft zu sein.

Bis bald eure
Kathrin Adlkofer,
Arne Dost
und Oliver Schwall

50 Jahre Uniqua Deutschland e.V. im tabellarischen Rückblick

Im letzten ECHO-Jahresheft und im Jahresheft Nr. 163 (50 Jahre 420er) habe ich schon ausführlich über die offiziellen Ereignisse der letzten 50 Jahre seit Bestehen der Uniqua berichtet. Als Überblick habe ich hier noch einmal alles wichtige was ich und Gudrun Heindl-Gebert gefunden haben, tabellarisch zusammengestellt. Diese Liste erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit - gerne ergänze ich noch wichtige Ereignisse, sofern sie mir bekannt gemacht werden. Über einige Ereignisse sind alte Berichte und Erinnerungen auf den folgenden Seiten zusammengestellt. Aus Platzgründen sind ein paar der Berichte und Bilder gedreht abgebildet.

1959 erste Konstruktionspläne für den 420er
1960 die Produktion der 420-Jolle bei Lanaverre in Frankreich beginnt.
1963 6. Juli: Gründung der Deutschen Sektion der UNIQUA im Segel Club Mardorf am Steinhuder Meer 15 Gründungsmitglieder Jahresbeitrag liegt bei 15,00 DM.
1964 Erste Weltmeisterschaft beim Waginger Segel-Club in Waging am See.
1965 420er als anerkannte Klasse vom DSV registriert, das erste ECHO-Heft wird von der Uniqua herausgegeben, es erscheint 4x jährlich. Regattakalender mit 19 nationalen und 8 internationalen Regatten. Die KV hat 131 Mitglieder.
1966 Erste offizielle Deutsche Bestenermittlung im SCMardorf/Steinhuder Meer, 14 Boote gemeldet - 1. Jörg Hustan/Marion v.d.Wall, SCG (B.028), 2. Pröller/Pröller SCNürnberg, 3. Vossberg/Büchel, SCMardorf.
Wolfgang Eitner gewinnt die Einhandweltmeisterschaft in Palamos/Spanien.
1967 Änderung der Großschotführung. Der 420er wird offizielles vom DSV anerkanntes Jugendboot.
1968 Dem Vorstand wird ein Sportwart und Pressewart beigeordnet.
1970 Europa Meisterschaft in Travemünde LYC 82 Boote davon 36 deutsche.
1971 Anerkennung des 420ers durch die IYRU. Ein Lanaverre 420er kostete segelf. 3204 DM Einführung von Trapez und Spinnaker.
Erste Deutsche Meisterschaft - 28 nach MO qualifizierten Teams auf dem Ammersee
1972 26 Crews ersegelten ihren ersten Deutschen Jugendmeister beim RC Rastatt/Goldkanal Dirk u. Maret Johnson, SCE/FYC werden Weltmeister in Nieuwpoort/Belgien
1974 Weltmeisterschaft in Kiel
1979 Toni u. Lutz Möller, SCR/ Schleswig-Holstein werden Vizeweltmeister in Setubal/Portugal
1981 Andreas Etten u. Sabine Hildebrandt vom HSC werden 3. bei WM in Adelaide/Australien
1984 WM in Kanada die Plätze 1+2 mit den Brüdern Andruleit und Filimonow/Stöckmann
1985 Ernst Ch. Meyer und Matthias Kutt, SpYC (B.023), 3. bei der WM in Ancona/Italien
Jens Olbrysch u. Bernd Oster, RSCB (NW.086), Jugendweltmeister in St.Moritz/Schweiz
1986 Ernst-Ch. Meyer u. Matthias Kutt, SpYC (B.023), Vizeweltmeister in Nieuwpoort/Belgien
Zur boot-Düsseldorf richtet die KV einen Messestand ein.
1988 Die Uniqua Westdeutschland feiert 25-jähriges Jubiläum.
Christian u. Alexander Halm, SVG (N045) werden Vizeweltmeister in Belmont/ Australien
Thomas u. Mario Eckhardt, SVT (B008) werden Vizeeuropameister in Belgien
Holger u. Arne Schulte, SGWI (NW162) werden Jugendeuropameister in Ungarn.
1990 15.März Gründung der 420er KV der DDR. Die 420-Regatten in der DDR werden erstmals im Echo (Nr. 86) veröffentlicht. Die Vereinigung von BDS(DDR) und DSV (BRD) wird vorbereitet. Erste gemeinsame Rangliste.
1991 Die 420er KV der DDR tritt der UNIQUA-Westdeutschland bei.
Am 29.Juli gibt sich die UNIQUA-DEUTSCHLAND e. V. eine neue Satzung (Echo Nr. 92)
1993 Im September erscheint die 100. Ausgabe des ECHO.

1993 EM beim SVG auf dem Steinhuder Meer mit 72 Crews aus 16 Nationen.
1997 Damen WM Titel für Sabine Harberger u. Sandi Künzler, BYC (BA001), in Newport/USA
1998 Die Uniqua Deutschland bekommt eine Homepage mit eigener Domain.
1999 Sonja Berger (TSC) u. Sabine Walter (SpYC) aus Berlin werden Vizeweltmeister in Griechenland und 2. Bei der ISAF JWM in Finnland.
2000 Die JEM geht nach Deutschland in Röbel an der Müritz.
Kathrin Kadelbach u. Alex Fassbender belegten den 2. Platz bei den Damen.
2003 Dorothea Gebert u. Natascha Lorenz, JSC(B.004)/PYC(B.048) 3. bei der WM in Hayling Island/England und Vizejugendeuropameisterinnen bei der JEM in Piraeus/Griechenland.
2004 Lydia Koppin u. Kristina Kummer, WSV1929(B.015)/SCG(B.028) werden Vize-Weltmeisterinnen bei der ISAF-JWM in Polen.
Erstmals Länder- und klassenübergreifende Regatten: Nationenpreis 420, 4-Seen-Regatta, Internationale Bodenseemeisterschaft der 420er.
2009 Erstmalig gibt es das ECHO nur noch als Jahresheft.
Der 420er wird 50. STG e.V. wird zur Unterstützung des Leistungssports gegründet.
2010 Nadine Böhm u. Monika Lindner, DTYC (BA.004) Vize-Weltmeisterinnen bei der WM in Argentinien.
2013 Die Uniqua Deutschland feiert 50-jähriges Jubiläum. Es gibt 136 Regatten im Regattakalender. 820 Mitglieder, Jahresbeitrag liegt bei 30,00 Euro
2014 Weltmeisterschaft in Travemünde

Bitte schaut auch mal auf unsere Homepage/Startseite, dort habe ich angefangen ein Archiv über die Teilnehmer/innen aller Meisterschaften aufzubauen, leider weist es noch große Lücken auf! Wenn also jemand Material/Ergebnisse vergangener Meisterschaften hat, bitte leitet diese an mich (Pressewartin) weiter. Einen Dank an diejenigen die es schon erledigt haben.
Auch habe ich schon einige ECHO-Hefte archiviert und werde diese in den nächsten Monaten weiter vervollständigen, sodass wir ein hoffentlich bald ein lückenloses digitales Archiv haben. Ziel ist das Jahr 2015 - dann haben wir wieder ein Jubiläum, nämlich 50 Jahre ECHO!

Vielen Dank an Lutz Wasserkampf, er hat der Uniqua viele der folgenden Bilder und alten Berichte zur Verfügung gestellt.
Auf diesem Bild sieht man ihn zusammen mit seinem Bruder in der aktiven 420er-Zeit.

Der folgende Beitrag wurde aus dem Internationalen Echo, das anläßlich des 20jährigen Jubiläums der 420er Jolle im Mai 1980 erschien, entnommen.

ES WAR EINMAL...

Irgendwann im Dezember 1958 wurde ich von Lucien Lanaverre einem gewissen Herrn Lehoerf vorgestellt.
Der Direktor des Segelprogramms "Virginie Herriot" in Socoa hatte den Entschluß gefaßt, seine Flotte von alten, schweren, hölzernen "Argonautes" zu ersetzen; er wollte ein leichtes Boot auswählen, das nur geringen Unterhalt verlangte.

Nach Meinung des Direktors sollte solch ein Dinghy sowohl die Möglichkeit zum catgetakelten, sowie des sloopgetakelten Segelns bieten. Der Mast sollte am Vordeck befestigt sein, um ein Brechen zu verhindern, falls die Wanten nachgeben sollten. Solch ein Dinghy sollte außerdem zum Vertäuen geeignet sein.
Nach einiger Zeit wurde den anfänglichen Vorschlägen allmählich die Züge eines modernen und billigen Schwertbootes hinzugefügt. Um den Anforderungen zu entsprechen, wurden wir aufgefordert, Vorschläge für 2 Typen von Dinghys vorzulegen:
eine mit einem langen geschlossenen Vordeck, in der Absicht, den Mast zu halten und
ein anderes Boot mit einem weit offenen Deck, das den Gebrauch von zwei Mastpositionen im Kielschwein erlaubte.

Beide Prototypen segelten erstmals im September 1959.
Schon bald erschien das zweite Modell leichter als das andere und auch mehr attraktiv zu sein.
Es erlaubte außerdem leichteres und sicheres Steuern. Schließlich entschied sich Herr Lehoerf zu Gunsten des zweiten Bootes.

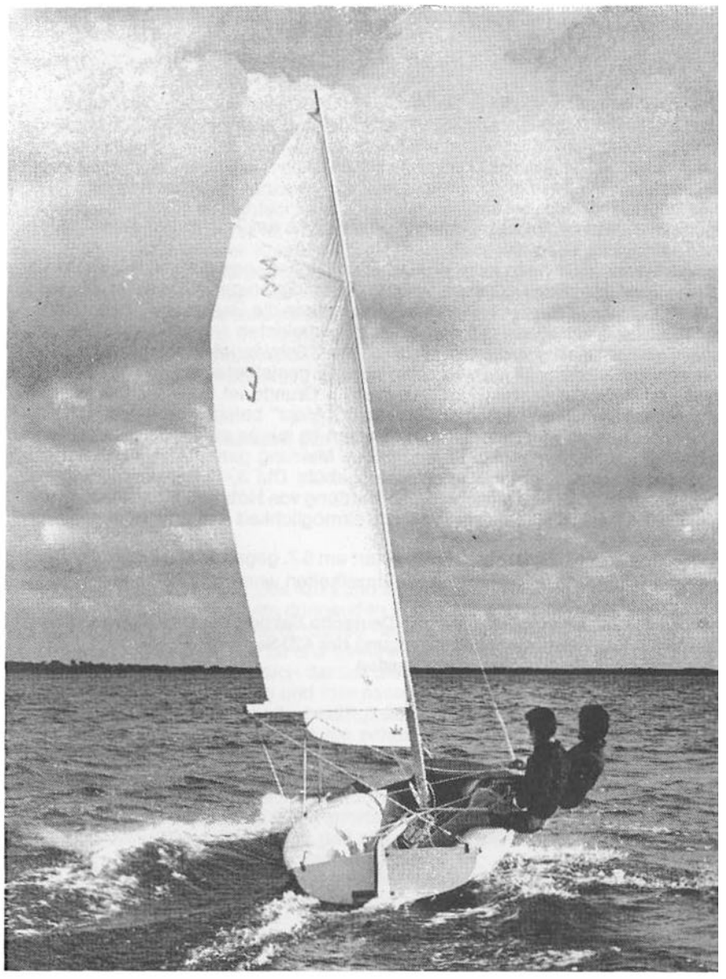
In der Zwischenzeit fragte mich Francis Mouvet, einer meiner Freunde, der von diesen ersten Experimenten gewußt hatte, ob ich ihm ein Boot verschaffen könnte, das er in seinem Club, dem Y.C.I.F., vorstellen und testen könnte.
Ich weiß nicht mehr genau wann das war, aber ein wenig später kam Francis zu mir mit dem Vorschlag, eine Klassenvereinigung zu gründen.
Er schlug außerdem vor, den Baum anzuheben, um die Bewegung der Crew zu erleichtern.

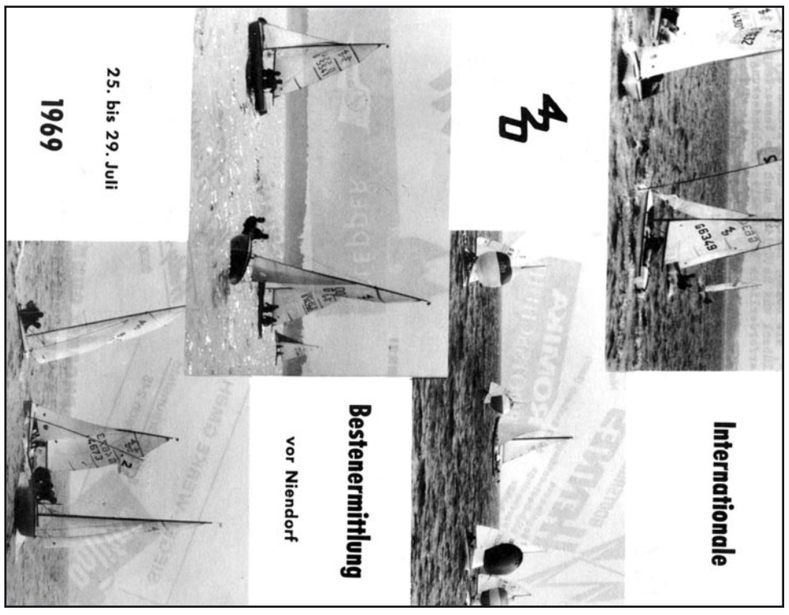
Außerdem wurde es nötig, einen Namen für das neue Boot auszusuchen. Es war ein wahres Problem, einen Namen zu finden. Wir dachten an die Internationalen 6 und 8 Meter-Klassen und somit kamen wir auf den Namen 4 Meter 20.
Endlich einigte man sich auf 420, und Francis Mouvet zeichnete das Emblem, das jeder kennt.

Im Januar 1960 begann die Produktion.

In Verbindung mit dem Konstrukteur, mit der vollen Unterstützung einer kleinen Anzahl von Freunden der Klassenvereinigung hatte die 420er Jolle einen guten Start!

Christian Maury
Architect of the 420





Internationale Regatta zur Bestenermittlung der 420er Klasse

vom 25. bis 29. Juli 1969 vor Niendorf

Mit strahlendem Sonnenschein, so als ob er nur auf die "420er" gewartet hätte, begann die INTERNATIONALE DEUTSCHE BESTENERMITTLUNG 1969 beim NIENDORFER YACHT-CLUB.

47 Boote stellten sich am Morgen des 25.Juli 1969 den kritischen Augen und Massbändern der Wettfahrtleitung zur Kontrollvermessung. Während die Segel keinen Grund zur Beanstandung boten waren bei der Ausrüstung die Messmarken und Spinnakerbäume dran. Es wurde heftig geklebt und gesägt um alles auf's richtige "Mass" zu bringen.
Um 14.00 Uhr glänzten dann die 420er, unter der "sachkundigen" Anleitung von OGO(Onkel Gottfried)BIRCH mit einem Bilderbuchstart. Bei leichtem Wind und Wellengang gingen die JOHNSEN's, kaum den Kinderschuhen entwachsen, auf dem ersten Dreieck in Front. Hartnäckig verfolgt von dem Franzosen RUSSO, mit 50 Jahren ältester Teilnehmer, dessen Routine und hervorragende Segeltechnik sich am Schluss doch gegen die Leichtgewichte aus dem Binnenrevier Eich durchsetzte. Auf Platz 3 der Schweizer ISAAC und 4. der Westerwälder KURZ und bis zu den 20er-Plätzen lauter Binnensegler zeigte, dass der erste Tag noch gut zu bewältigen war.
Am 26.Juli stand, durch den stetigen Ostwind bedingt, eine bereits grössere Welle und dann waren auch prompt mit "Fifi"EHLERS und den Brüdern WASSERKAMPF zwei "see-erfahrene" Mannschaften auf den Plätzen 2 und 3 . Weit voraus aber wieder Frédéric RUSSO mit Sohn für den diese Meisterschaft das Abschlusstraining für die Weltmeisterschaften in Schweden sein sollte.
Am 27.Juli, bedingt durch kräftigen Wind mit Welle, gab es dann den ersten Klassenfrühstart. Signal"IDA"für die 2-Minuten-Regel wurde dann dem Schweizer ISAAC zum Verhängnis und führte zur ersten Disqualifikation. Die Spitze wieder RUSSO vor EHLERS aber dann mächtig aufgekommen die Brüder HAUSBERG unsere aussichtsreichsten Schwedenfahrer. Dahinter die Brüder SCHNEIDER vom Ostseegymnasium denen diese Welle besonders lag. Dahinter mit einer guten Serie der Rainer GOLD und Jochen SEIFERT.
Am 28. Juli war's dann soweit. Gruppenfrühstart - "IDA" und gleich 3 Boote über der Startlinie. Dies war eine Warnung für den letzten Tag. Den richtigen Dreh fanden diesmal die WASSERKÄMPFER die RUSSO bis zum Schluss den Spiegel zeigen konnten.Auf den Plätzen dann HAUSBERG vor PRÖLLER und RADKE.
Ja der RUSSO mit seinem Boot und dem"besonderen" Segel und - und- und - meinten diejenigen die den Frédéric noch nicht kannten. Also besorgte man ihm ein freies Boot aus dem NYC mit "serienmässigem" MORITZ-SEGEL und er trimmte am Nachmittag in 3 Stunden sich und das Boot "zusammen".
Am 29. Juli wollte es dann jeder nochmals wissen. Der Wind auch, denn er stand mit kräftigem 4 bis 6 da. Bereits nach der Kreuz ging dann als erstes Boot die Mannschaft HAUSBERG baden. Bis alles klar war war die Spitze bereits wieder auf der Kreuz. Es sollte die einzige Kenterung bleiben. Dafür hatte aber der"Pechvogel"FILIMONOW wirklich Pech. Kaum auf der Kreuz zur 2. Runde krachte es und Mast samt Segel am .....! Ein"Festessen" für den Seenotrettungskreuzer "HAMBURG" war der FILI. Mit Volldampf aussen am Feld lang; Tochterboot MICHEL raus; quer durchs Feld und dem Waldemar konnte nichts mehr passieren. Dies und eine gebrochene Pinne des DR.GEORGI sollten dieneinzigen Schäden bleiben. Was nützte es, das MORITZ von KLEPPER das schönste Ersatzteillager in Niendorf hatte wenn nichts kaputt geht. Aber schon die Beruhigung "dass, wenn" ist auch des Dankes wert.

Ergebnisse INTERNATIONALE DEUTSCHE BESTENERMITTLUNG 1969.

									Pkte
1.	F	15005	Russo/Russo, St G.Y.C.	1	1	1	2	1	0
2.	G	15367	Ehlers/Nesseler, S.C. Saar	33	2	2	6	2	10,8
3.	G	6349	Hausberg/Hausberg, St S.C.	5	9	3	3	30	19,8
4.	G	4673	Seifert/Graf, A.S.C.	7	5	8	10	4	24
5.	G	15264	Gold/Pfuhl, S.C.V.	6	12	5	D	3	25,9
6.	G	6908	Wasserkampf/Wasserkampf, N.Y.C..	20	3	12	1	11	25,9
7.	G	12786	Jokisch/Wolf, E.S.C.R.	13	7	16	7	7	34
8.	B	13570	De Terck, R.B.S.C.	15	4	7	27	10	36
9.	G	10173	Kamphausen/Kamphausen, Y.N.R. ..	11	15	11	8	26	45
10.	G	11637	Kurz/Boer, S.C.W.w	4	21	21	13	9	47

INTERNATIONALE

EUROPAMEISTERSCHAFT-TRAVEMÜNDE

Zu einer eindrucksvollen Demonstration der 42o-Klasse und zu einem großen Erlebnis für alle Teilnehmer wurde die Europameisterschaft 197o in Travemünde.

89 Boote hatten gemeldet und 81 Boote aus 1o europäischen Nationen gingen an den Start = 36 Deutsche, 15 Franzosen, 11 Schweden, 7 Schweizer, 6 Dänen, 4 Holländer, 4 Spanier, 2 Belgier, 2 Italiener und 2 Portugiesen.

Fünf Wettfahrten ohne Streichung lagen vor den Teilnehmern,als Dr. Renter, Obmann des Wettsegelausschuss des DSV am Sonntag, dem 26. Juli 197o um 12.oo Uhr zur 1. Wettfahrt starten liess, die dann nach zwei Fehlstarts wegen mangelndem, umlaufenden Wind abgebrochen wurde. Da keine reelle Startkreuz auszulegen war, die einzig richtige Entscheidung.

Montag, 27.Juli wegen mangelndem Wind, Startverschiebung bis 12.oo Die Mitteltonne in der Startlinie sagte dann für einen einwand - freien Start bei SW 2-3, der allmählich auf 4-5 auffrischte, um zeitweise ganz abzuflauen, was die Nerven der Segler sehr strapazierte. Überraschender Tagessieger wurde der bis dahin völlig unbekannte Schwede SUURKUELA S 16955 mit seiner Frau an der Vorschot. 2. F 17279 DUCHENY + Frau. 3. F. 14 42o MOUVET/MONCOND'HUI. 4. Z 17337 SIGNER/SIGNER. 5. S 4444 LAGER/ERIKSON.

Am Abend kamen die Delegierten zur Internationalen Versammlung, um von Präsident DENEUVE über den Stand der Verhandlungen mit der IYRU informiert zu werden. Man war sich einig, Deneuve bei den Verhandlungen freie Hand zu lassen und sicherte ihm volle Unter - stützung zu. Deneuve gab bekannt, daß bis Mitte 197o über 19 ooo Segelnummern von der Internationalen Uniqua ausgegeben wurden und damit die 42o-Rolle einen einmaligen Siegeszug um die ganze Welt, innerhalb ihres 1o-jährigen Bestehens zu verzeichnen hat.- Die Delegierten waren sich einig, daß die 42o-Klasse als Einheitsklasse unbedingt erhalten bleiben muss und eine Umgehung der Klassenvorschriften durch eine genauere Fassung der Klassenvorschriften vermieden werden soll, damit die besondere Stärke der Klassenvereinigung - jeder geht mit weitgehend dem gleichen Material an den Start - erhalten bleibt.-

Am Dienstag, dem 28.Juli wurde um 9.3o Uhr die abgebrochene Wettfahrt vom Sonntag wiederholt bei SW 3-5, wobei etliche Boote in den Bach gingen, aber alles verlief glimpflich. Sieger dieser Wettfahrt werden F 14 36o SEGUIN/MICLOT. 2. D 17424 SCHRÖDER/IPSEN. 3. S 148oo Gebr. JOHANSON. 4. F 17279 DUCHENY + Frau. 5. F 1442o MOUVET/MONCOND'HUI.

Als nach einstündiger Pause um 12,3o Uhr zur nächsten Wettfahrt gestartet wird, setzt sich die Mannschaft P 171lo LEFINHA/CASTELO BRANCO an die Spitze und segelt einen unangefochtenen Start-Ziel Sieg heraus, bei schönem beständigem Wind um 4-5 aus SW. 2. S 16949 MELKVIST/EVENSEN. 3. G 16317 GERTLER/LÖHNERZ. 4. F 1442o MOUVET/MONCOND'HUI. 5. G 16 319 HAUSBERG/HAUSBERG.

Abends versammelten sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen, fest - lichen Essen im historischen Ratskeller der Hansastadt Lübeck, wo sie vom Leiter des Sportamtes der Stadt Lübeck begrüßt wurden.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Tagespreise an die jeweils ersten acht der bis dahin gesegelten drei Wettfahrten und der Sonderpreis - 1 Satz Segel, gestiftet von Segelmacher MORITZ - an die bis dahin punktbeste Mannschaft MOUVET/MONCOND'HUI vergeben.

Präsident DENEUVE zeichnete folgende Herren wegen ihrer Verdienste um das Zustandekommen der Europameisterschaft aus:

Mit dem Orden "Taste de Vent" : Dr. Renter, Obmann des Wettsegelausschuss des DSV.
Herrn R. Neumann, 1. Vorsitzender des Lübecker Yacht-Club und Herrn H. Peschlow, Organisationsleiter der Europameisterschaft.

Die Silberne 42o-Ehrennadel wurde verliehen an :
Dr. Dubrow, Obmann des DSV für Wettfahrtregeln und Berufungen, den offiziellen Vertreter des DSV bei der Europameisterschaft, Herrn J. Schwedler,RSV, Regattaleiter der Europameisterschaft, Herrn Alfs vom Sportamt der Stadt Lübeck und Herrn Dr. Elsner, Obmann des Schiedsgerichts der Europameisterschaft.

Mittwoch, 29.Juli 197o Ruhetag. Der Regen am Vormittag machte besonders den in Zelten wohnenden Seglern große Schwierigkeiten, ihre nassen Sachen zu trocknen. Doch nachmittags kommt die Sonne.

Donnerstag, 3o.Juli 197o 11.oo Uhr 4. Wettfahrt. Süd 1-3
Die Europameisterschaft entwickelt sich zu einem Duell zwischen den franz. Mannschaften DUCHENY und MOUVET um den Meistertitel, doch die DUCHENYS können auch diese Wettfahrt für sich entscheiden. 2. P 171lo LEFINHA/CASTELO BRANCO. 3. G 15o21 KNIHS/ARNDT. 4. F 1442o MOUVET/MONCOND'HUI. 5. D 17424 SCHRÖDER/IPSEN

Nach dieser Wettfahrt segelten Dr. DUBROW und Präsident LANDER gemeinsam im 42oer nach Travemünde zurück, da sich Dr. DUBROW ein eigenes Urteil über die Eigenschaften des 42oer bilden wollte.

Nach der 4. Wettfahrt führt MOUVET mit 15,9 Pkt. vor DUCHENY mit 19,6 Pkt., während die Gebr. HAUSBERG mit 42 Pkt. auf den 3.Platz punktgleich mit der schweizer Mannschaft BAUDRAZ/FIAUX liegen.

Freitag, 31.Juli 197o 11.oo Uhr Start zur 5. und letzten Wettfahrt. Zwar setzt der Wind aus Ost mit 2-3 sich durch, aber der von Vielen heiß ersehnte NO, mit Welle bleibt aus.
Diese Rennen können F 133o2 MARIT/PRIN für sich entscheiden. 2. Z 1ooo1 BAUDRAZ/FIAUX. 3. Z 11666 PERRET/MAROLF. 4. D 17424 SCHRÖDER/IPSEN. 5. S 16949 MELKVIST/EVENSEN.

Der 1o. Platz in dieser Wettfahrt reichte den DUCHENYS für den Sieg, während MOUVET an der Kreuz durch eine Winddrehung in eine aussichtslose Position geriet und als 25. ins Ziel kam. Durch die bessere Plazierung in diesem Rennen kommen BAUDRAZ/FIAUX auf den 3. Platz und SCHRÖDER/IPSEN auf den 4. Platz und verweisen damit die Gebr. HAUSBERG auf Platz 5 in der Gesamtwertung.-

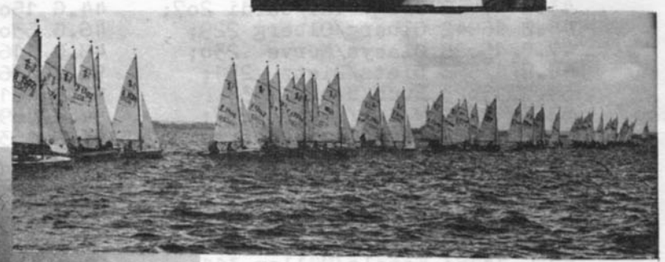
Bei der feierlichen Eröffnung der 81. Travemünder Woche durch den Bürgermeister der Hansastadt Lübeck, W. Kock wurde dem Siegerpaar der Europameisterschaft 197o, P. DUCHENY und Frau IRENE der EHREN-PREIS des BUNDESMINISTER des INNEREN überreicht.

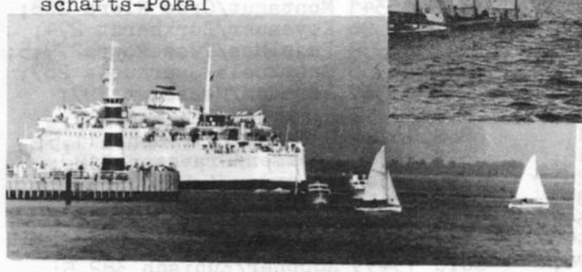
Nach franz. Brauch wurde DUCHENY zum Vergnügen der vielen Schau - lustigen in die Trave geworfen, während er sich damit revanchierte, indem er jeden den er erwischen konnte, an die nasse Siegerbrust drückte.

EM TRAVEMÜNDE 1970

Dr. Dubrow + Präs. Lander
bei einem Probeschlag

Pierre + Irene Ducheny
420-EUROPAMEISTER 1970
mit dem Ehrenpreis des Bundesinnenministers
und dem Europameister-schafts-Pokal





Michael + Thomas Hausberg
Beste deutsche Mannschaft

TRAVEMUENDER WOCHE
vom 1. - 9. August 1969

23 Boote aus Frankreich und Deutschland sorgten für eine zahlenmäßig starke Beteiligung der 420er bei der Travemünder Woche.

Gleichzeitig dabei wurde ein DEUTSCH-FRANZOESISCHER-JUGEND-LEISTUNGS-VERGLEICH veranstaltet.

Die Klassenvereinigung hatte dabei, mit Genehmigung des Internationalen Komitees der 420er-Klasse, für diese Regatta generell die Benutzung des Trapezes freigestellt.

Zusammen mit FINN, KORSAR und PIRAT segelten die 420er auf der Bahn C vor Travemünde unter den « kritischen » Augen des DSV-Wettsegelobmanns Dr. RENTER.

Auch vor Travemünde meinte es Wind und Welle, vor allem aber der herrliche Sonnenschein « gnädig » mit den Seglern. Erst am letzten Tag pfiff es dann aber auch aus allen Knopflöchern. Viele gingen baden, es gab ein paar Ruderbrüche und am Schluß standen dann, wie auch bei der « lieben Konkurrenz » nur eine Teil der Boote die Wettfahrt durch.

Zum Leistungsvergleich schickten die Franzosen mit DEMARTIAL eine sehr starke Jugendmannschaft, die auch die Travemünder Woche gewann und damit die neugestiftete GLASENUHR gleich nach Frankreich entführte. Dann aber gleich auf Platz 2 « Long Thom » BUERSCHAPER, dem der Wechsel zu einer MECKE-schen Vorschoterin scheinbar die richtigen Flötentöne beibrachte. Er war gegenüber NIENDORF nicht mehr wiederzuerkennen. WASSERKAMPF vor dem 2. Franzosen DUFAU, hieß die weitere Reihenfolge. Schade, daß man, bei den 470ern, die 420er nicht zahlreicher berücksichtigte. Unter den Ersten waren noch eine ganze Reihe erfolgversprechender Jugendmannschaften.

Der erste « Alte », Rainer GOLD auf Platz 7. Sehr gut der kleine ALEXANDER vom gastgebenden Verein, der den NESSELER-schen Mistral auf Platz 3 brachte.

Ergebnisse :

			Plätze							Punkte
1.	F 13428	Demartial, A.R.C.	1	1	5	1	2	2	1	3,2
2.	G 6879	Buerschaper, S.C.V.	2	2	6	6	9	7	2	23,8
3.	G 15367	Alexander, L.Y.C.	A	5	1	3	10	4	3	24,8
4.	G 6908	Wasserkampf, N.Y.C.	4	6	4	7	1	A	4	25
5.	G 6309	Schneider, S.G.O.G.T.	5	4	3	10	8	3	A	32,8
6.	G 13519	Johnsen, S.C.E.	6	8	2	A	3	1	A	33
7.	G 15264	Gold, S.C.V.	3	11	8	4	4	5	A	34,9
8.	G 6905	Vossberg, S.C.Ma.	8	7	7	5	6	6	A	39
9.	F 10392	Dufau	A	3	9	2	5	10	A	43
10.	G 6887	Pezzer, N.Y.C.	7	9	12	8	18	8	A	58,5

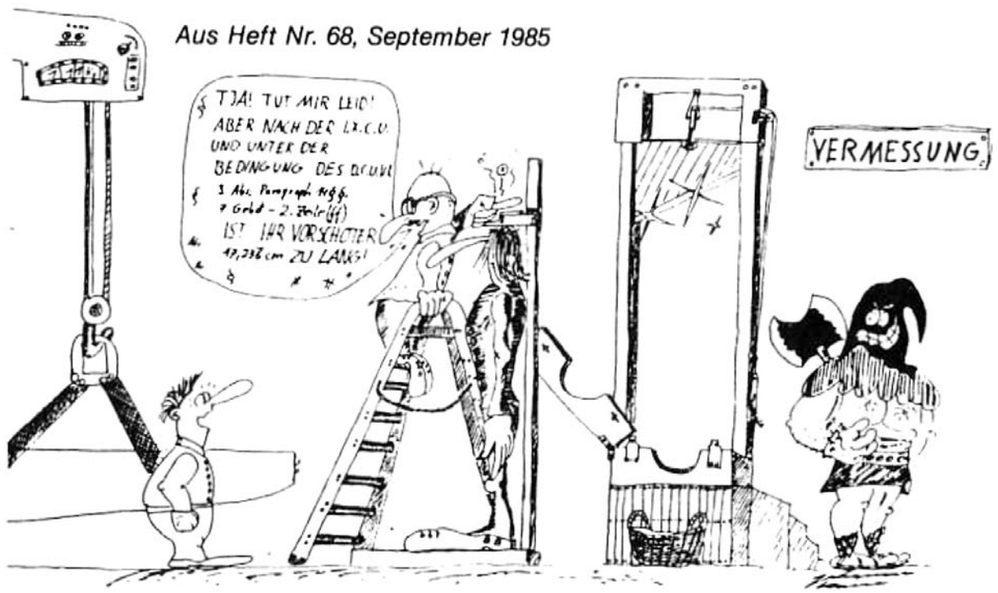
Slipwagen??
Die gab es wohl damals noch nicht!

Als es noch galt, eine Lanze für die Vorschoter zu brechen.
(Dabei könnte sich manch Einer auch heute noch an die eigene Nase greifen)

Aus Heft Nr. 18, September 1969

Die Leistung des Vorschotmanns (dieser Name müßte bei den vielen weiblichen Vorschötlerinnen im 420er eigentlich mal geändert werden) ist garnicht hoch genug einzuschätzen. Umso beschämender ist es für mich immer, wenn mein Vorschotmann bei der Preisverteilung mit Mini-Aschenbecher ect. abgespeist wird, zumal er Nichtraucher ist und sich an den Regattakosten beteiligt.
Und was wird nicht alles vom Vorschotmann verlangt!
Er muß nicht zu groß, nicht zu schwer, nicht zu schwach, nicht zu langsam, nicht zu aufgeregt, nicht zu dumm, nicht zu vorlaut sein und außerdem noch über einen Führerschein und etwas Kleingeld verfügen können.
Wichtiger als alle körperliche Kraft, als alle Genialität, ist ein möglichst reibungsloses Zusammenwirken zwischen Steuermann und Vorschotmann.
Einigkeit macht stark, das gilt vor allem im Boot.
Über zwei Dinge muß sich die Regattacrew klar sein: Es gilt alles zu tun, um möglichst schnell zu segeln, und alles nicht zu tun, was dem entgegensteht. Nichts ist schlimmer, als den Vorschotmann zu beschimpfen, wenn der Spinnaker nicht schnell genug steht. Beim nächsten Bauernschlag auf der Kreuz wird es der Vorschotmann mit gleicher Münze zurückzahlen. Deshalb heißt die Devise, Ruhe und Eintracht bewahren im Boot. Bei mir herrscht das ungeschriebene Gesetz: Alles darf beschimpft werden, Wind, Konkurrenten, Regattaleitung, Wellen, nur der eigene Vorschotmann nicht. Kann man sich nicht mehr beherrschen, so beschimpfe man sich selbst. Vor allen Dingen nach der Regatta trete man geschlossen als Mannschaft auf und halte sich nicht gegenseitig Fehler vor zum Amüsement der feixenden Konkurrenz.
Ich kennne unter den verschiedenen Vorschotleuten, mit denen ich schon gesegelt bin, keinen schlechten.
Diese Aussage ist nicht Taktik.
H. VOSSBERG

Aus Heft Nr. 68, September 1985



Das "Leid" und die Ansprüche eines Vorschoters haben sich in den vergangenen 50 Jahren nicht geändert ...

... damals segelten viele Paare 420er, dem entsprechend war der Part der Vorschot meistens weiblich, daraus ergab sich einige Situationskomik, die hier sehr lustig wiedergegeben wurde!

Heiteres und Besinnliches

Aus Heft Nr. 2, Mai 1965

Suche für die Regatta am 29.-30. Mai in Liblar flinken und tüchtigen F o c k a f f e n, der auch mit Spinnaker umgehen kann, nicht über 65 kg. Lebendgewicht. Gute Behandlung wird zugesichert.

Interessenten melden sich umgehend bei
Hans L e i b o l d
8058 E r d i n g/Obb.
Schrannenplatz 5

Aus Heft Nr. 3, Juli 1965

Böse Zungen behaupten unser Freund Dr. Brandes hätte seinen neuen 420er (G 6333) nach den Erfahrungen im Westerwald und Liblar doch nicht Bimse II sondern B u m s e getauft.

Familie Buchholz (G 3954) will nur noch an Regatten ab Windstärke 6 teilnehmen. Der Wind in Eich hatte die beiden so beschäftigt, daß erstmals kein Ehestreit über die zu segelnde Richtung ausgebrochen ist.

Im Nesseler'schen Boot (G 2367) hat das Kurskommando wieder gewechselt. Nachdem in der ersten Wettfahrt in Eich der Steuermann einen Sparkurs (eine Boje eingespart) gesegelt war, wurden in den weiteren Wettfahrten die zu rundenden Bojen von der Vorschoterin bestimmt.

Aus Heft Nr. 4, Dezember 1965

Geliebte Segler-E h e f r a u !
Wenn Du, getreu Deinem Eheschwur, oft unter tausend Ängsten, Deinem Segelnarren an dem Seil (Vorschot genannt) mithilfst das Ding (420er genannt) um so ein paar Blechbüchsen (Bojen genannt) herumzudeichseln, erntest Du meistens nicht den Dank, den Du eigentlich erwarten dürftest.
Dein Stoffel läßt, einmal auf dem Wasser, gleichsam als lästigen Ballast, jede Höflichkeit hinter sich. Ob dem Feld voraus oder hinten nach, er segelt doch immer zu langsam und daran sind nur Deine Fehler schuld. Was sich in so ein-zwei Stunden auf Dich ablädt, ist ein ganzer Zoo von lieben Tieren. Er weiß, Deine Liebe zu dem großen Narren läßt es nicht zu, Dich mit dem Prügel (Stechpaddel genannt) zu wehren.
Darf er Dir zum Schluß dieses Jahres sagen, daß Du eigentlich Deine Sache immer prima gemacht hast und daß er besser daran gewesen wäre, er wäre dahin gesegelt, wo Du vorschlugst und nicht wo sein Dickkopf hinwollte. Vor allem aber hofft er, daß Dein oft ausgesprochener Schwur, nie mehr mit ihm zu segeln, nie in die Tat umgesetzt wird.

Dein Dich liebender Segler- E h e m a n n

Aus Heft Nr. 16, März 1969

Nach einer Kollision von zwei 420ern:
"Rindvieh, dämliches, sind Sie denn blind?"
"Ich? Wieso? Ich habe Sie doch prima getroffen!!!"

T R A P E Z - das Stiefkind des 420 ?
Fockbaum, Reitbalken, Spinnakereinrichtung, Fockschotklemmen usw. sind für alle 420-Eigner und auch für die Jugend feste Begriffe. Das TRAPEZ hingegen bzw. die Trapezeinrichtung und Montage sind für viele und vor allen Dingen für die Jugend, die es ja in erster Linie angeht, verhältnismäßig noch wenig bekannt.
Was für Frauen in den Winterferien das APRES ist, ist für die Jugendlichen beim Segelboot das TRAPEZ.
Vielfach als "Schrecken aller Vorschotfrauen" bezeichnet, wird über das TRAPEZ nicht viel gesprochen und das Vergnügen, das es bereiten kann, ist nur dem Eingeweihten bekannt.
Nun haben wir im 420 eine sehr moderne Jolle mit verschiedenen Variationsmöglichkeiten, die allen herkömmlichen Segelbooten gegenüber soviele Vorzüge aufweist, daß m.E. das TRAPEZ seine besondere Note weitgehendst unterstreicht.
Es ist deshalb äußerst bedauerlich, daß sich bisher nur wenige zur Montage einer Trapezeinrichtung entschließen konnten und dadurch den Jugendlichen diese Möglichkeit nicht erschlossen haben. Nach den Erfahrungen von Mexico - so ist der Fachpresse zu entnehmen, - wird nur fleißiges Training auf geeigneten, modernen Jollen - dabei spielt das TRAPEZ eine sehr wichtige Rolle - es ermöglichen, eine förderungswürdige Jugend zu Höchstleistungen heranzubilden. Es drängt sich beim 420 - der in diesem Zusammenhang genannt wurde - die Frage auf, warum nicht mehr Jugendaustragungen zustande kommen und dieses so gut geeignete Boot nicht besser nach dieser Richtung ausgenützt wird.
Es wäre zu wünschen, daß von maßgeblicher Seite an diese dankbare Aufgabe herangetreten wird und ich mit meinem Beitrag für den Nachwuchs eine Lanze brechen konnte.

von B. HENNES

Einen N u d e l r ü c k s t a n d
lag FRIEDRICH (G 4679) hinter RUSSO (F 7555) im Westerwald. Seine Frau schätzte den Rückstand, daß sie beim Zieldurchgang von RUSSO das Nudelwasser aufstellte. ER kam pünktlich zum Essen.

Deutsche Meisterschaft der 420er-Klasse

Von den 32 gemeldeten Booten konnten 28 nach den Bedingungen der Meisterschaftsordnung an den Start gehen. Der sonst so beständige Ammersee-Wind litt unter dem Tiefdruckgebiet, das während der ganzen Woche über Bayern lag und zum Teil heftige Gewitter auslöste, von denen der Ammersee zum Glück verschont blieb.

420er-Meister Berrenbaum (links)/Radke: Denkbar knapper Vorsprung

Trotzdem konnten 6 Wettfahrten gesegelt werden und der Ammersee bot von leichten, drehenden Winden bis zu Gewitterböen mit 6 Windstärken die ganze Skala der Windverhältnisse eines bayerischen Reviers.

Wettfahrtleiter K. Lesti vom veranstaltenden Diessner Segel-Club e. V. verstand es immer wieder, einen den Windverhältnissen entsprechenden Dreieckskurs auszulegen, und bis zum Ende der 6. Wettfahrt bestand praktisch für 5 Mannschaften die Möglichkeit, die Deutsche Meisterschaft zu gewinnen.

Die Entscheidung fiel in der letzten Wettfahrt, als Radke, der als 13. an der Leetonne ankam, sich zu einem Extremschlag entschloß, der ihn als 3. ins Ziel brachte und mit dem denkbar dünnsten Vorsprung von 0,1 Punkten vor den Gebrüdern Wasserkampf vom NRV zum Deutschen Meister der 420er-Klasse 1971 machte.

Am Ammersee fiel auch die Entscheidung über die noch zu vergebenden Plätze für die Teilnahme an der 420er-Weltmeisterschaft 1971 vor Cherbourg. Während sich die Mannschaften Siefer/Häussler vom SC Ville und Jokisch/Bechmann vom ESCR schon vorher in den Schwerpunktregatten qualifiziert hatten, holten sich die Mannschaften Radke, DSCU, Wasserkampf, NRV und Johnson, SCE, hier die Fahrkarten zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft 1971 gh.

Ergebnisse:

BOOT Nr.	MANNSCHAFT Steuer-/Vorschotmann/Club	PLACIERUNGEN 1	2	3	4	5	6	GESAMT Pl.	Pkt.
G 20300	Radke / Berrenbaum, DSCU	7	9	6	1	4	3	1	19,9
G 20299	Gebr. Wasserkampf, NRV	4	1	5	5	6	13	2	20
G 16317	Löhnerz / Feistkorn, TSG	8	3	3	22	1	7	3	20,8
G 15023	Runge/Buch, KVN	2	8	2	11	2	21	4	23,8
G 13519	Geschw. Johnsen, SCE	1	10	4	4	d	9	5	27
G 20251	Cont / Cont, DSCU	3	16	7	8	11	1	6	28,9
G 19670	Graf / Graf, SSG	6	11	10	3	9	4	7	31,9
G 19677	Thofern / Jankowski, SCSz	9	2	12	6	5	17	8	33,6
G 6333	Dr. Brandes / M. Gold, SCV	22	12	1	2	10	11	9	34,6
G 8503	Reibel / Rigg, SCLu	5	6	11	15	12	6	10	40
G 4673	Seifert / Sarre, ASC	21	4	8	17	7	5	11	41
G 20420	K. Lander / J. Lander, RCR	15	15	19	9	21	2	12	59,6
G 20421	H. Lander / HD. Lander, RCR	13	5	22	14	19	16	13	67
G 16305	Ferault / Rösinger, SCSz	12	ag	15	21	8	12	14	68
G 17891	Peters / Heuer, YCA/ASVH	23	7	18	19	3	ag	15	69,9
G 17898	B. Kurz / K. Schneider, SCWw	16	20	14	7	14	ag	16	71
G 18659	Filimonow / Gerngroß, SCSz	11	22	17	26	15	ag	17	75
G 11626	Gebr. Ertel, RCR	27	19	21	10	13	15	18	78
G 20287	Th. Kurz / Kern, SCWw	26	13	9	16	16	ag	19	79
G 18700	R. Richter / Damms, SKGF	24	ag	16	13	23	8	20	84
G 4848	J. Paffrath / Fischer, SGW	19	18	23	12	22	14	21	85
G 15653	P. Wimmer / Wimmer, SCLM	14	21	13	25	25	19	22	92
G 17882	H. Schneider / Schneider, SCW	20	14	27	18	20	20	23	92
G 20284	H. Ruppert / Hamann, NOSC	17	ag	25	20	18	22	24	102
G 15718	G. Delmas / Delmas, SCWw	25	17	26	23	17	23	25	105
G 16696	G. Eggert / Buch, SCSz	18	ag	24	24	24	18	26	108
G 13511	Wirsching / Freund, DSC	10	ag	20	ng	ng	ng	27	120
G 15650	Brunschlik / Buchwald, YCaT	ag	ag	ng	ng	ng	ng	28	143

Ehrung der Vize-Meister die Brüder Wasserkampf

Trapez und Spi

Das Jahr 1971 brachte weitreichende Änderungen für die 420er-Jolle. Mit der offiziellen Einführung von Trapez und Spinnaker verschwand die Einhandversion, denn es wollte keiner mehr auf Trapez und Spi verzichten.

Schliesslich brachten diese Neuerungen des nur noch als Zweimann-Jolle gesegelten 420er einen großen Aufschwung in Sachen Sportlichkeit. Es machte einfach mehr Spaß die moderne Version zu segeln.

Le mauvais temps s'acharne sur la quinzaine mondiale des 420

Als man den 420er auch noch als Ein-Hand-Version schätzte.

Aus Heft Nr. 12, März 1968

Erster Erfahrungsbericht über die Solitaireversion des 420

von Dr. L. BRANDES

Beim Geigen kapituliert

Für die, die es noch nicht wissen sollten! Für den Betrag von 645 Mark (es gibt Ehefrauen, die diese Summe für ein Geburtstagsgeschenk als angemessen erachten) läßt sich aus Eins Zwei machen. Für 645 Mark ist eine Zusatzausrüstung zu erwerben, die aus unserm Boot etwas völlig neues macht: Ein Finnbrüderchen, dem man es nicht mehr ansieht, daß es mal als Slup konstruiert war. Der Umrüstsatz besteht aus einem Mast aus Spruce - etwas länger als der Normale - sehr flexibel, d.h. er verjüngt sich recht auffällig zum Top hin. Das Fall läuft außerhalb. Oben gibt es die HOOK, die hin und wieder funktioniert. (Wenn nicht, lege man das Boot kurz auf die Seite und pieke von Hand ein). Jedenfalls hat die Hook (wer weiß einen brauchbaren deutschen Namen dafür?) einen Zweck, nämlich den Mast vom stauchenden Druck des Großsegels zu befreien - und das hat sich in der Finnpraxis schon sehr bewährt. Das durchgeholte Fall braucht somit, um nicht wegzuwehen, nur einen kurzen Gummistropp. Wanten gibt es nicht mehr, der Mast steht frei in der vorderen Mastspur und wird in der Höhe der Wellenbrecher von einem GFK-Dreieck gehalten, das mitgeliefert wird. Dieses ist, falls man nicht gerade ein Mensch mit zwei linken Händen ist, leicht montierbar. Mit zwei ungleich starken Sperrholzstücken wird der Mast in diesem Dreieck festgekeilt. Wie, bleibt dem eigenen Ermessen anheimgestellt. Das ist als einzige Trimmöglichkeit drin. Z.Zt. fahre ich den Mast in der vorlichsten Position und bilde mir ein, damit am schnellsten zu sein. Vielleicht ist das aber bei den verschiedenen Windstärken unterschiedlich zu handhaben - ich warte noch auf Konkurrenz!

Zur Ausrüstung gehört weiterhin ein anderer Baum - auch länger als der gewohnte - und last but not least ein neues Segel. Es ist von Elvstroem höchstpersönlich konzipiert und hat mit 9 m^2 1 Quadratmeter weniger als das Finn, ist aber ähnlich geschnitten. Ich habe das Mustersegel in frischem Zustand an Moritz geschickt, der eine maßgetreue Kopie gefertigt hat, womit garantiert ist, daß alle zukünftigen Solitaires gleichwertig ausgerüstet sind. Erleben Sie ein völlig neues Segelgefühl! Da ist zunächst der überraschende und öfter bedrückende Umstand, daß Sie keinen Vorschotmann mehr zur Schnecke machen können. Daß man immer selbst schuld ist, daran muß man sich erst gewöhnen. Auch sonst ist vieles anders geworden. Sie reiten ein nervöses und zugleich lammfrommes Vollblutfohlen. Infolge des geringen Gewichts spüren Sie mehr als bisher die geringe Anfangsstabilität. Sie erfühlen bewußter die geringe Wasserlinienbreite, genauso aber auch um wieviel schneller das Boot anspringt und zum Gleiten zu bewegen ist. Hierin ist es dem Finn überlegen, wenn auch nicht in der Endgeschwindigkeit. Segel- und Lateraldruckpunkt sind optimal aufeinander abgestimmt, so daß das exzellent ausgewogene Boot spontan auf alles reagiert: Auf Wind, Gewichtsverlagerung und Fingerspitzen. Über die hohe Endstabilität braucht kein Wort verloren zu werden. Das Kentern wird normalerweise darum nur auf den Vorwindkursen abgehandelt, dann, wenn man vor dem Geigen kapituliert. Da das Wiederaufrichten aber beinahe genauso schnell geht, macht die Sache Spaß. Sie haben ja nur halb soviel Tampensalat an Bord wie sonst. Freund Russo meint, die Solitaire sei so schnell wie der 420 als Sloop. Ich glaube, das ist eine Frage der Windstärke. Bei Stärken um 3-4 und mehr läßt sich unwahrscheinlich Höhe laufen. Alles in allem habe ich den Eindruck, daß mit diesem Boot auf der Kreuz gemacht werden muß. Auf alle, die es wissen wollen, und diejenigen, die an chronischer Vorschotmangelkrankheit leiden, warte ich (bis spätestens zu unserer Herbstregatta) in Liblar!

ECHO 131/Juni 2001

Interview B. Friedhoff

Reinhold Karl im Gespräch mit Benjamin Friedhoff

Das Frühjahrs-Productplacement 2001 der ONE-DESIGN Segel für 420

Wir versuchen das Angebot der Segelhersteller für die bereits gestartete Saison durch Expertenbefragung zu durchleuchten.

Reinhold Karl: Wie wird man Segeltester?

Benjamin Friedhoff: Einfach gesagt: In dem man sich gründlich mit der Thematik auseinandersetzt und mit den eigenen Vorschlägen und Ideen aus der Praxis zum Segelmacher seines Vertrauens marschiert. Wenn man jetzt viel Glück hat, interessiert sich der Segelmacher dafür, und es kann losgehen.

Sicherlich schließt dies einen enormen Aufwand beim Befassen mit verschiedenen Segeldesigns einschließlich des korrekten Ermittelns verschiedener Profile und natürlich immer wieder Trimmarbeit auf dem Wasser ein. Hinzu kommt auch etwas Zufall, denn im Moment testet und probiert kaum ein anderer renommierter Segelmacher in Deutschland in unserer Klasse ernsthaft.

Reinhold Karl: Wie schafft man es aktiv 420er zu segeln und richtungsweisend bei der Produktion neuer Segel mitzugestalten?

Benjamin Friedhoff: Diese beiden Aktivitäten behindern sich gegenseitig in keiner Weise. Ausschließlich an Land entwickelte Segel können in der Praxis meist nicht bestehen, und auch wer sich beim Testen nur auf die unter optimierten Bedingungen maximal erreichbare Geschwindigkeit konzentriert, sieht ein zu kleines Spektrum von dem, was der Regattasegler von seinem Segel erwartet.

Die Erfahrungen der letzten neun Jahre 420er-Segelei, das ständige Ausprobieren sowie der Kontakt zu guten Seglern anderer Nationen mit anderen Vorstellungen und anderem Material bringen automatisch (neue) Ideen. Bei mir kommt natürlich noch der Faktor hinzu, daß ich seit einigen Jahren Schiffstechnik studiere und mich schon von daher sehr intensiv mit diesem Gebiet beschäftige.

Reinhold Karl: Wie kann man Vorstellungen und Ideen beim Herstellen von 420er Segeln einbringen?

Benjamin Friedhoff: Das hängt immer vom Segelmacher und seinem Engagement in der Klasse ab. Rein theoretisch sollte jeder gute Segelmacher sehr glücklich über jedes qualifizierte Feedback sein, das er aus der Praxis erhält. Leider ist die Realität nicht immer so empfänglich für gute Ideen. Unser Segelmacher ist glücklicherweise ständig bemüht seine Segel den Bedürfnissen der Segler anzupassen. Wir haben sehr guten Kontakt zum Klassenspezialisten, der für die Produktentwicklung zuständig ist und dafür in seinen Klassentrainings auch die besten Möglichkeiten hat. Dort diskutieren wir intensiv und tauschen Ideen aus.

Die Aerodynamik von Segeln ist ein so komplexes Gebiet, daß sie von der Theorie noch lange nicht vollständig erfaßt werden kann. Sie kann von keinem Computer oder im Windkanal ausreichend genau wiedergegeben werden. Um erfolgreich zu sein, ist der Segelmacher darauf angewiesen, mit erfahreneren Seglern der entsprechenden Klasse zusammenzuarbeiten und mit vielen, vielen Tests auf dem Wasser die Ergebnisse seiner Vorstellungen, Erfahrungen und Theorien in Form von verschiedenen Segelprofilen zu kontrollieren.

Reinhold Karl: Haben sich denn die Vorstellungen umsetzen lassen?

Benjamin Friedhoff: Ja, das was wir wollten haben wir ausführlich mit dem Klassenspezialisten des Segelmachers besprochen, bau-

UNIQUA

Interview B. Friedhoff

en lassen und dann mit mehreren Mannschaften getestet. Mit dem seit diesem Jahr erhältlichen neuen Schnitt sind wir außerordentlich zufrieden.

Ein Segel, welches den anderen unter allen Bedingungen überlegen ist, gibt es nicht, ebensowenig eines, das für die Fertigkeiten jedes Seglers optimal ist. Deshalb haben wir dem Segelmacher auch empfohlen, den bisherigen Schnitt weiterhin parallel anzubieten, was er dann auch trotz des für ihn erhöhten Aufwandes getan hat.

Reinhold Karl: Die Mannschaft Benjamin Friedhoff und Johanna Munding mußte ja leider den Beweis antreten und war mit Platz 13 der EM/WM Ausscheidung sehr erfolgreich. Wir freuen uns, aber können wir noch einen Tip bekommen, wie man weiter nach vorne kommen kann?

Benjamin Friedhoff: Was die Plazierung angeht, waren andere mit unserer Entwicklung wesentlich erfolgreicher.

Wirklich gute Plazierungen kann man nur erzielen, wenn man kontinuierlich nach einem festen, an die Saison angepaßten Plan trainiert. Trainer(in) und Trainingsgruppe müssen zu einem passen. Gute Segler in der Gruppe bringen einen immer nach vorn. Bei Trainern gibt es zum Teil sehr deutliche Unterschiede.

Manchmal ist es nicht sinnvoll sich an die Vorgaben der Landesverbände zu klammern. Das Beispiel Bayern ist dieses Jahr zufällig extrem, verdeutlicht die Situation aber. Es fahren drei bayerische Mannschaften zur WM und drei zur Jugendeuro. So gesehen ist Bayern das erfolgreichste Bundesland bei den Ausscheidungen. Aber im Landeskader ist keine von diesen Mannschaften.

Reinhold Karl: Welche Eigenschaften und Qualitäten weisen einen guten 420er Segler neben erstklassiger Sailing-Hardware aus?

Benjamin Friedhoff: Der gute Segler braucht:

- Konzentrationsfähigkeit um ein ganzes Rennen lang möglichst optimal zu segeln.
- Kondition um auch körperlich bei stärkerem Wind nicht nachzulassen.
- Koordination um die zum Teil recht anspruchsvollen Manöverabläufe sauber und flüssig durchführen zu können.
- Viel Gefühl um immer zu spüren ob das Boot optimal läuft.
- Geduld, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen um die Motivation auch in schwierigen Situationen und Phasen zu erhalten.
- Und als wichtigste „Eigenschaft" natürlich die Erfahrung aus vielen, vielen effektiv genutzten Stunden auf dem Wasser mit einer guten Trainingsgruppe.

Reinhold Karl: Vielen Dank für das Engagement in der UNIQUA, vielen Dank für den Einsatz als Fachmann und Trainer. Was ist der Wunsch für die Zukunft?

Benjamin Friedhoff: Danke für die Blumen! Ich persönlich hoffe neben einem schnellen Studium, das erstmal vorrangig ist, weiter halbwegs aktiv segeln zu können.

Für unsere Klasse hoffe ich, daß sie sich in den kommenden Jahren auch im Juniorenbereich (Nach U19, die Redaktion) durchsetzt. Ich habe in den letzten Jahren so viele Mannschaften gesehen, die von dem geplanten Umstieg in eine andere Bootsklasse nur den ersten Teil, nämlich den Ausstieg aus dem 420er, geschafft haben und so unserem Sport ganz verloren gegangen sind. Ich würde es begrüßen, wenn der 420er wie in vielen anderen Nationen auch nach dem von den Verbänden vorgesehenen Umstiegszeitpunkt noch verbreiteter gesegelt würde. Für viele Mannschaften wäre ein weniger überstürzter und dafür erfolgreicherer Umstieg in eine andere Klasse auch während des Studiums noch früh genug.

Reinhold Karl: Wir bedanken uns für das Gespräch, viel Erfolg!

Hier gibt es noch ein Jubiläum!

Reinhold Opalka hatte 2013 sein 10-jähriges Jubiläum als Sportwart für euch und die Uniqua. In diesen Jahren hat er sich sehr dafür eingesetzt, dass sämtliche Regattapläne- und Qualifikationen für Deutschland reibungslos verlaufen, dazu pflegt er die Rangliste und ist als Administrator maßgeblich an der Gestaltung und Pflege der Homepage beteiligt. Hinzu kommmen noch die vielen “Kleinigkeiten” die wir hier gar nicht erwähnen können. Sicher ist, ohne ihn würde vieles nicht in solch geregelten Bahnen verlaufen, wie es in den letzten Jahren möglich war. Vielen... Dank Reinhold!
Und außerdem - nach dem unteren Foto zu urteilen, hast du dich überhaupt nicht verändert!

ECHO Der Sportwart berichtet 140 /Sept. 2003

Erste Zwischenbilanz

Die ersten 12 Wochen meiner Zeit als Sportwart sind nun vorbei und ich habe noch nicht das Gefühl zu fragen: Wie lange muss ich noch? Zugegeben – die ersten Wochen waren recht stressig, denn es waren mit den Qualifikationen für die ISAF-WM beim Pfingstbusch und die WM 2004 im Rahmen der Kieler Woche sofort einige Rechenaufgaben zu lösen. Dazu musste die Rangliste stimmen, was aber mit eurer Hilfe gelang, denn Fehler in der Rangliste wurden mir fast immer mit sehr qualifizierten Angaben sofort mitgeteilt. Hier ein großes Lob an euch: So stelle ich mir Zusammenarbeit vor.

Dann kamen die internationalen Meisterschaften und auch hier sehr positive Eindrücke.
Allen voran unsere Damenteams
D. Gebert / N. Lorenz (WM-Bronze und Vize-Jugendeuropameisterinnen),
S. Hahlbrock / M. Rommel (4. der WM und Deutsche Meister),
J. Wolf / C. Wolf (6. der WM) und
G. Genrich/ F. Sattelmacher (6. der ISAF-WM)
haben unsere Klasse hervorragend vertreten. Neben den Spitzenplätzen wollen wir aber nicht die sehr guten Platzierungen der anderen und die Mannschaftsleistung vergessen: In Griechenland ersegelte das komplette JEM-Team die Finalteilnahme am Gold-Fleet.
Mir ist wichtig, an dieser Stelle einmal die Leistung unserer Trainer, die diese internationalen Events betreuten und die unserer Landestrainer zu würdigen. Deren langfristig angelegte kontinuierliche Arbeit beginnt Früchte zu tragen, denn man sieht sehr deutlich, wie unsere Segler konstant Plätze im ersten Drittel ersegeln. Diese Leistungsdichte auf hohem Niveau wird sicherlich auch bald bei den Herrenwettbewerben zu herausragenden Platzierungen führen.

Zum Schluss einen Dank an die Firmen BMS, Ziegelmayer und Eiermann, die unsere Teams mit Teamkleidung bzw. reichlich Ersatzteilen unterstützt haben. Auch die Logistik im Hintergrund wird langsam meisterschaftswürdig.

Euer Reinhold Opalka

Heft 138 Internetauftritt Uniqua 2003

Es tut sich was im Internet

Es tut sich was im Internet
Auch wenn auf den ersten Blick alles so aussieht wie immer - unsere Internetpräsenz hat in den letzten Wochen eine deutliche **Verjüngungskur** erlebt. Möglich geworden ist dies durch den Vorstandsbeschluss, einen leistungsfähigeren Providerservice zu finanzieren. Mit PHP4 und MySQL (Leute, die selbst ein bisschen an einer Website basteln, wissen, was das ist) können wir die Seiten dynamisch gestalten und so einen noch besseren Austausch zwischen den Machern und den Usern, aber auch unter einander, ermöglichen.
Als erstes haben wir in der **Top-Navigation** gründlich **aufgeräumt**. Alles, was doppelt war oder im Laufe des vergangenen Jahres schlicht vergessen wurde, ist rausgeflogen. Nach und nach werden wir andere Dinge, die uns wichtig erscheinen, aufnehmen. So haben wir unter dem Punkt "Allgemeines" die Satzung der Klassenvereinigung abgedruckt - nicht weil sie eine so spannende Lektüre bietet, sondern weil sie alle wichtigen Regelungen zur Mitgliedschaft enthält und manch einer diese nicht zur Hand hat, wenn er sie dringend braucht. Wenn ihr hierzu weitere Wünsche und Anregungen habt, greifen wir sie gerne auf.
Den lang andauernden ideologischen Kampf zwischen **"News" oder "Paper"** haben wir zu Gunsten der Aktualität entschieden. Im **ECHO** werden die wichtigsten Dinge dann noch einmal widerhallen (nomen est omen), denn "was man Schwarz auf Weiß besitzt ..." hat mehr Bestand als das (künftig hoffentlich auch bei uns) schnelllebige Internet. Auch der "Unterhaltungsteil" mit den Berichten von Regatten und Trainingslagern wird dem ECHO vorbehalten bleiben.Damit auch die Gelegenheitssurfer nichts verpassen, ohne ihre Onlinekosten in die Höhe schnellen zu lassen, haben wir den **Newsletter aktiviert**. Abonnieren könnt ihr ihn über den "sign up"-Button auf der Homepage. Er informiert in unregelmäßigen Abständen über Neuigkeiten und Veränderungen auf der Website.
Einen ersten Eindruck über die Möglichkeiten der dynamischen Seiten bekommt ihr bei den neu gestalteten **"News"**. Hier werden nicht nur die neusten Nachrichten veröffentlicht. Ihr habt auch Gelegenheit, an Ort und Stelle direkt zum Thema euren Kommentar abzugeben und in eine Diskussion einzutreten. Für uns, den Vorstand der UNIQUA und das Webteam, ist es ein Versuch, mit euch ins Gespräch zu kommen.
Der wenig ergiebige Bootsmarkt ist durch einen interaktiven privaten **Marktplatz** ersetzt worden. Dort kann jeder unter den Rubriken "Suche" und "Biete" Boote, Segel, Bekleidung und vieles andere inserieren. Die Angebote werden aktueller und verschwinden spätestens nach einem Vierteljahr wieder, so dass man echte Chancen hat, dass das Gebotene auch noch verfügbar ist.
Michael und Bernhard Karl haben in den letzten Wochen hart gearbeitet und ich glaube, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Danke schön dafür. Aber wir sind noch lange nicht mit unserem Latein am Ende. Als nächstes wird das **Forum** aktualisiert und dann in verschiedenen Themengruppen zur Diskussion einladen. In einer Meckerecke könnt ihr eure Kritik an Vorstand und Veranstaltern los werden oder uns mit eurem Zuspruch zum Weitermachen ermutigen.
Last but not least: Es wird auch wieder ein **Gästebuch** geben. Wie es aussehen wird, wissen wir noch nicht genau, aber wir arbeiten daran, dass jeder dort seine Meinung sagen kann und dennoch nicht die guten Sitten verletzt werden. Ein bisschen Geduld müsst ihr noch mitbringen, denn das alles macht viel Mühe und wenn erst die Saison wieder angefangen hat, werden auch Michael und Bernhard am Wochenende auf dem Wasser sein und nicht mehr ständig am PC.
Ihr seht also, es tut sich was im Internet - schaut doch gelegentlich einmal vorbei.

44 C.K.

Ende des Rückblicks

Rangliste 2013 Steuerleute
- nur Mitglieder -

Reg-1 bis Reg-4: Regatta-Nummer entspr. Regattakalender
L1 bis L4: Anzahl der max. anrechenbaren Läufe je Regatta
x: Anzahl der für das Team angerechneten Läufe

Platz	Steuerfrau / Steuermann	Club	DSVNr	JG	RL-Punkte	Läufe	Reg-1	L1	x	Reg-2	L2	x	Reg-3	L3	x	Reg-4	L4	x
1	Hibler , Maximilian	BYC	BA.001	1996	137,222	9												
	Geisler , Madlen	HSC	BA.016	1994			13-127	4	4	13-017	5	5						
2	Dahnke , Theres	PWV	MV.068	1998	134,636	9												
	Plischkaner , Lea	PWV	MV.068	1998			13-080	5	5									
	Halle , Anna	PWV	MV.068	1997						13-127	4	4						
3	Lemcke , Nele	SYC	MV.004	1997	134,512	9												
	Winkel , Birte	SYC	MV.004	1997			13-127	4	4	13-080	5	5						
4	Przybyl , Mike	PYC	B.048	1997	134,031	9												
	Wölk , Dominik	YCBG	B.120	1997			13-114	5	5	13-080	5	4						
5	Lamay , Gwendal	NRV	HA.002	1998	133,102	9												
	Roitsch , Philipp	NRV	HA.002	1998			13-080	5	5	13-017	5	4						
6	Borbet , Jan	DUYC	NW.057	1996	132,627	9												
	Borbet , Lea	DUYC	NW.057	1998			13-127	4	4	13-114	5	5						
7	Brückner , Hannes	SKS	NW.027	1997	130,488	9												
	Nacke , Jannis	YCM	NW.039	1998			13-017	5	5	13-080	5	4						
8	Hagen , Hannah	BYC	BA.001	1999	130,056	9												
	Hagen , Nick	BYC	BA.001	1996			13-127	4	4	13-114	5	5						
9	Eichhorst , Frederick	PYC	B.048	1998	130,054	9												
	Erbach , Julius	PYC	B.048	1997			13-114	5	5	13-127	4	4						
10	Treichel , Timon	DYC	NW.002	1996	129,244	9												
	Royla , Jonas	SKBUE	NW.174	1998			13-114	5	5	13-127	4	4						
11	Northoff , Benedikt	BYC	BA.001	1996	129,055	9												
	Britting , Lucy	SGE	BA.040	1995			13-080	5	5									
	Roos , Morten	SVWU	NW.137	1996						13-127	4	4						
12	Hofmann , Nils-Henning	DYC	NW.002	1996	128,032	9												
	Fernholz , Til	YCL	NW.077	1997			13-127	4	4	13-114	5	5						
13	Lemcke , Felix	SYC	MV.004	1994	127,741	9												
	Pegel , Erik	SYC	MV.004	1997			13-127	4	4	13-080	5	5						
14	Schönfeldt , Tom Luis	MSC	HA.033	1998	127,623	9												
	Miebach , Caspar	MSC	HA.033	1998			13-127	4	4	13-114	5	5						
15	Peters , Henry	MSC	HA.033	1996	127,415	9												
	Lambert , Samuel	MSC	HA.033	1997			13-114	5	5									
	Olsen , Finn	MSC	HA.033	1996						13-017	5	4						
16	Knaus , Valerie	MYC	BA.003	1996	127,184	9												
	Klement , Lina	DTYC	BA.004	1997			13-080	5	5	13-127	4	4						
17	Hoesch , Tatjana	BYC	BA.001	1998	126,323	9												
	Eichhorst , Leonie	PYC	B.048	1996			13-017	5	5	13-080	5	4						
18	Schroeder , Anton	MSC	HA.033	1997	125,144	9												
	Bockbreder , Joshua	MSC	HA.033	1997			13-080	5	5	13-127	4	4						
19	Nägele , Paul	VSAW	B.044	1997	125,055	9												
	Warminski , Valentin	BYC	B.046	1996			13-127	4	4	13-114	5	5						
20	Studt , Tjorben	SVPB	NW.153	1998	123,721	9												
	Studt , Hjalte	SVPB	NW.153	1997			13-080	5	5	13-094	3	3	13-127	4	1			
21	Stilkenbäumer , Tim	NRV	HA.002	1997	123,680	9												
	Linthout , Lukas	NRV	HA.002	1998			13-080	5	5	13-041	3	3	13-056	3	1			
22	Loewe , Philipp	VSAW	B.044	1998	121,152	9												
	Kirschbaum , Sebastian	YCBG	B.120	1997			13-080	5	5	13-114	5	4						
23	Berger , Aaron	YCL	NW.077	1996	120,511	9												
	Roos , Morten	SVWU	NW.137	1996			13-080	5	5	13-066	5	4						
24	Schrimper , Felix	KYC	BW.005	1996	120,117	9												
	Voigt , Johannes	SVS	BW.010	1998			13-114	5	5	13-080	5	4						
25	--- kein Mitglied	-	-		120,030	9												
	Lembcke , Tom	YLB	BW.015	1998			13-114	5	5	13-104	5	4						
26	Blumenthal , Ole	ROYC	MV.003	1998	119,111	9												
	Hoder , Heinrich	ROYC	MV.003	1996			13-127	4	4	13-114	5	5						
27	Berner , Laura	SVEW	BG.014	1996	118,908	9												
	Buder , Carolin	SVEW	BG.014	1996			13-080	5	5	13-093	3	3	13-019	3	1			
28	Oczycz , Oliver	BYC	BA.001	1995	118,393	9												
	Hoffmann , Daniel Philip	BSV	N.040	1994			13-017	5	5									
	Tarabochia , Luis	DTYC	BA.004	1994						13-127	4	4						
29	Marten , Jan	SCE	SH.013	1996	117,804	9												
	Olsen , Finn	MSC	HA.033	1996			13-127	4	4	13-110	3	3	13-114	5	2			
30	Struthoff , Paulina	WSVLS	SC.031	1992	117,763	9												
	von Beck , Constantin	SVB	H.035	1995			13-026	3	3	13-114	5	5						
	-- kein Mitglied	--	--										13-062	3	1			
31	Vikas , Alexandros	STSC	BW.042	1997	117,696	9												
	Haber , Simon	STSC	BW.042	1996			13-127	4	4	13-028	2	2	13-080	5	3			
32	Sternbeck , Nils	YCSS	BA.008	2000	117,553	9												
	-- kein Mitglied	--	--				13-103	5	5	13-121	1	1	13-114	5	3			
33	Stückl , Lena	DTYC	BA.004	1995	115,260	9												
	Mäge , Franziska	BYC	BA.001	1995			13-017	5	5	13-083	5	4						
34	Markert , Johannes	BSV	N.040	1997	115,000	9												
	Pietsch , Jörn	BSV	N.040	1962			13-033	3	3	13-089	3	3	13-064	3	3			
35	Kliche , Erik	TSV	B.006	1996	114,827	9												
	Torka , Clara Emilia	JSC	B.004	1997			13-080	5	5									
	Cornelius , Christoph	JSC	B.004	1997						13-101	3	3	13-127	4	1			
36	Kirgis , Julia	YCDE	BW.095	1995	114,631	9												
	Lauber , Alexandra	BYCUE	BW.001	1996			13-080	5	5									
	Kirgis , Tobias	YCDE	BW.095	1997						13-127	4	4						

37	Knaus , Isabella	MYC	BA.003	1994	113,371	9												
	Eisenlohr , Sarah	MYC	BA.003	1997			13-017	5	5	13-031	3	3	13-066	5	1			
38	Rosin , Marcel	SLSV	N.043	1994	113,350	9												
	Spohr , Simon Marcel	SLSV	N.043	1995			13-080	5	5	13-033	3	3	13-089	3	1			
39	Cipra , Finja	PWV	MV.068	1995	112,979	9												
	Voigt , Winni	RSC92	MV.055	1995			13-080	5	5	13-017	5	4						
40	Fritze , Dominic	SMCUE	BW.044	1997	112,327	9												
	Warkus , Yannick	BYCUE	BW.001	1996			13-114	5	5	13-042	3	3	13-104	5	1			
41	Nüß , Bernadette	KSC	NW.163	1995	112,312	9												
	Gerritzen , Lina	SLS	NW.190	1996			13-127	4	4	13-080	5	5						
42	Rothlauf , Severin	BYC	BA.001	1996	112,272	9												
	Lembcke , Julius	BYC	BA.001	1997			13-114	5	5									
	Wimmer , Felix	BYC	BA.001	1996						13-103	5	4						
43	Wolf , Naomi	SCGN	BW.105	1995	112,262	9												
	Weser , Rebecca	SCGN	BW.105	1997			13-034	3	3	13-092	3	3	13-123	3	3			
44	Fiedler , Niklas	SCS	BG.041	1997	111,555	9												
	-- kein Mitglied	--	--				13-093	3	3	13-080	5	5	13-073	5	1			
45	Nürnberger , Jan	BYC	BA.001	1995	111,076	9												
	Wimmer , Felix	BYC	BA.001	1996			13-127	4	4	13-066	5	5						
46	Moll , Lena	WSC 1925	MV.002	1994	110,636	9												
	Methke , Lara	WSC1925	MV.002	1995			13-073	5	5	13-080	5	4						
47	Schuberth , Max	RSC92	MV.055	1997	109,691	9												
	Oettinghaus , Silas	ROYC	MV.003	1996			13-127	4	4	13-098	3	3	13-080	5	2			
48	Popken , Fanny	VSAW	B.044	1997	109,394	9												
	Vitek , Julia	SCG	B.028	1997			13-017	5	5	13-006	3	3	13-066	5	1			
49	Rohner , Jakob	VSAW	B.044	1997	109,195	9												
	Schleithoff , Raphael	VSAW	B.044	1997			13-108	3	3	13-114	5	5	13-058	3	1			
50	Tübbecke , Ole	SSVR	MV.059	1997	108,885	9												
	Wollboldt , Hendrik	RSC92	MV.055	1996			13-127	4	4	13-098	3	3	13-053	3	2			
51	Meier , Johanna	SKBUE	NW.174	1996	108,489	9												
	Roos , Maren	SVWU	NW.137	1997			13-127	4	4	13-015	3	3	13-066	5	2			
52	Stumpf , Uwe	SVS	T.001	1961	108,333	9												
	-- kein Mitglied	--	--				13-113	3	3				13-091	3	3			
	-- kein Mitglied	--	--							13-058	3	3						
53	--- kein Mitglied	-	-		107,179	9												
	-- kein Mitglied	--	--				13-069	3	3	13-074	3	3						
	-- kein Mitglied	--	--										13-043	3	3			
54	Hofmann , Jan	SGE	BA.040	1980	107,176	9												
	Weber , Simon	SGE	BA.040	1981			13-074	3	3	13-069	3	3	13-102	3	3			
55	Zartl , Leon	WYC	BW.002	2000	107,057	9												
	Federspiel , Nick	WYC	BW.002	1998			13-104	5	5	13-114	5	4						
56	Köhle , Julian	VSAW	B.044	1998	106,933	9												
	Schlosser , Otto	VSAW	B.044	1998			13-122	3	3				13-080	5	3			
	-- kein Mitglied	--	--							13-108	3	3						
57	Oster , Fabienne	NRV	HA.002	1995	106,061	9												
	Sassenroth , Cynthia	SPYC	B.023	1994			13-013	3	3	13-041	3	3	13-017	5	3			
58	Wanders , Jan	BOH-YC	NW.139	1997	105,684	9												
	-- kein Mitglied	--	--				13-094	3	3	13-126a	3	3	13-117	3	3			
59	Möslein , Victor	CYC	BA.025	1998	105,239	9												
	Corsi , Nicolas	CYC	BA.025	1999			13-080	5	5	13-079	3	3	13-012	3	1			
60	Orth , Lukas	STSC	BW.042	1997	105,000	9												
	Orth , Mauritz	STSC	BW.042	1999			13-123	3	3	13-021	3	3	13-052	3	3			
61	Groß , Carolin	WYC	BW.002	1996	104,433	9												
	Kastl , Vanessa	WYC	BW.002	1997			13-080	5	5	13-071	3	3	13-032	2	1			
62	Tichy , Thomas	MRSV	BA.005	1995	103,799	9												
	Diepolder , Severin	AMSC	BA.002	1997			13-080	5	5	13-012	3	3	13-114	5	1			
63	Hansen , Tim	WVH	BR.016	1998	103,472	9												
	Jablonski , Thilo	WVH	BR.016	1998			13-111	3	3									
	Fischer , Max	WVH	BR.016	1996						13-026	3	3	13-116	3	3			
64	Hamann , Daniel	SYC-87	BA.203	1997	103,340	9												
	Hoerr , Christopher	SCBC	BA.163	1998			13-128	3	3	13-103	5	5	13-127	4	1			
65	Lembcke , Antonia	BYC	BA.001	1995	101,690	9												
	Gall , Jenna	BYC	BA.001	1996			13-017	5	5	13-114	5	4						
66	Renner , Anissa	SCW	SC.013	1997	101,190	9												
	Ulbrich , Beatrice	SCW	SC.013	1998			13-113	3	3	13-048	3	3	13-043	3	3			
67	Muschkeit , Johannes	SVBS	N.072	1998	101,084	9												
	Beilken , Till	SVBS	N.072	1998			13-094	3	3									
	Fahl , Nis Bennet	BWV HANSA	N.140	1996						13-033	3	3	13-080	5	3			
68	Filla , Robin	BSV	N.040	1995	100,754	9												
	Marx , Fabian	TSV	B.006	1996			13-108	3	3	13-094	3	3	13-080	5	3			
69	Voges , Vivienne	BYC	BA.001	1996	100,000	9												
	Schweisgut , Amara	DTYC	BA.004	1997			13-070	3	3	13-079	3	3						
	Mardeis , Benjamin	BYC	BA.001	1998									13-043	3	3			
70	Wieruch , Kolja	SKBUE	NW.174	1998	99,130	9												
	Hofmann , Kai-Steffen	DYC	NW.002	1999			13-042	3	3	13-065	3	3	13-047	3	3			
71	Halle , Julian	YCBL	NW.091	1995	99,119	9												
	Halle , Anna	PWV	MV.068	1997			13-028	2	2	13-033	3	3	13-006	3	3	13-017	5	1
72	--- kein Mitglied	-	-		98,889	9												
	Lohmer , Johannes	MYC	BA.003	1997			13-080	5	5	13-008	3	3	13-020	3	1			
73	Bergauer , Max	BYC	BA.001	1997	98,600	9												
	Bergauer , Anna	BYC	BA.001	1998			13-031	3	3	13-080	5	5	13-127	4	1			
74	Hoffmann , Lisa	SKN	B.005	1995	98,593	9												
	Hoffmann , Emily	SKN	B.005	1999			13-108	3	3	13-038	3	3	13-019	3	3			
75	Brugmans , Aliska	ZSK	N.039	1997	98,033	9												
	Uttermann , Michelle	ZSK	N.039	1997			13-054	3	3	13-026	3	3	13-033	3	3			

76	Weichert , Florian	SCK	BG.047	1996	97,444	9													
	Weichert , Annalena	SCK	BG.047	1998			13-109	3	3	13-093	3	3	13-062	3	3				
77	Wanser , Luise	NRV	HA.002	1997	97,188	9													
	Wanser , Helena	NRV	HA.002	1999			13-094	3	3	13-089	3	3	13-097	3	3				
78	Mardeis , Lea	BYC	BA.001	1995	96,916	9													
	Gall , Jenna	BYC	BA.001	1996			13-103	5	5										
	Hoesch , Alexa	BYC	BA.001	1997						13-012	3	3							
	Corsi , Nicolas	CYC	BA.025	1999									13-114	5	1				
79	Mueller , Mauriz	BYC	B.046	1997	96,512	9													
	Wloch , Yannek	VSAW	B.044	1995			13-127	4	4	13-030	3	3	13-114	5	2				
80	Held , Anna	SCG	B.028	1998	96,007	9													
	Graffunder , Charlotte	PYC	B.048	1997			13-080	5	5	13-058	3	3	13-013	3	1				
81	Wolgast , Lynn	MSC	HA.033	1995	95,504	9													
	Janssen , Charlotte	MSC	HA.033	1995			13-110	3	3	13-097	3	3	13-089	3	3				
82	--- kein Mitglied	-	-		94,972	9													
	-- kein Mitglied	--	--				13-113	3	3	13-102	3	3	13-043	3	3				
83	Junker , Philipp	YCM	NW.039	1998	94,893	9													
	Hartmann , Melvin	SKU	NW.126	1998			13-065	3	3	13-028	2	2	13-047	3	3	13-080	5	1	
84	Hanig , Rosa Sophia	FYC	H.005	1995	94,827	9													
	Höhle , Lia	FYC	H.005	1997			13-092	3	3	13-123	3	3	13-028	2	2	13-042	3	1	
85	Wolgast , Matteo	MSC	HA.033	1997	94,228	9													
	Köster , Tim	MSC	HA.033	1998			13-041	3	3	13-080	5	5	13-114	5	1				
86	Siegle , Nils	STSC	BW.042	1996	94,106	9													
	Uecker , Sebastian	STSC	BW.042	1996			13-012	3	3	13-127	4	4	13-104	5	2				
87	Thomas , Julius	YCaT	BA.036	1997	93,805	9													
	Landau , David	BYC	BA.001	1998			13-080	5	5	13-079	3	3	13-114	5	1				
88	Dietrich , Theresa	YCRA	BW.003	1998	93,597	9													
	Löffler , Hannah	YCaT	BA.036	1997			13-008	3	3										
	Dietrich , Annika	YCRA	BW.003	1997						13-080	5	5	13-114	5	1				
89	Rüster , Moritz	SSVAW	BG.004	1997	93,102	9													
	Roske , Jonas	SSVAW	BG.004	1997			13-073	5	5	13-087	3	3	13-038	3	1				
90	Krüger , Hannes	ROYC	MV.003	1998	92,697	9													
	Oettinghaus , Silas	ROYC	MV.003	1996			13-029	3	3										
	-- kein Mitglied	--	--							13-080	5	5							
	Zils , Christian	MYCR	MV.020	1996									13-053	3	1				
91	Schrimper , Carolin	SMCUE	BW.044	1998	92,694	9													
	Fritz , Charlotta	SMCUE	BW.044	1999			13-104	5	5	13-121	1	1	13-080	5	3				
92	Seitz , Johannes	ETUF	NW.024	1996	92,115	9													
	Gärtner , Max	ETUF	NW.024	1997			13-126a	3	3				13-117	3	3				
	-- kein Mitglied	--	--							13-023	3	3							
93	Beck , Alexandra	DTYC	BA.004	1994	91,767	9													
	Eisenlohr , Sarah	MYC	BA.003	1997			13-114	5	5										
	Borbet , Lea	DUYC	NW.057	1998						13-017	5	4							
94	Wrede , Svea	MSC	HA.033	1998	91,677	9													
	Wilcke , Pia	MSC	HA.033	1997			13-041	3	3	13-110	3	3	13-033	3	3				
95	Vogt , Luisa	ETUF	NW.024	1996	91,538	9													
	Kaatze , Lara	ETUF	NW.024	1996			13-117	3	3	13-023	3	3	13-065	3	3				
96	Blumenthal , Julian	SCV	NW.087	1997	90,421	9													
	Pies , Marcus	SKU	NW.126	1998			13-127	4	4	13-065	3	3	13-047	3	2				
97	Henze , Leoni	YCM	NW.039	1997	89,313	9													
	Schewe , Svenja	DUYC	NW.057	2000			13-042	3	3	13-033	3	3	13-089	3	3				
98	--- kein Mitglied	-	-		89,048	9													
	-- kein Mitglied	--	--				13-113	3	3	13-037	3	3	13-043	3	3				
99	Schranck , Pauline	WSC1925	MV.002	1996	88,918	9													
	Schranck , Jakob	WSC1925	MV.002	1988			13-063	3	3										
	Moll , Lena	WSC 1925	MV.002	1994						13-098	3	3							
	Martinec , Kristian	ROYC	MV.003	1997									13-053	3	3				
100	Faltin , Katja	SCE	SH.013	1998	88,604	9													
	-- kein Mitglied	--	--				13-101	3	3										
	Schell , Caroline	SCE	SH.013	1999						13-056	3	3	13-041	3	3				
101	Becker , Konrad	RSVM	MV.007	1998	88,010	9													
	Streckenbach , Theodor	GYC	MV.026	1996			13-127	4	4	13-098	3	3	13-114	5	2				
102	Vogel , Aaron	SCW	SC.013	1995	87,967	9													
	-- kein Mitglied	--	--				13-113	3	3	13-074	3	3	13-058	3	3				
103	Hänsgen , Max	SVPB	NW.153	1996	87,713	9													
	-- kein Mitglied	--	--				13-026	3	3				13-072	3	2				
	Langer , Dennis	PBYC	NW.135	1995						13-127	4	4							
104	Westermann , Merlin	DTYC	BA.004	1997	87,508	9													
	-- kein Mitglied	--	--				13-070	3	3	13-031	3	3	13-012	3	3				
105	Kloten , Chiara	PYC	B.048	1997	87,374	9													
	Kamm , Leander	PYC	B.048	1997			13-093	3	3	13-108	3	3	13-058	3	3				
106	Ziegan , Katharina	TSG	B.100	1998	87,335	9													
	Albrecht , Laura	SGW	B.108	1997			13-053	3	3										
	-- kein Mitglied	--	--							13-120	3	3	13-093	3	3				
107	Bergschmidt , Jonathan	DSC	NW.020	1996	87,308	9													
	Bechstein , Johannes	SCSI	NW.083	1999			13-042	3	3	13-021	3	3	13-015	3	3				
108	Breuer , Merit	YCL	NW.077	1999	87,088	9													
	Fischbach , Paula	YCL	NW.077	1998			13-015	3	3	13-094	3	3	13-047	3	3				
109	--- kein Mitglied	-	-		86,290	9													
	Lorenzen , Jan Tarek	FSC	SH.001	1996			13-119	3	3	13-101	3	3	13-056	3	3				
110	Fritz , Daniel	CYC	BA.025	1998	86,154	9													
	Mardeis , Benjamin	BYC	BA.001	1998			13-108	3	3	13-079	3	3	13-103	5	3				

Die Ranglistenplätze 111 bis 261 können auf der Homepage im Bereich “Sport” eingesehen werden

P R Ä S I D E N T

WOLFGANG STÜCKL
Grubenweg 6
82327 Tutzing
Tel. 081-589581
Fax. 08158-555488
e-mail: praesident@uniqua.de

V I Z E P R Ä S I D E N T I N

GUDRUN HEINDL-GEBERT
Steinadlerpfad 19
13505 Berlin
Tel. 030 / 43671878
Fax
e-mail: vize@uniqua.de

S P O R T W A R T

REINHOLD OPALKA
Mainstr. 11
47226 Duisburg
Tel. 02065-59286
Fax 02065-59286
e-mail: sportwart@uniqua.de

K A S S E N W A R T I N

MELITTA LEUKEL
Am grünen Weg 44
41564 Kaarst
Tel. 02131-668664
Fax 02131-7686021
e-mail: Kasse@uniqua.de

T E C H N. O B M A N N

PETER BUCHMANN
Neuenfelde 2
26931 Elsfleth
Tel./Fax: 04404-3475
Mobil.: 0170-9260110
e-mail: vermesser@uniqua.de

P R E S S E W A R T I N

UTA WÖHE
Vossen links 8
40545 Düsseldorf
Tel. 0211-572487
Fax 0211-555624
e-mail: presse@uniqua.de

J U G E N D S P R E C H E R

JAN BORBET
Kastanienallee 21a
42489 Wülfrath
Tel. 02058/910530
Fax. 02058/910532
Email: jugendsprecher@uniqua.de

G E S C H Ä F T S S T E L L E

JANA LEUKEL
An der alten Post 4
50859 Köln
Handy: 0160-98765579
Fax 0271-53197
Email:gs@uniqua.de

stellv. J U G E N D S P R E C H E R I N

ANNA HALLE
Hufelandstraße 71
51061 Köln
Tel. 0221/664663
Fax.
Email: anna.halle@t-online.de

E H R E N M I T G L I E D E R

Karl-Heinz Schade
Hans Joachim Buch
Wolfgang Stenz
Gerhild (Jule) Lorenz

B A D E N - W Ü R T T E M B E R G

REGIONALOBMANN
Klaus Lembcke
Im Gröblen 16
78351 Bodman-Ludwigshafen
Tel. 0777-37590
klaus.lembcke@web.de

AKTIVENSPRECHER
N.N.

B A Y E R N

REGIONALOBFRAU
Simone Hoesch
Zeller Str. 33
82067 Ebenhausen
Tel. 0173-8799399
simone@hoesch-family.de

AKTIVENSPRECHER
Kilian Northoff
Amigonistr. 1
80638 München
Tel. 08179 / 925888
northlumpi@t-online.de

B E R L I N

OBFRAU
N.N.

AKTIVENSPRECHER
Tobias Jacobs
Goethestraße 58
16540 Hohen Neuendorf
Tel. 03303-520944
tobi1hn@aol.com

B R A N D E N B U R G

REGIONALOBMANN
Marko Anderssohn
Calauer Str. 63
03048 Cottbus
Mobil 0160-5392046
Marko_Anderssohn@web.de

AKTIVENSPRECHER
Refa Maria Jacobs
Riebenerweg 7
03099 Kolkwitz
Tel. 0355 - 287838

B R E M E N

REGIONALOBMANN
Peter Lutzen
Hammeweg 35
27412 Tarmstedt
Tel: 04283 8797
Mobile: 0160 93094549
lutzen@uni-bremen.de

AKTIVENSPRECHER
Hauke Lutzen
Hammeweg 35
27412 Tarmstedt
Tel: 04283 8797
hauke.lutzen@ewetel.net

H A M B U R G

REGIONALOBFRAU
Dr. Gesa Meyer Haas
Elbchaussee 86
22763 Hamburg
Tel. 040 - 3905301
Gesa.Meyer.Haas@gmx.de

AKTIVENSPRECHER
Svenja Christiansen
Slipstek 41
21129 Hamburg
Tel. 040 - 7424697
svenja.christiansen@janthina.de

H E S S E N

REGIONALOBMANN
Ralf Schäfer
Oppenheimer Landstr. 76
60596 Frankfurt
Tel. 069 - 622891
ralf.schaefer@frankfurter-yachtclub.de

AKTIVENSPRECHER
Benedikt Walkembach
Dresdenerstr.4A
35510 Butzbach
Tel: 06033-922170
benedikt.walkembach@gmail.com

M E C K L E N B U R G V O R P O M M E R N

REGIONALOBMANN
Schweriner YC / C.o. Herrn Schulz
Franzosenweg 7
19061 Schwerin
Tel. 0385 - 5812016
info@snyc.de

AKTIVENSPRECHER
N.N.

N I E D E R S A C H S E N

REGIONALOBMANN
Dietmar Birkenfeld
Wagnerstr. 7
31515 Wunstorf
Tel. 05033 - 2404
Dietmar.Birkenfeld@t-online.de

AKTIVENSPRECHER
Robin Filla
Wenger Wiese 22
31787 Hameln
Tel. 05151 - 9626367
robin.filla@live.de

N O R D R H E I N - W E S T F A L E N

REGIONALOBMANN
Dr. Jörn-Carsten Studt
Jade Straße 20
26789 Leer
Tel. 0491 - 20488484
joern@jstudt.de

AKTIVENSPRECHERIN
Merit Breuer
Im Steinchen 17
52152 Simmerath
Tel. 02473 - 939278
merit.topi@gmx.de

RHEINLAND-PFALZ

REGIONALOBMANN
Nicolai Fischer
Am Gigger Nr. 9
66450 Bexbach
Tel. 06826 / 91243
nico420@web.de

AKTIVENSPRECHER
Philipp Gunder
Frankfurter Str. 83
64293 Darmstadt
Tel. 06151 - 76423

SAARLAND

ANSPRECHPARTNER
Nicolai Fischer
Am Gigger Nr. 9
66450 Bexbach
06826 / 91243
nico420@web.de

AKTIVENSPRECHER
N.N.

SACHSEN und SACHSEN-ANHALT

REGIONALOBMANN
Benjamin Gröger
Schilfweg 60
01237 Dresden
bengroeger@googlemail.com

AKTIVENSPRECHER
N.N.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

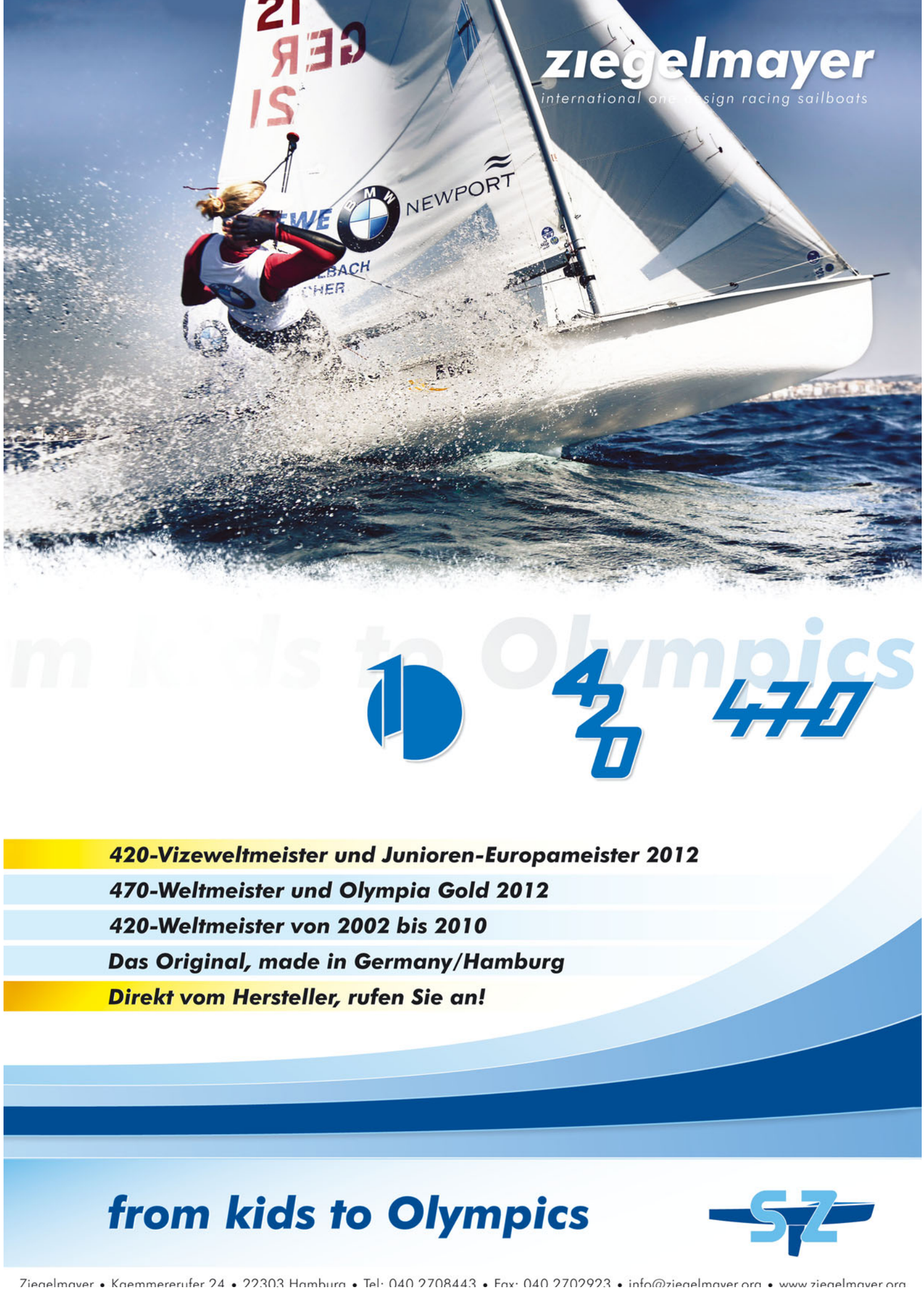
REGIONALOBFRAU
Ingvild Buchholz
Himmernbogen 9
24955 Harrislee
Tel. 0461 - 75573
ingvildbuchholz@t-online.de

AKTIVENSPRECHER
N.N.

THÜRINGEN

REGIONALOBMANN
Eberhard Peuker
Martersteigstraße 30
99423 Weimar
03643 / 512895
e.peuker@t-online.de

AKTIVENSPRECHER
Denny Gramms
Fröbelstr. 11
04736 Waldheim
Tel. 034327 - 67311
d.gramms@t-online.de



Lenam

Alleinimporteur

420

Sport Sails Center

SSC Baranowski

Alleinimporteur

DER Meistverkaufte!

Weltmeister 2013 !

Neu!

MackayBoats

Alleinimporteur

420 - 470

Weltmeister

2012-2013 !

SELDÉN

Alleinimporteur

NORTH SAILS

Direktimporteur

OLIMPIC SAILS

Alleinimporteur

VSR

Alleinimporteur

DAS Coach-Boot!

ständig neue Angebote im Internet

G.E.

Bootsservice Gerd Eiermann

Albert-Hahn-Str. 24 • 47269 Duisburg • Tel. 0203-764242 • Fax 0203-765070

www.eiermann.de • mail@eiermann.de

Ihr Jollenspezialist